STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:		
Autor:		
Purl:	https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119	19250312

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky + Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -Von-Melle-Park 3 20146 Hamburg auskunft@sub.uni-hamburg.de https://www.sub.uni-hamburg.de

in Goldwart: de isacipat.
Beitrieite 40 Bfg. Brivate
Jamitien-Angeigen 20 Bfg.
Teillemangebote 25 Piennig,
Eteilemangebote 25 Piennig,
Eteilemangebote 25 Piennig,
Eteilemangebote 26 Pie.
Richter die 26 Pie.
Louis 10 D. 15 Jeil. de 3 Pie.
Refiameg & Mr. Angeigen
mülfen im voraus oder issons
bezahlt werden.

Mr. 71.

Donnerstag, den 12. Mär; 1925.

39. Jahrgang.

im Gienvahrerampi. Lekter Bergleichsverfuch

Unmittelbar vor allgemeinem Streik?

Bum heutigen Donnerstag find die Bertreter ber tariffähigen Gewertschaften zu unverbindlichen Verhandlungen ins Reichsarbeitsministerium vorgeladen. Minister Brauns wird ben Ernft ber Lage erkennen und man darf annehmen, daß er fich bemüht, die Gifenbahnverwaltung sowohl in ber Lohn. wie in der Arbeitszeitfrage zur Aufgabe ihres unhaltbaren Ciandpunktes zu bewegen. Daß die Gifenbahner nirgends über die in der freien Wirtschaft übliche Entlohnung steigen bürfen, mag für die Industrieherren erfreutich fein, läßt aber außer acht, daß der Arbeiter in der freien Wirtschaft Konjuntturen ausnütt, mo immer möglich. Alfo auch rein tapitaliftisch betrachtet ift die Starrheit ber Reichsbahnverwaltung Unvernunft. In der Arbeitszeit aber hat sogar die Schwerindustrie Zugeständniffe maden muffen, nachdem ber Reichsarbeitsminister erfannt hatte, bag ber Raubbau an ber Arbeitstraft eine schlimmere Gefahrenquelle ist und schließlich fogar bie Industrie felbst ruiniert. Gilt bas nicht erst recht pon der Eisenbahn? Das ift flar; bennoch besteht wenig And ficht für eine Wandlung in der grundfählichen Saltung tor Perwaltung. D'an muß damit rechnen, daß am Donnerstag ber Streifaufruf ergeht. Bis jett haben die Organisationen bie Bewegung gegügelt, nun werden fie wohl ben Dingen ihren Lauf laffen. Am Mittwoch hat der Beirat des DEB. mit einem Beschluß Stellung genommen, ber festflellt, daß die Berhandlungen nur an der unnachgiebigen, provofatorischen Saltung der Reichsbahnverwaltung gescheitert seien und fortfährt:

Berbandsbeirat und Borftand fpreden ben im Rampfe stehenden Rollegen ihre volle Sympathie aus und erflären: bie Forberungen auf allgemeine Lohnerhöhung ab 1. Marg und Berfürgung ber Arbeitszeit werben aufrechterhalten,

Bei einer weiter ablehnenden Saltung ber Reichsbahnverwaltung ift eine Berbreiterung ber Rampfbajis. borgunehmen. Dem Borftand wird jede Bollmacht erteilt.

Der Borftand wird beauftragt, die vom Reichsarbeiteminifter eingeleiteten Edifichtungsverhandlungen wahrzunehmen, um eine Berftandigung auf ber Bafis unferer Forderungen gu erzielen. | Aftion gang entichieden ab.

Gin Teil der Arbeiter und Silfsbeamten hat den Streitaufruf gar nicht abgewartet. Die Berwaltung verbreitet zwar Nachrichten, daß die Zahl ber Streifenden nur 7700 betrage ober fnapp 2 % bes Personals, in Cachfen hatte die Bahl ber Aushelfer fich stärker vermehrt als die ber Streiker. Tatfachlich aber ruhen in Sachfen 95 % des Güterverkehrs. Rein für Cadfen bestimmtes Gut wird in Mittelbeutschland und in Rheinland Deitfalen angenommen. Der Streit ift auch auf Mordbagern übergesprungen; in Sof ftreiten 600 Diann,

Ein Teilnehmer an der Neichstonferenz bes DEB. schreibt: Die Lage ift toternit. Es trat eine Entichloffenheit gutage, bie auf den fühlsten Beobachter geradezu erschütternd wirfen mußte. Unter den Gifenbahnern herrscht heute vielfach Berzweiflungsstimmung; viele, benen bas Dieffer bes Abbaues an der Kehle sitt oder die von den Nahrungsforgen und der überlangen Arbeitszeit förperlich und seelisch mitgenommen sind, sagen voll Groll und Erbitterung: wenn schon, denn s di on! Leute, die nicht mehr viel zu verlieren haben, sind zu allem entschlossen.

Die Lage in Hamburg.

THE REPORT OF THE PARTY.

Der schleppende Sang der Verhandlungen ruft bei den Eisenbahnern eine farte Diffimmung hervor. Wenn trotdem, wie offiziöse Meldungen befagen, "in Damburg alles ruhig ist", so ist damit keineswegs gesagt, daß die Hamburger Eisenbahner sich mit bem Berhalten ber Reichsbahndirektion abzufinden geneigt sind. Ihre Besonnenheit ist vielmehr ein Zeichen ausgezeichneter gewerkschafslicher Disziplin. Die Hamburger Gifenbahner haben das Bertrauen zu ihrer Organifation, daß fie im richtigen Augenblid jum Rampf aufgerufen werden, wenn es die Lage erforderlich machen follte. Gie find daher auch heute noch bereit, entsprechenden Weisungen ber Organisationsleitung sofort Folge zu leiften. Die hamburger Gifenbahner lehnen jedoch, und bas fei nachdrucklich hervorgehoben, jede sinnlose und unverantwortliche kommunistische

Zur Wahl des Reichspräsidenten.

Die bürgerliche Sammeltandidatur geht zu Bruch.

Gürgerklock-Randidat Gefler?

Der Reichsparteivorstand bes Zentrums ist gestern noch zu keiner Enticheidung über die Randidaine Mary gelangt, anicheinend beshalb nicht, weil immer noch ber Berfuch gemacht wird, das Zentrum für eine burgerliche Cammeltandidatur gu en. Aber die Aussichten für das Zuftandekommen einer folden Randidatur werden toglich follediter. Zwar tauchen immer neue Namen auf, dech feiner befitt genügend Bugfraft, um alles zusammenzufassen, was zwischen Deutschnationaler und Demofratischer Bartei steht. Der unter Borgit des früheren Staatsminifters bon Locbell gebildete Bahlausichuß für eine bürgerliche Cammelfandidatur spielt daber eine recht flägliche Rolle. Diefer Burgerblodausichuß, wie man ihn wohl am treffenoften bezeichnen fann, will heute, Donnerstag, feine Arbeiten fo oder fo beenden. Er versucht es jest mit einer Randidatur Gegler. Der jegige Reichswehrminifter wird bon den Deutschnationalen als Mann ihres Bertrauens borgeschlagen, ebwohl er Demokrat ift. Die Demokraten felbst und die demofratischen Kreise des Bentrums aber find feines= wegs geneigt, leichten Herzens auf den Leim zu gehen. Das Berliner Tag:blatt schreibt:

"Die Geneigtheit der Deutschnationalen, für die Kandidatur bes republifanischen und demofratischen Dr. Gegler eingutreten, icheint uns von dem Buniche beeinflußt, bei diefer Ge-legenheit das Reichemehrministerium fur einen Mann ihres besonderen Bertrauens zu erhalten. Die Beurteilung ber Kandidatur Geflers hängt davon ab, wer im Falle einer Wahl Geglers zum Reichsprasidenten, das Reichswehrministerium bejegen joll."

Und die Germania fagt heute zur Prafidentenwahl:

"Es ist flar, daß für die Verfassungsparteien nur ein Mann in Frage tommen kann, der fost auf dem Boden ber Verfassung fteht. Berjönlich ist gegen die beiden vom Reichsbürgerrat genaunten Randidaten nichts einzuwenden. Aber wir nicht erft auseinandergujeten, marum Dr. Jarres, ber Bater ber Ber adungspolitif, für das Zentrum unannehmbar ift. Auch Gehlers Kandidatur begegnet in unfern Reihen trot feines ehrlichen und aufrichtigen Charafters ftarter Bebenken. Bon bem einmal vorhandenen ftarten Migtrauen, unter bem

Deutschland schwerlich Borteile erzielen konnen. Aus biesem Grunde glauben wir nicht, daß eine Einigung auf herrn Gefler erreicht werden wird. Das Bahricheinlichste ift immer noch, daß die Partrien gesondert vorgehen werden und daß das Zentrum seinen bewährten Parteiführer Mary als Nandidaten präsentieren wird. Der erste Bahlgang wird dann vermutlich unentschieden ausgehen und für den zweiten sind noch alle Möglichkeiten offen. Die Fehler, Die bei bem erften Bahlgang gemacht worden find, brauchen dann nicht notwendigermeise wiederholt zu werden.

Dieje Bemerfungen bes führenden Bentrumsblattes laffen barauf ichliegen, daß die Grundeinstellung des Bentrums gur Präsidentschaft schlieglich doch eine ähnliche sein wird wie die

Der stellvertretende Reichspräsident.

In der Preffe mar auch als ebentueller Randidat ber gegenwartige ftellbertretende Reichsprafident Dr. Gimon's genannt worden. Bie wir dazu erfahren, beabsichtigt Dr. Gimons nicht, eine ihm etwa angebotene Kandidatur anzunehmen, sondern ist gewillt, auf seinem Posten als Neichsgerichtspräsident zu ver-

Am Donnerstag mittag um 12 Uhr erfolgt Die Bereidi. gung bes ftellvertretenden Reichsprafidenten por dem Reichs-Der Reichstagspräfident wird ben stellvertretenden Reichs. präsidenten in einer kurzen Ansprache begrüßen und ihm dann die Sidesformel überreichen. Der stellbertretende Reichspräsident wird im Anschluf an den Sid an den Reichstag einige Worte des Dankes für die auf ihn gefallene Wahl richten. Er hat sein Amt bereits am Mittwech angetreten und wurde von dem Reichstangler Dr. Luther eingeführt.

Preußische Regierungsfrage.

Berlin, 11. Marg. Im Aeltestenrat bes preußischen Land-tages gab Laudtagsprafibent Bartels Kenntnis bon einer Mitteilung der Regierung, daß sie morgen nicht in der Lage sei, eine Regierungserklätung abzugeben, vielleicht aber in der nächsten Woche. Rach lebhafter Aussprache wurde beschloffen, daß ant Donnerstag, 12. Warz, noch eine Klenarsitzung stattfinden soll. Bom Freitag bis Dienstag nächster Weche sollen keine Sitzungen abgehalten werden. Für Nittwoch der kommenden Woche ist die Entgegennahme ber Regierungserklärung in Aussicht genommen. Für den Fall, daß es nicht bazu kommt, foll die Reuwahl bes bie Amtsführung Dr. Geglers im Auslande leibet, wurde | Minifterprafidenten auf die Tagesardnung gefest werden.

Der Völferbundsrat in Benf.

Der Bollerbunderat hat am Mittwoch in öffentlicher Gigung bericiedene techniche Fragen behandelt. Unter anderm hat er den Beriajt über den finan jeden Biederaufva. Ungarns geprüft. Beiterhin nahm er bon einer Darftellung Beneichs Renntnis, Die fich auf die Arbeiten der Baffentontrollfommiffion bezog Dieje Kommiffion hat Borichläge gur Kontrolle bes privaten Valenhandels gemant. Die Zarfiellungen Benesch' tlieben nicht unwidersprochen. Der italienische Vertreter Scialoja und Chamberlain ichlugen gewisse Aenderungen vor, die Benesch in den nächsten Tagen in den Vericht der Waffenhandelssommission einfügen wird. Die Unstimmigkeiten beziehen sich auf das vorseinstigen wird. Die Unstimmigkeiten beziehen sich auf das vorsein geich.agene Berfahren, die Baffenerzeugung der zivilifierten Länder statistisch zu tontrollieren.

Um Mittwechnachmittag tam es gu einer Geheimsigung bes Rates, beren Inhalt ftrengitens geheimgehalten wird. Infoigedeffen herricht eine gemiffe Unficherheit über die dort gefahten Beichluffe und die Lerichte midersprechen fich. Ginmal joll der Entwurf einer Untwort an Deutschland beraten worden jein, der, wie bereits gemeibet, im mejentlichen eine

Aufforderung jum Gintritt Deutschlands in ben Bund enthalten mird. Beiterbin foll über Militartantrolle bes Bofferbundes gesprochen worden fein, jedoch ohne bestimmte Beichluffe Der Rat befagte fich ferner mit der Neugesta tung der Dangig polnischen Berhältnisse. Er durfte der polnischen Regierung gegen-über erslären, daß es unmöglich jei. eine grundsätliche Reu-gestaltung der Lerhältnisse zwischen Danzig und Bolen borguichmen, ba er fich nur an die bestehenden Verträge gu haiten und fie anzuwenden beziehungsweise zu interpretieren habe.

Die bisherigen Beiprechungen ber Ratemitglieder in ber Saarfrage burften gu bem Ergebnis fuhren, daß ber fruhere Unrag Brantings den Borfit der Caarregierungstemmijfion jahrlich zu wechseln, angenommen vird. Der Prafident Rauit-Fr reich murbe also lediglich noch ir diesem Jahre den Borfilb der Saarregierungstommission übernehmen und ab 1926 durch eine andere Berjon erseht werden. Die Burudziehung ber frangofischen Truppen aus dem Saargebist foll jo geregelt werden, daß der Reft Ende Degember in die Garnijon gurudfehrt. Es heißt, daß bereits im Laufe des Monats eine Beranderung um 500 Mann borgenommen merden joll.

700 Millionen Ruhrgelder.

Der Neichstagsausichuk gur Untersuchung ber Nuhrentichabis Der Neichstagsausschuß zur Untersuchung der Nuhrentschabts gung trat am Mittwoch zu seiner ersten Sitzung zusammen. Uls Berichterstatter wurden die Abgeordneten Dr. Verlitus (Z.) und zum Mitberichterstatter Genosse Dr. g er z bestimmt. Der Vorsstehende stellte dann sest, daß es sich für den Ausschuss um zweierlei handle: erstens um die Feitstellung von Tatsachen, zweitens um die fritische Wärdigung und Prüfung dieser Tatsachen. Bei der Feststellung der Tatsachen habe man die macerielen Dinge und die Rechtsgrundlagen zu unterscheiden. Nis Grundlage der Erörterung und Untersuchung soll die don der Regierung vorgelegte Denkschrift über die Auszahlung der 700-Willionen-Entstädigung an die Andustrie gesten. Abgeorde 700-Millionen-Entschädigung an die Industrie gelten. Abgeord neter Stocker (R.) beantragt, die gesamten Unterstützungen at die Industrie, soweit sie während bes Ruhrfampfes begahlt murben, zum Gegenstand der Beratung zu machen. Er beantrag ferner, folgende Fragen zu beautworten: Inwieweit ist ein Entschätigung der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Der kleinen Industries und Gewerbebetriebe der von ihnen während des Ruhrkampfes erlittenen Schäden erfolgt, und inwieweit haben Industrieunternehmungen ihre Produkte und Waren den Befahungstruppen in die Sande gespielt beziehungswerfe Ents chädigungen dafür erhalten?

über fest, daß die Denkschrift der Regierung nur als Mus. gangspuntt der Erörterungen dienen foll. Wo es not wendig erscheint, foll naturlich über die Dentschrift hinaus gegangen werden. - Die nachite Citing foll ftattfinden sobald die Berichterstatter ihre Arbeit entsprechend vorbereitet

Der Sozialdemokrat rein!

Ende der Ordungsblochete in Thuringen.

WINGer Berman ift vom Edöffengericht Beimar wegen Untreue gu 1000 M Gelbftrafe begiehungsweije 1 Monat Gefängnis verurteilt, won ber Straftammer bes Landgerichts aber freigesprochen worden. Der Oberftaateanwalt hatte gegen bas Itr-

teil Revision eingelegt, jog biefe aber nunmehr wieder gurud. Bon vornherein war deutlich, daß der nationalistischen Bebe gegen den sozialdemefratischen Ministerprafidenten jede sachliche und moralische Berechtigung sehlte. Aber sie war ersorderlich, damit der Bürgerbled zum Ziel kam, diesem löblichen Zweck leisteten auch Justizorgane bestissen Beihilfe. Tem gleichen Zweck diente im Neich die Barmathete. Gewitzigt durch die Vorgänge in Thüringen, sollten die Wähler scharf auf dem Kosten sein und den nationalistischen Depern die Nechnung verderben.

Kulturkampfoffensive des französischen Klerus.

SPD. Paris, 12. Marg. (Mundfunk.) Die in Paris versammelten Kardinale und Bischöfe erlassen in der heutigen Worgenpresse eine lange Erklärung, die sich nicht nur gegen die Laiengezetzgebung, sondern die Demokratie überhaupt richtet. In ihr wird unter anderm seitgestellt, daß die Stunde für den Kamps gegen die Laiengesetzgebung seit 50 Jahren niemals so günstig war wie heute. Diese Gelegenheit unbenutzt borübergunftig war wie heute. Dieje Gelegenheit unbenut boruber-geben ju laffen, fei ein Verrat an der göttlichen Vorsehung. Der Klerus wird aufgefordert, sich mit allen Mitteln entsprechend dem Beichluß der Bijchofe und Rardinale einzuseiten.

Die Lohnsteuer.

Barum fie dauernd fteigende Grirage liefert.

Evanum sie dauernd steigende Griräge liefert.

EPD. Der Ertrag der Lohnstener ist vom Januar 1924 bis Dezember 1924 von 75 auf 128 Millionen Goldmark im Monat gestiegen. In der gleichen Zeit slieg der Anteil der Lohnstener un der Einkommenstener von 45 % auf 66 %. Der Anteil der Lohnstener an dem Ertrag aller Steinern von 15 % auf 20 %. Von den größen Stenern des Reiches hat die Lohnstener den größten Mehrertrag geliefert. Während der Voranschlag für die zwölf Monate des Nechnungsjahres 1924/25 nur 720 Millionen Wark Einnahme aus der Lohnstener vorsah, hat das wirkliche Auffommen in zehn Monaten bereits 1079 Millionen Mark erreicht, also den Voranschlag um nahezu 50 % überschritten. Das monatliche Aufkommen der Lohnstener, das im Februar 1924 nur 63,9 Millionen Mark betrug, erreichte in den Monaten Dezember 1924 und Januar 1924 je 126 Millionen Mark, hat sich also nahezu ver dopppelt. Diese erhebliche Mehrbelastung der Lohnund Gehaltsempfänger hat eine große Unzusiedenheit hervorgerusen, und überall das Verlangen nach einer wesentlichen Hervarabsetung der Lohnstener geweckt.

absehung der Lohnsteuer geweckt.
Bon den Unternehmern und von der Finang.
Bureaufratie wird diese Forderung besämpst. Diese Kreise wollen eine wesentliche Ermäßigung aller Pesitsteuern und treten deshalb für die Erhaltung der Lohnsteuer in ihrer bisherigen Höhe ein. Sie behaupten, der Ertrag der Lohnsteuer sei gestiegen, weil die Löhne gestiegen sind. Die Sähe der Lohnsteuer seien unverändert geblieben; infolgedessen entspreche dem größeren Ertrag seine größere Belastung des einzelnen. Ein Anslaß aur Aenderung der Lohnsteuer sei also nicht gegeben.
Diese Darstellung ist irreführend. Gewiß ist ein Teil des Mehrertrages der Lohnsteuer auf die Abnahme von Arbeitslosigseit und Kuxaarbeit und die Aunahme der beschäftigten Arbeits-

keit und Kurzardeit und die Zunahme der beschäftigten Arbeitsträfte zurückzuführen. Ebensowenig wird irgend jemand leugnen wollen, daß die Erhöhung der Nominallöhne sich in dem Ertrage der Lohnsteuer zeigen muß. Das Steigen der Löhne aber ist verursacht durch das Steigen der Vragen ist verursacht durch das Steigen der Vragen der Vragen ist verursacht durch das Steigen der Vragen von der Vragen Im allgemeinen ist eine darüber hinausgehende Lohnsteigerung nicht eingetreten. Der Reallohn ist also nicht höher als am Anfang des Jahres. Mit dem Steigen der Rominals öhne ift aber automatisch ein Steigen der prozentualen Belaftung durch die Lohnsteuer eingekreien. Ein Arbeiter, der zu Beginn des Jahres dei 20 M Wochenlohn mit 3 % belaftet war, also 0,60 M zu zahlen hatte, zahlte am Ende des Jahres dei einem Wochenlohn von 80 M nicht ebenfalls nur 3 %, also 0,80 M, sondern 4 %, also 1,20 M. Wie sich das dei den einem Machenlaft von 1,20 M. Wie sich das dei den einem Machenlaft von 1,20 M. Wie sich das dei den einem Machenlaft von 1,20 M. zelnen Arbeitern auswirfte, geht aus der folgenden Tabelle ber-bor, in der den gestiegenen Bochenlöhnen der gesteigerte Pro-zentsatz gegenübergestellt ist, der davon als Lohnsteuer abgeführt werden muste. Die Beispiele beziehen sich auf verheiratete Ar-

	beites mis a	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	3	anuar	Movember	Dezembe
	Bauarbeiter,	gelernt	Bochensohn M. Cohnsteuer %		41,— 5,0	41,06
		ungelernt	Bochenlohn M. Lohnsteuer %		84,52 4,6	81,57
-	Lextilarbeiter	gelernt	Bochenlohn M. Lohnsteuer %		29,81	29,60
		ungelernt	Bockenlohn M. Lohnsteuer %		23.64	23,88
	Buchbruder,	gelernt	Bochenlohn M. Lohnsteuer %		42,80 5,0	42,80
		ungelernt	Bochenlohn M. Lohnsteuer %		36,23 4.7	36,23 4,1
	Gifenbahnarbe	iter, gelernt	Doctentohn M. Lohnitcuer '/0		34.78 4.6	86,18 4,1
		ungelernt	Bochenlohn M. Lohnsteuer %		26,96	28,08
	Reichsbeamte,	Gruppe II	Bochen!ohn M l Lohnsteuer ,0		170,13	178,75
		. III	Wochenlohn M 1 Lohnsteuer %		184,13	193,28
				-	44 100	and the same

Diefe Neberficht zeigt, daß im Rovember 1924 die Lohnsteuerbelastung gegenüber Ja-nuar 1924 um 1 % bis 1,5 % gestiegen war. Im Dezember trat dann eine kleine Erleichterung ein, die durch die Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages bon 50 auf 60 M durch bie Steuermidorungsverordnung des Reichsprasidenten bewirft wurde. Aber aus der Tabelle geht auch hervor, daß diese Er-leichterung bei weitem nicht genügte, um die Lohnsteuerbelastung auch nur auf ihren ursprünglichen Satz au ermäßigen. Im Dezember 1924 war die durchschnittliche Beslastung immer noch ½ bis 1½ höher als im Januar. Deshalb hat auch das Auftommen an Lohnsteeur im Dezember gegenüber dem November feineswegs eine Verringerung, sondern eine weitere Erhöhung erfahren. Während es im November 120 Millionen Mart betrug, erreichte es im Dezember 126 Millionen Mart und hielt sich auch im Januar 1925 auf

Beil diese außerordentlich hohen Ertrage ber Lohnsteuer nur durch eine starte Mehrbelaftung ber Lohnempfänger erzielt find, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion einen Antrag eingebracht, den steuerfreien Lohnbetrag weiterhin von 60 auf 100 M im Monat zu ermäßigen. Die Negierung hat aber bei ber Borlegung der neuen Steuergesetzentwurfe darauf feinerlet der Vorlegung der neuen Steuergelegentidurfe datauf seiner Kücklich genommen. Sie glaubt, die Arbeiter mit einer schellen baren Erleichterung abfinden zu können. Der Regierungsvorsschlag sieht nur eine Begünstigung der kinderreichen Familien vor. Ein Lohnsteuerpflichtiger mit 4 Kindern soll statt disher 5%, künftig nur 4% zahlen, bei 5 Kindern statt 4 hinsort 2%, und bei 6 Kindern statt disher 8%, künftig steuerfrei sein.

Das ist eine Aenderung, die nur bei einem kieinen Teil der Steuerpflichtigen sozial wirkt. Sie kommt überdies in gleichem Masse den Hodsbesoldeten wie den Riedrigdesoldeten zugute. Das weigt sich isten darin, das, wenn der Regierungsvorischaa Geiek

zeigt fich icon darin, daß, wenn der Regierungsvorichlag Gejes

Stummel.

En Samborger Bertelln von Dermann Claubius.

Otto Bullgeter fat in fin ftalen Stunn an een vun be lutten Dischen un studeer. Dar seten veel, Die und Junge, de mehrften trumm un mit biddelige hann un Dgen. De fohl fit fremd unner jem un mark bald, bat he dar nich veel to foten harr.

Un he leep in be Fabriken un an be Rais un ftunn an' Megbarg un an de Borjetten un feet de Arbeitsminschen in be moden Ogen un hork op ehre swaren Wöör.

Muffelmann owernöhm bat. He begreep fick fülmen nich, få amer nicks. Un Otto Bullgeter fin Wart wuß. Sin junge Seel spann

fict ut un ftunn barower as be hatte Margfunn, be allens, mat hremlich in de Ger lurt, tohögt röppt. Dar fann blots in't Dufter bliemen, mat bob is. Bat weern dat for ftille, hillige Stunn in be lutt Stuw

op'n Kattenhof Nummer sowen! Untel Ste teet em an: "Jung, hob bi for be Febber!" Un be blauen Kachelawenbiller vun de Gunbflot un den Regenbagen un ben Propheten Elias un Siob un all dat anner lüchen wedder op.

Un wenn bat Nige teem, wat noch nich weer, un fic achter bufter Bulten wedder verfrupen mull, denn teem Sarm Appel

harm Appel! - Achtern op ben Dobenfteen in' Rattenhoff harr Otto Bulloeter bat ingramen mit en hamer un en olen Ragel, twee Dag naber, as de Naricht kamen weer:

> Harm Appel † Etinehem 18. April 1918.

fteet, teem mit buffen Ramen ower em. Dar harr fin Frund in ben erften Schüttengrawen legen, metenlant. De hor em hatt oplachen, fo hatt as bat Suldotenlachen in't veerte Rriegs= jahr weer. De jehg em ower be Bostwehr langen un en Un= deert vun Dings, bat fin Sann ut den witten Rlei formt harrn, bor ropboren. De Frangos weer man en 200 Meter aff. Dat ichull en Spijot fin, funn Spaß, as je in't Feld begang weern, be vöorn lach un achtern ween. Otto Bullgeter hor beep in fic, meift bat em bat wurtlich meh bah, be Sandgranat ophaun, de finen Frund be beiden hann affreet, fin beiben lebennigen Sann, be finen lutten armieligen Miniden rutboren schulln ut be Ruhl, wo dat in anfungen harr sick to rogen. Ahn Sann lemen? Ree! Lewer gor nich! Sarm Appel harr ben Berband mit de Tähnen wedder affreten un weer jo verblött.

Otto Bullgeter ichüttel bat Grugen. he fehg be gange Welt as en grotes wunnes Graff mit bat Holtichild barower:

De Minichheit † 1914—18.

Awer denn leep dat wedder in em dorgegen an: de Kinner, be unschülligen Kinner! Un in de Fern, duch em benn wull, fteeg dat anner Land op, wo Minich to Minich ftunn in Freden Freid. En Paar grote grije Open teten op un luchen em an, sin liefliche Wioder ehr, de sick öwer den Wiechelboom bögt harrn. Gin Boor ftegen as ut en Rinnerbrom:

As de Herrgott de Welt schap, mat he nich Kuntorhüs un Warenhus un Warften un Fabriten. Int Anfang mat Gott hemen un Ger un Bom un Blom un Swulf un Part un Dinichen. Un wi ichullen herr fin ower be Ger un allens, mat he schapen harr. . Wi amer hemmt de Runtorhus un Warenhus un Barften un Fabrifen ower uns herr warden laten un verfrupt uns vor den herrgott fin Morgenfunn in ehr Darm Appel! Dat vulle Grugen, bat in bat Boord "Rrieg" | bufter Dor, Dag um Dag. Minichenhart, warr wat! -

So ichreem be. Rlas Bullgeter fteet em mannigmal ben Ropp ower de Schuller — he weer in de Landsturmtid gris worden — un mat Inwennungen vun wegen de Gründlichteit. Un de Sohn leet sich be tantigen Steen stillswigens in ben Weg leggen un bor ehr tolet boch an be Sid un hog sid. Un Rlas Bullgeter brumm. Wedber mal, benn hor he Fru Mine in de Rot an de Wajchbalj ruffeln. Denn teem em fin ganze Schriemfram as Undög vor, leep rut un help ehr to'n minften mit utwringen. Twujchendorch les he ehr vor, wat he just schrewen harr oder wat em borch den Kopp gung. Un Fru Dine ehr Word weer eenfach un flar, as en heiten Steen op ben Grund vun en Water. Denn of lach fe mal op un lang em in be flaffen Saar. Un - tit mal: butt Ladjen leep mit em in be Stum toruch un fpeel twufchen fin Boor. Sin Swester bor be blot singen.

Denn wurr em jwar um't hart un be Fedder wull nich

Cenmal, as he juft meen, be steibelfte Stell von finen wiben Beg achter fict to hemmen — bat weer all meift um Mibber= nacht, he fat alleen un legg fic in ten Stohl toruch un en beepe Fieramenbruh wull ower em tamen - bar hor he op eenmal junge Stimmen unner fin Finfter fingen:

Wenn wi wannert alltohop

unnern hellen, hogen hemen, föhlt wi all bat nige Lewen ftill vun een ton annern fremen. Un wi weet, bat ward mal tam'n. Stumpe Muern, bumpe Sus tift uns na un staht verflapen. Wi wüllt hut bat Blud noch braven; unje Leeter jund vull Bapen un bat Solt, dat antert lis.

Hüsertrüchwards liggt bat grag. Amer vor uns in bat Often ichemert bat. Bi fund op Boften, un une Wart bat warb nich roften.

Stieg herop, bu junge Dag! Dat weer fin Leet, bat he jem jungen harr! Be much nich glits ant Finfter. En Bewern leep em um ben Mund. As he bat endlich opftot, weern be Singers all unnert Dor runner. Se wunt jem likes na.

Weer he nich all in jem lebennig?

Wat wull he mehr?

Lifen trod be bat Finfter webber an. Dar bor be Fru Mine ropen. Se ftunn man eben in be Dor un holl fid en

"Gah to Bett, Stummel," ja je noch halm in' Clap. U. benn muß je omer fich julmen lachen, bat je em bi finen Jungenamen ropen harr. Un as en Echo widher flung Untel Coe fin lije Stimm: Stummels blimt wi all, of wenn wi noch is flot, of wenn wi noch jo olt ward. Dat fummt blots borop an, wat wi wullt hewwt."

"Ja, Stummel tummt all, Mudber!" ja Dito Bullgeter. Un langfam breih be be Lamp ut. Ut bat Dufter hor be Sunde in' Glap hell uplachen.

Ge bromt vun Wilhelm Furbotter, dach he, un be beepe Genjamteit teem wedder omer em.

Dar teten em en Paar grote grife Ogen an un bublich bor be en flare un ftille Stimm. De jung - un bat weer, as wenn je em op'n Arm drag —

Ja, du min Kinb! Slap nu maß ut bat Dufter. Du schaßt noch bujend boren. CHH.

wurde, ein Lohnstenerpflichtiger mit 6 Kindern keins Steuern zu zahlen brauchte, auch wenn er ein Jahresgehalt von 8000. A hätte. Ebenso wurde ein höherer Angestellter mit 700 M Monates einsommen und 4 Rindern nur ebenfo fteuerlich belaftet werden, wie ein verheirateter Arbeiter ohne Kinder mit dem Hunger-lohn von 100 M im Monat. Der scheindar so soziale Vorschlag der Neichsregierung ist also in Birklichteit eine Begünstigung der Oochbesoldeten, während er für die Riedrigbesoldeten kaum etwas bedeutet; denn die Wasse der Arbeiter, die nicht mehr als & Linder hohen milite von Slinder haben, müßte nach wie vor den unerträglich hohen Lohnstenersat zahlen. Eine allgemeine Erleichterung der Lohnsteuerbelastung ist aber nur möglich, wenn ein genügend heher steuerbelastung ist aber nur möglich, wenn ein genügend heher steuer freier Lohn verlag geschaffen wird, der die am schlechtelten Bezahlten ganz von der Steuer befreit, während er sur die übrigen eine Staffelung des Steuersatzes und der Höhe ihres Einkommen abewirft. Nach dem siesialdemakratischen Ansichten der Steuersteilen Leine Geschleichen bestehen. sozialdemokratischen Borichlag, den steuerfreien Lohnbetrag auf 100 M monatlich zu erhöhen, würde tie Belastung eines verseirateten Arbeiters mit 2 Kindern und einem Einkommen von 125 M monatlich von gegenwärtig 3,64 auf 1,4 % sinken, dei 150 M Wonatseinfommen von 4,2 auf 2,3 %, dei 400 M Monatseinkommen von bisher 5,65 auf 5,25 %, dei 700 M Monatseinkommen von dieher 6,40 auf 8,%

des steuerfreien Lohnbetrages auf 100 M im Reichstag eingebracht hat, ist diese Forderung von den Gewertschaften aller Richtungen aufgenommen worden. Deshalb hat die fcroffe Ablebnung Diefer Forderunng durch bie Reichbregierung bie größte Ent-

rüftung hervorgerufen.

Deutscher Reichstag.

Deutschnationale und Auswertung / Wahl des Reichspräsidenten / Justizfragen.

Berlin, 11. Marg. Geit Bochen halt bie Sozialbemofratie bie Deutschnationalen unier Drud, um sie su einer Förderung der Auswertungsfrage zu lringen. Endlich bat der deutschnationale Auswertungs-spezialist Dr. Best gange 19 Mitglieder der 103 Abgeordneten ftarten deutschnationalen Frattion bewegen fonnen, einen neuen Auswertungsantrag zu unterzeichnen. Auf Vorschlag bes sozialbemotratischen Abgeordneten A e il warde der deutschnorionale Antrag, den die deutschnationale fraktion gern wieder berichleppt hatte, jofort dem Aufwertungs-ausichuß überwiesen, wo er sefort gur Beratung kommen foll. In erster Lejung wurde der Gesehentwurf gur Abanderung bes

Gefeges über bie Dahl bes Reichsprafidenten Diefer Cefebentwurf beftimmt, bag fpateftene am gehnten Tage vor ter Mahl bie Bahiverichlage beim Reiche. mabileiter einzureichen find. Gie muffen bon minbeftens 20 000 Wählern unterzeichnet sein. An Stelle von 20 000 Bahlern genügen 20, wenn der Borschlag von Gruppen ausgeht, die bei der leitten Reichstagswahl mindeliens 500 000 Stimmen erhalten haben. Der deutschwölkische Afgeordnete Rube, ber weber ben Cesehentwurf nech die Keichsberfassung begrissen vane, terektonsuses Zeug zusammen und mußte sich von Ditt mann dahin belehren lassen, daß die erwähnten Zistern gerade mit Rücklicht auf die Deuischvöllischen eingestellt worden seinen, damit auch diese sinen Kaubidaten nennen könnten. Von einem undemodiese tratischen Entwurf könne gar nicht die Rede sein.

Saushalt bes Reichsminifteriums

Schulte - Breslau (B.) legt gegen die einseitigen Aus-führungen des Lerichtersiatiers icharffie Bermahrung ein. Der Arg. Dr. Korich habe am allerwenigsten die Legitimation zu seiner Kritit an dem gesamten deutschen Richterstand. Bon der allgemeinen Bivil- und Strafprozegreform follte man nicht ein elidwert burch überstürzte Einzelberordnungen berlangen. Erfreulich fei, bag ber Strafgesepentwurf gemeinsam mit Dentichösierreich geschäffen werden ist. Das Gesetz zum Schutze der Nepublik betrachte das Zentrum als ein aus der Not geschäffenes Ausnahmegeset. Wenn die Zeit gekommen sei, werde es der Aushabung des Staatsgerichtshofes nähertreien. Der Redner bedauert, daß in mehreren politischen Prozessen ber letten Beit ber Gindrud entstehen konne, als liegen sich bie Richter bon einseitigen Cesichtspunkten leiten. Der Reichstag fei aber nicht der geeignete Ort, die Haltung der Richter objektiv zu beurteilen. Es musse alles gefan werden, um das Vertrauen in die deutsche Rechtspflege wieder herzustellen. Die an sich berechtigte Kririt des Landgerichtsbirettore Kroner seilegen sollten auch die Richterorganisationen energisch Etellung nehmen. Der Rechner wendet sich gegen jede Erleichterung der Cheicheibung und der Abtreibung. Im letten Jahre feien erwa eine halbe Millicn Abtreibungen in Deutschland erfolgt. Wenn das jo weitergehe, werden alle deutschen Zufunftshoffnungen zunichte werden. Dr. Kahl (DBP.) erklärt, es musse alles getan werden, um

bie erschütterte Aufcrität bes Accts im beut den Lolfe wieder-herzustellen. Das kann nicht burch Gesetzesreform, sondern muß nehme feinen Migariff ber Mechtiprechung in Cout; aber gegen geschehen. Der Medner erklärt, er Die einseitige Kritit und politische Ausschlachtung muffe er fich wenden, auf Grund von Ginzelfällen burfe man nicht bie fprechung als Ganges angreifen. Cachlide Rritit fei fein Gingriff in ein Verfahren. Die Achtung vor dem deutschen Richter-ium muffe wiederhergestellt werden. Die fortmährende Gegenüberstellung von Republikanern und Monarchiften, wie fie auch purch den Republikanischen Richterbund erfolge, sei ein nationales

Unglud und vergifte unfer öffentliches Leben. In ber Amnesticfrage fei größte Burudhaltung notwendig.

Reichsjustizminister Dr. Frenten wendet fich gegen Teilreformen auf dem Gebiete bes Strafrechts. Die neuen Ginrichtungen müßten sich erst einleben, um Erfahrungen für eingruße Reform sammein zu können. Der Minister bespricht einzelne Beschwerden und sagt Nachprüfung zu. Er verurteilt es,
wenn Feltgenommene 8 Wochen festgehalten oder durch folterartige Machahmen zu einem Geständnis gedracht worden sind. Der Minifter nimmt ben Staatsgerichtshof in Edut, der gwar nach politischen Gesichtspunkten zusammenarsett sei, aber seine Urteilssprüche nach bestem Wissen fälle. Er bespricht dann die hinausweijung eines Berteibigers durch den Borfibenden Tide fa : Broge g. Diefer Fall ftehe wehl vereingelt da. Der Borfinende habe die Pflicht, die Ordnung aufrechtquerhalten, und bas Necht, wenn fich Demmungen einfiellen, auch gu icarfften Mitteln au greifen und jur Ausweisung ju fchreiten. (Bort, bort! lints.) Der Berfibende habe biefes Recht nicht nur gegenüber bem Berfeibiger, sondern gegen jeden, ber ibn baran bindert, die Berhandlungen gu leiten und zu Ende zu führen. (Larm bei den Kommuniften.) Die Bestrebungen gur Erleichterung der Ehe-ich eibungen fonnen nicht geförbert werben. (Hort, hört! links.) Der Mintster erflart fich im übrigen bereit, alle borgebrachten

Dr. Korfc (Komm.) wirft ben Justisorganen vor, daß sie sich zu auf auf irdische Angelegenheiten versiehen und die gestligen vernachlässigen. — Darauf werden die Veratungen abnebrichen. - Angenommen wird ein Antrag, in dem die Rander aufgefordert werben, anfaglich ber beborftehenben Prafibentenmahl die Bahlfreiheit gu founen - Dennersiag 2 Uhr: Cesehentwurf über die Bolfstählung, Antrag der Demokraien, Sozialbemekraten und des Zentrums über das Wahlberfahren bei der Präsidentenwahl, Zustizetat.

Preufischer Landiag.

Bollifche Rüpelei. - 3.de Minifter Stein. Die Aussprache über bas Grubenunglud auf ber Zeche "Minister Stein" wurde zu Ende geführt. Die Debatte brachie keine neuen Gesichtspunkte mehr. Als der völktige Abgeordnete Karfer sich die Unberschämtheit leistete, die Kosten für das Begrabnis des Reichspräsidenten Gbert, die 8 Millionen Mart betragen hatten, gu fritisieren, fette ein Entruftungefturm ber Sozialbemofraten ein, ber bem bollifchen Schmitfint bas Beiter. reben unmöglich machte. Die Gibung murbe fur eine Biertel-

Gegenüber den Heuchlern der Rechtsparteien, die wieder einmal von Arbeiterfreundlichkeit nur so triesten, demerkte der sozialdemokratische Abgeordnete Otter, kein Bergmann in Deutschland glaube, daß von den Fraktionen der Rechtsparteien irgendetwas Durchgreifendes zugunsten der Bergarbeiter geschehe. Nach der Aussprache wurden sämtliche Anfragen und Anschweisen und Ausgeber und Anschweisen und Anschweisen und Anschweisen und Anschweisen und Anschweisen und Anschweisen und Ausgeber und Ausgeber und Ausgeber und Ausgeber und Ausgeber und Anschweisen und Ausgeber und der Ausgeber u

trage jum Grubenunglud bem Ausfdrug fur Dandel und Gewerbe überwiesen. Auschließend genehmigte bann noch bas Hans die Berordnung jur Aenderung des Ausführungsgesehes jum

Bei Feftstellung der Tagedorbnung für Donnerstag forberten die Kommuniften, daß ibr Antreg auf Auflofung Landtages als erster Bunkt verhandelt werde. Der Antrag wurde abgelehnt; für ihn ftimmten auch bie Deutschnationalen die Nationalfozialisten und bie Birtschaftsparteiler.

Die Bestatinngefeften. Bu ben pon einigen Blattern gemachlen phartaftirchen Ungaben fiber Die bobe ber burch bos Mu eben bes Red prandenten Ebeit tem Reiche ermachienen Roften erfohrt Die Boifiche Beitung von unterrichteter Ceite, b. & nach bem Boranichlag biefe Roften insgefamt etma 200 000 M. betragen burgten.

Der Tschefaprozek.

GBD. Leipzig, 11. Mars. Infolge bes am Dienstag von dem gerigtlichen Cachverfländigen Dr. Schütz abgegebenen Gutagtens über den Geistes-zustand des Angetlagten Reumann entwidelt sich am Mittwood eine längere Aussprache zwischen dem Rechtsanwalt Dr. Boif und dem Sachberstandigen. Rach sweistündiger Debatte wird der Beuge Roppenhofer vernommen, wobei die alten Ausjagen noch einmal erörtert werden. In diesem Zusammenhang geht Dr. Wolf eingehend auf die Verhastung des König und Diener ein, die bei der Partei im Berdacht der Spipelei ftanben. Dabei kommt es verschiedentlich zu Zwischenfällen zwischen den Vereteidigern und dem Zeugen. Auf die Frage des Verteidigers Dr. Wolf, ob der Zeuge nicht der Frau des Angeklagien Poege Reisegeld versprochen habe, um ihren Mann zu besuchen, verweigert er die Austunft. — Nechtsanwalt Dr. Boif: Beshalb verweigern Sie die Austunft? Koppenh.fer: Ich habe teine Genehmigung, mich barüber zu äußern. Darauf begibt sich der Verteidiger Dr. Lowenibal an den Richtertisch, um in das Genehmigungsfchreiben Einficht gu nehmen, und will fich darauf zu der Aniwort des Beugen außern. Borsivender: Ich habe Ihnen nicht das Wort erteut. Dr. Löwenthal: Wir befinden uns doch nicht in der Schule. Borsivender: Diese Aeußerung muß ich rügen. Wir wollen doch erit mal den Poege tragen. Boege: Sch augere mich nicht bagu, bebor nicht mein Berteibige Borfipender: Gie bermeigern alfo bie Musfage Dr. Löwenihal: Muf meine Beranlaffung. Borfipender: 3ch muß Ihr Gebahren gum zweiten Maie rugen. - Darauf entwidelt fich ein heftiger Bortwechfel zwischen bem Borfigenden, bem Zeugen und der Berteidigung. Rach einem pon Rechte-anwa.: Dr. Lomenthal beantragten Befatuf, den Borgang du prototollieren, ordnet der Borsipende eine grißere Pause an. Rach der Pause verfündet der Borsipende, das die Antrage

Nach der Pause berkündet der Borschende, das die Antrage der Verteidigung abgelehnt seien. Diese fordert hierauf erneut Procotolierung ces Vorfalls. Sbenfo lautet ein sweiter beantragter Gerichtsbeschlutz abiehnend. In der Vernehmung des Koppenhöfer wird sodann fortgefahren. Rechtsanwa.t Dr. Wolf: Paben die Angekagten König und Diener nach der Verhaftung der Polizeitraendweiche Dien ste geseistet? Koppenhöfer: Daruber berweigere ich die Austunft. Dr. Wolf: Haben Siedem Angekagten Koppenhöfer: bem Angelagten Poege nickt bigaret.en gegeben? Koppenhöfer: Ja. Dr. Wo.f: Sie jollen ibm auch Zigaretten ins Gefänguis geschielt baben? Koppenhifer: Das ist ausgesculossen. Vorfipender: Boege, außern Sie sich. Boege: das habe gesagt, ich hatte Ligaretten von der Ko.izei bekommen und nicht von ktoppenhofer. Dr. Wo.f: Haben Sie dem Boege versprocen, ihn spaier bei der Polizei anzustellen? Roppenhofer: Poege hat mich ge-fragt, ob er nicht in den Dienst der Polizei gestellt werden konnte, da er nun nickt nickt zur Bartei zurückfäme. Darauf habe ich geantwortet, das überkaisen wir der Zukunft. — Dr. Biolf: Wie kommt es, daß die Frau des Vocge kundenlang dei ihm war? Koppenhöfer: Davon weih ich nickts. Vorlügender: Roege, äußern Sie sich. Koege: sioppen Lier war damals auf Urlaub und kann kalon nichts wisen. Darauf stellt Rechtsanwalt Köwene thal einige Fragen an ben Beugen, unter anderm, warum es thal einige Fragen an den Zeugen, unter anderm, warum er den Angeklagien verhoten worden ist, ihren Angehörigen zu schreiben. Aoppenhösen: Zuerst habe ich es derhoten, dann dursten sie schreiben. Dr. Löwenthai: Ist dem Zeugen nicht bes kannt, daß nach der Strasprozeigordnung das Sapreiben gestattet ist? Auf Anraten des Reichsanwarts meist der Vorsigende diese Frage zurud. Ein von Dr. Lömenthal beautragter Belgibly falli ablehnend aus. Dr. Lömenthal: Waxum ift den Angekagten, gum Beispiel dem Czon, berboien worden, sich mit ihren Ber-teidigern in Verbindung zu seisen? Die Reicksanwaltschaft be-antragt, auch diese Frage abzuichnen. Ein neu beantragier Ge-richtsbeschluß fällt ebenjalls ablehnend aus mit der Begründung, Rechtsauwart Dr. Löwenthal den Meus verteidigt und nia.t Szon. Auf die Frage des Rechtsanwalts Dr. Löwenthal, wie den Szon. Auf die Frage des Rechtsanwaits Dr. Löwenthal, wie weit in Stutigart Polizei- und Untersuchungsgefängnis von dem Polizeipräsitum enifernt sei, verweist der Zeuge auf den Stadtplan von Eintigart, wo er sich das ausmessen könne. Für diese Neuherung erhalt er vom Vorsitzenden eine Nüge. Rach lebehafter Dedatte über diese Neuherung, woder sich der Gerichishof zur Beschungfassung zuruckzieht, wird die Verhandlung geschossen und ein Vereitze brith a Uhr. versagt und auf Freitag, früh 0 Uhr, vertagt.

Küpelhastigkeit als Prinzip. Gine Leiftung ber ABD.

SPD. Frantfurta. M., 11. Marg. Die Bentrale ber Kommunistischen Partei hat an vier, alfo bie Dalfie Der Frantfurter Stabivervrbneien ber ABD ben Befchl gur Riederzegung ihrer Manbate gegeben. Diefe "Samorberbrecher" waren bei der lutzen Ansprache des Stadtverord-netenvorstehers in der letzten Sizung der Stadtverordneten-persammung anlählich des Todes des Reichspräsidenten Ebert mit ber übrigen Stadtverordnetenberfamm ung aufgestanden; bie andern ver Mitglieder waren bei biefer Sihung abwejend bis auf einen, der lurz vor der Rede hinausging.

Die wahre Liebe ist das Gelld Bentrumdrebell und Barmaifreund.

69D. Berlin, 12. Mars In ber Bo,fi,den Zeitung wird haute festgestellt, daß der Bentrumfabgeordnete bon Papen Mary im Preußischen Landtag, nicht nur Mitglied im Auf. icht drat ber Varmet - Vont war sendern auch mit dem Michael.Konzern in Verbindung gestanden hat, Laut Reichsanze ger vom 10. Dezember 1928 ift nach Uebergang der Attienmehrheit der Hannever den Lobenireditbant Michael-Kongern gemeinjam mit ben Herren Jaiob Michael und bon Liebermann, Cherftleutnant bon Papen in den Auffichterat eingeire.en. Schluffolgernt jagt bie Boffi de Beitung: Es befieht jebenfalls die Tatjache, das herr von Lapen eifrig bemuhr mar, Gejdafte nicht nur mit bem Barmat-Rongern, fondern aud mit dem Michael-Konzern gu machen. Er will bas nur nicht fo offen beiennen wie feine Liebe gur Landwirtichaft; benn es gibt jo viele boje Leute, die jagen wurden: "Die mabre Liebe

Die polnischen Wanderarbeiter.

Teutich-polntiche Berhaublungen in Verlin.

BIB. Berlin, 11. März Am 11. März wurden im Auswärtigen Amt die deutzis-polntschen Verhandlungen in der Frage der polnissen Wanderarbeiter eröffnet. Der Leiter der Bernandlungen ift auf beuticher Ceite Ministerialrat Dr. Beigert, auf polni,der Geite ber Letter bes Emigrationsamtes in Bar,dan Stanislaus Cramrensfi. Dr. Weigert eruffnete Die Berhand. lungen mit ber Begrüßung ber polnischen Berren und gab der Meinung Ausbrud. daß die gemeinsamen Interessen beider Länder in der zu berhandelnden michtigen sozialen Frage auf Berftandigung hoffen liefen. Er betonte babei, bag eine folche Berftandigung ben Tenbengen ber internationalen Sozialpolitit ent prechen murbe. Gramroneli banfte fur bie Begrugung und iprach ebenfalls die Hoffnung auf eine Verständigung aus. Er bezeichnete als Ziel der Verhandlungen den Abiding eines deut, d-polnischen Abkommens über die polnischen Sassonarbeiter, wolct er auf die Grundsähe internationaler Konferenzen und die Tätigkeit des internationalen Arbeitsamis in Genf besonders

Eine Niederlage Coolidges. Gin Sieg bee Cenats.

SPD. Washington, 12. März. (Munbfunk.) Der amerikanische Senat hat am Mittwoch mit einer Stimme Mehr-heit beschloilen, der vom Prösidenten Coolidge erfolgten Sernennung des früheren Brickafters in Mexiko, Warren, zum Austizminister nicht zuzusikmunen. Zweifellos kommt dieser Beschluß einer Mederlage des Prösidenten gleich. Die Niederlage wurde eigenisich burch die Abwesenheit bes Lizeprösidenten Dowes hervorgerufen, ber während der Abstimmung abwesend war. Seine Anwesenheit hatte zu einer Mehrheit fur die Negierung g:f. hrt. Die Abstimmung mar jedenfalls ein Bragebeng-fall, ba ber Genat bieber alle bom Brafibenten erfolgten Ernennungen anftandelos genehmigt hat.

Beleidigung von Warg. Ter Ceransgeber ber notionaliftichen Wocher frieft Eribune in Breslan, Mag Grufchwit, murbe megen ichmerer Beleidigung bes ehemalian Reichelanglere Marg ju 2000 A. G. ibftrate oder 180 Tagen Gefangnis verurteilt.

多多多多多的区界的多种

Conning, 15. März 1925, im Thalla. Theater Johannisseuer

Schaufpiel in 4 Aften bon hermann Subermann Saupibarneller Die Tamen Berta Wag als Buft, Begenbarb, Marbach, Die herren Andrej. u, Fri; brich, Ramm, Cailer Amang der Banauslofung 1 bilbr, Beginn ber Borftellung i Uhr nadmittage Bulfdein für einen Sigplag (einfa liehlin Brogramm) für arwachiene 1 n, für Ingendliche 50 %, m haben im Gewert-ichausehans, 8. Stock, keien inderhot, in dei Geschäuseitelle dis ZoN, Grobe Riechen 27. 1. Stock. Rummer 14h: in der Buchhandlung Auer & Co, Feb antfix be und Gewertschaftschaus; bei Galuba, Ermsbuttel, Lindenallie 49; im Dail aus Grabow, B imbed, Samburgerftraße 60, und bei Binimolle, Samm, Rengiersmeg 87.

Zweidrittel-Mehrheit für den neuen Senat. hamburger Bürgerschaft.

Roalitione-Gebnrieftunben. - Deutschnationa'e Comjethilfe. -3meibrittel-Mehrheiten. - Deer Stilden, ber Bevormunbete. -Der bestätigte Orbnungruf. - Edwinbenbes Intereffe. -Das nächste Wial!

Erft in letter Stunde waren ben Mitgliebern ber Burgericaft die Dringlichkeitsantrage bes Senats, in benen er feinen Rudtritt ankundigte und die Aenderung eines nach den Berhandlungen notwendigen Gefetes verlangt, singegangen. Die Opposition tat natürlich überrascht. Geit 8 Tagen weiß zwar jeder Zeitungsleser in hamburg von diesen Dingen, aber formell erfuhren die Mitglieder bes hohen haufes eben erft jest etwas aus den überreichten Antregen. Grund genug, fofort die Aussepung der Sitzung um eine Stunde zu beantragen um du ben Untrigen Stellung nehmen gu fonnen. Man tat ihnen ben Willen, obgleich man ipater die herrichaften überall gerftreut feben konnte. Cott weiß, zu was man mahrend diefer Stunde "Stellung genommen" hat.

Im übrigen war gestern nicht die Geburtsstunde ber großen Roalition, fondern die ber national-tommuniftifcen Roa.ition. Sie hielt, wenigstens an diejem erften Abend, wunderbar gufammen. Gleich zu Anfang war man fich über bie Rotwendigkeit ber Unterbrechung einig und bei ber Musjprache über bie gu andernden Gesetze ipendeten Deutschnationale und Bollische Beren . Borftel lebhaften Beifall und begleiteten feine Ausfolle gegen die Sogialdemofratie mit "fehr gut" und "fehr richtig". Umgekehrt führte herr b. Lorftel in jemer sweiten Rebe aus, daß er "nach der vorzüglichen Begründung der Ablehnung des Horrn Jacobsen" gur Sache eigentlich nichts mehr zu jagen habe. Lafür rebote er fich bann heifer über die für Kommunisten ficher febr engen Besiehungen swischen Engels, Bebel, Magdeburger Broges. Fubisbutteler Festungsgefangene und Notariatsgesetze. Der Mann redctet Die deut die Eprache bog und frummte fich, aber Berr b. Borftel ließ nicht loder, er "meisterte" fie bech seweit, um verftanblich machen zu können, bag die - wenn wir richtig berftanden haben, in langitens 4 Jahren - ju erwartende Beltrevolution biesen Genat und die verdammte Sozialdemofratte audeden mürde.

Es gab im Verlauf der Situng oft kritische Situationen. Bu ben pom Cenat beantragten Aenderungen ber Gesethe mar immer eine Zweidrittel-Michrheit nötig. Sie wurde auch in der ersten Ahstimmung erreicht, da die neue Roalition mit 93 Stimmen gegenüber ber beut chnationalsvölkischen Gewiet-Apalition, bie 46 Stimmen ausbrachte, in ber erforberlichen Mehrheit blieb. Dann aber gab es einen Streit, beffen Mittelpunft ein gmiffer herr Stilden ift, ber burch ben Jehltritt von Mieterwählern in die Bürgerichaft gekommen ist. Herr Stilden wer sich wehl nicht gang klar, zu welcher Koalition er seine Micterinteressen ichlagen follte; jedenfalls tam er bei der Abstimmung gang verspätet in den Saal. Aber er hatte Bech, die Kommunisten entbeaten soine Zweifel und stellten ihn hart zur Rebe, ob er sich ber Stimme enthalten wolle. Gegen ber ben brauenden tommunistifden Fragen brachte Berr Stilden nur ben Mut auf, Rein zu jagen. Das genügte seinen Bormundern. Gie melbeter beim Prafid.um Ginfpruch an und nun gab es eine große Aus. fprache der Gefchaftsfundigen und suntundigen, Berr Stilden, der verwirrte Mietervertreter, wurde bon dem deutschnationalen Herrn Jacobien und Herrn Roch und von deren Roalitionsbruder Stahmer unter die Fittiche genommen. Aber bas Treiben war doch zu burchsicht'g und bie Bestimmung ber Geschäftsordnug zu flar, als daß bas Spiel um Stilden zu bem bon der Opposition gewünschien Erfolg führen konnte. Die Mehrheit des Hauses lehnte die beantragte Wiederholung der Abstimmung ab und die balb barauf folgende Abstimmung über bas Notariatsgesetz zeigte auch die Selbstverständl'chkeit, daß herr Stilden ohne Einfluß auf die Enticheibung bes Haufes tft. Mit 93 zu 46 Stimmen wurde auch hier wieder die erfonderliche Zweibrittel-Mehrheit erreicht.

Ein Neiner Zwischenfall machte Man, was die Opposition wollte. In Kommunist — man verzeihe es uns, daß wir diese Ungulänglichleiten nicht alle beim Ramen kennen - war unvorfichtig genug, bei ber einen ber wiederholten Rabaufgenen gu rufen: "Sie batten uns icon langft rausgeichmiffen, wenn fie nicht ihre Antrige burchhaben wollten." Das enthüllte ben 3wed ber lauten Tätigkeit ber Semjeibrüder und ihre unfinnigen Ansprüche auf Entscheidungen bes Haufes über Ordnungsrufe, Man wollte den Berufs- und andern Revolutionären außerhalb bes Haufes zeigen, wie man ber neuen Realition "die Maste bom Geficht reihe". Eine folde Entscheidung brachte übrigens eine nichliche und für die Deutschnationalen peinliche Situation Jrgendein redender Kommunist hatte die Neichsfarben als fcmarg-ret-mostrich bezeichnet und wurde bafür bon bem beutschnationalen Vizeprösidenten Dr. Bohnert pflichtgemäß dur Ordnung gerufen. Der Protest murde bom gesamten Soufe, einschließlich ber Deutschnationalen, die ihren Genoffen im Prafidium boch nicht faden laffen konnten, und fich fo fchabend vor die Reichsfarben stellen mußten, abgelohnt, was wiederum ben Sowjet.euten Anlag gub, sn ihren Roalitionsfreunden hinüber. gu brullen: Die Deutschnationalen fneifen!

Die Wahl des berfassungsmäßig vorgesehenen Ausschuffes sur Vorbereitung der Senatsmahl vollzog sich fcmerglos. Die Deutschnationalen erflärten, fich nicht beteiligen gu wollen; die Rommuniften wollen fich awar an ber Bahl beteiligen, aber nicht mitarbeiten. Ergebnis ber Bahl: 17 Gib: für bie neue Realition und 8 Gibe für die Kommunisten. Wobei wir bemerken wollen. bag ber herr Staatspolititer ber Samburger Radrichten bei ber Gile, ju feinen Bundesbrübern an ben Stammtifch gu fommen, die Borichlagslifte ber Roalition mit 24 Ramen in feiner Betrachtung im heutigen Morgenblatt als gewählt bezeichnet. Man wird ihm das nicht übel nehmen, denn jeder weiß, daß er mehr von der Glefanten. und Affenbreffur versteht, als von den Dingen hamburgischer Politik und

Trop oller vorhergegangenen erheblichen Anstrengungen war bas Haus noch bereit, in die Tagesordnung einzutreten. Man erledigte noch verschiedne Dinge und ging nicht lange vor 11 Uhr fogar bagn über, die bom Senat beantragte Berlangerung bes Grundsteuergesehes in Angriff zu nehmen. Genoffe Dr. Abams hielt bazu eine ficher fehr guie, aber epenso ficher auch wirkungslos gebliebene Rebe, benn um diese Zitt ist weder im Hause, nech auf ben Tribunen nach ben vorhergegangenen Dingen auf Aufmerkfamkeit zu rechnen. Die übrigen Fraktionen verzichteten bann auch auf eine Aussprache, und werben diese bei anderer Gelegenheit nachholen.

Um 1114 Uhr trennte man fich mit bem Bewußtfein, bag nun am kommenben Mittwoch bie Umgestaltung bes Senats mit der Leuwahl ber Cenatoren abgeschioffen werben wird,

10. Sisung.

Mittwod. 11. März, abende 8 Uhr. Profibent Rog eröffnet die Sigung und gibt Kenninis von ben neuen Eingangen. Unter anderm liegt ein Schreiben por, nach bem ein fruber gestelltes Gesuch auf Genehmigung ber Ginleitung eines Strafterfahrens gegen ben Abg. Soffmann (K.) zurudgezogen wird; gleichzeitig ist wegen einer andern Sache ein neues Gefuch auf Einleitung eines Strafberfahrens gegen hoffmann eingegangen. Vom Senat sind drei dringliche

Ausschuffes zur Vorbereitung der Senatsmahlen. Bur Geschäftsordnung beaniragt Dett mann (A.) Unterbredjung ber Sigung auf eine Stunde, um zu den ersten beiden Dringlichkeitsanträgen des Senats in den Frastionen eingeheut Stellung nehmen zu konnen. — Roch (DNR.) schlieht sich dem Antrage an, ba es nicht angeben tonne, bag in berartiger Beifc,

wie es burch die bringlichen Anträge geschehe, der Minderheit das Messer auf die Brust gesetzt werde. Der Untrag Detimann findet Annahme, die Sipung wird auf eine Stunde unterbrochen.

11m 71/3 Uhr wird die Sihung wieder eröffnet.

Menderung des Schaisgesehes.

Der Senat beantragt, das Senatsgeset in der Weise zu andern, daß die Zahl der Senatoren von 16 auf 15 vermundert

Roch (DRP.): Diefer Antrag zeichnet sich aus durch iatonische Kürze und ein Minimum der Begrindung. Allein die ungerade Zahl wird als Begründung angeführt. Warum aus-gerechnet 15 Senatssive? Diese Frage darf nur im Zusammenhang mit der Verwaltungsreform behandelt werden. Seute wird ja in den chambre separées alles das erledigt, mas Gegenstand fachlicher Beratung der Bürgerichaft sein sollte. (Widerspruch.) Go sollen wieder neue Bosten für ausscheidende Senatoren geschaffen werden. Die große Koalition beginnt mit der Futlerfrippe. (Oho! bei ben Bolfsparteilern. — Bravo! bei ben Deutsch.

b. Borstel (K.): Uns ist es gleich, ob 15 ober 16 Genatoren die Steuern der Hamburger Arbeiter einsteden. Bor Wochen wurden die, die das ankundigten, was keute eingetreten ist, vom Echo Idioten genannt. Bo sind jeht die Itioten? (Sehr gut! ben Deutsanationalen.) Was jagte Engels über bie birgerliche Demotratie? (Sehr aut! bei den Lölfsten.) Sie ist die underhüllte Diftatur der Bourgeville. (Der Radner geht in längeren Ausführungen auf die Scriften vor Engels. Phol. Mary usw. ein und apostrophiert babei fast alle Abgeordneten der sozialdemokratischen Fration.) Air sind teine Freunde vor Politischen und Deutschnationalen, das hat die Geschichte bewiesen (Stürmische Heiterseit.) wiesen (Stürmische Heitericit.) In längfiens vier Faceen fprechen mir und wieber und Sie (zu Rölbeke) find fein Senator. (Deiterkeit.) Bei den weiteren Ausführungen kommt es wiederholt zu Zwischenfallen durch dauernoe kunnfe der sichanna-nisien, die dem Präsidenten zu einer Anzahl Ordnungsruse Ver-anlassung geben. Rach Ablauf der Redezeit beautragt b. Boritel Verlängerung der Redezeit, daß ür siem men unter größer Betterfeit Rommunisten und Deutschnationale

Blaten (DDA.): Wir laffen und von der Coposition, die hier wie im Preuhischen Landing und im Reichstag aus Deutschnationalen und Kommunisten gemeinsam gebe det wird, das Geses des Handelns nicht borschreiben. (Unrube bei den Kommunisten.) Perr Dr. Roch tat fo. als on etwas "nerki der Verminderung der Senatorensite geschen sei Come Korrupiionssucherei crinnerie bedenkich an Wahrbersamm.ungs-

Kommunistische Standelfgenen.

Als die Kommunisten die Rednertribune wehr und mehr Als die Kommunisten die Rednertribüne mehr und mehr umlagern und andauernd lärmende Zurufn machen, fordert Präsident Roh sie auf, sich auf ihre Plätze zu begeben. Die Kommunisten erheben Widerspruch und verlangen Aufflärung, auf welche Bestimmung der Geschäftsordnung er sich silhe. Präsident Roh erklärt, es müsse ihm überlassen bleiben, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung erforderkösen Mahnahuten zu tressen. Als der Präsident nach erneusem Tiderspruch der Kommunisten in Kuse darlegen will, daß die Geschäftsordnung dem Präsidenten dieses Recht selbsberskändlich gebe. veranstatien die Kommunisten neuen Lärm. Einer von ihnen rustt. "Wenn dem Prasidenten dieses Recht selbsiderständlich gede. veranstallen die Kommunisten neuen Lärm. Einer von ihnen ruft: "Kenn der Präsident sich in einer andern Situatun besinden würde, hätte er die Sizung sien längst unterbrechen. Aber Sie wollen nur Ihren Dringsichkeitsaustrag durchhaben!" (Lehbaste Zieruse: Und Sie wollen das Gegenteil vrovozieren!) Shlich ich signen sich die Kommunisten der Anordnung des Präsidenten, unterbrechen aber den Abg. Pleien der gegen die De ut sich at in al en polemisiert, durch sonder entwerte Zwischenrufe. - Eine Reihe kommunistischer Abgeordneter wird gur Ortnung gerufen.

Platen (forifahrend): Gegen die demagogische Kanufes-weise der Deutschnationalen, wie sie durch Herrn Dr. Koch hier heute wieder besteht wurde, legen wir scharffie Berwahrung ein. Ein Schlufantrag findet Annahme. Rach Anzweiflung des Abstimmungsergebnisses durch die Kommuniten erfolgt Fest-ftellung durch Hammelsprung. Für den Senatsantrag stimmen Os Abgeordnete der Sozialdemokraten, der Demokraten und Die Bolfspartel, dagegen 46 Abgeordnete ber übrigen Parteien.

Geseigesanderung ist also mit der exforderlichen Awci-Amberung bes Motoriatsgesehrs.

Der Cenat beantragt, bas Cefet fo gu ergangen; bag bas Umt eines Cenaismitgliebes einem Chrenamt im Giaats- ober Gemeindebienft gleichgestellt wird. Bisher mar die Uevernahme eines andern besoldeten öffentlichen Anies neben dem des Senatsmitgliebes für unguläffig erklätt.) Nacobsen (DRP.) gibt eine Daistellung der Guistebung

und Bedeutung des Notaliatsgesetzes. Einem Kotar ist danach die weitere Aussidung eines Bernses nicht gestattet, wonn er in den Senat sintritt. Dieser Grundsat ist vornehmlich von der Volkepartei vertreten worden. Er ist auch gur begründet. Senatsantrag ist ein verfassungeänderndes Ecses. Es muß baher erft der § 38 der Berfassung geändert werden. Daver ichent man fich allerdrigs. Die Annahme des Antrages hat unübersehbare Konsequengen. Dir bitten baher, ben Antrug abzuschnen.

Rur Ezicaftsorbnung beantragt

Com mie s (A.) Wiederholung der Abstirmung über den Senaisantrag, da der Abgeordnete Stil d'en versehentlich nicht

Prafibent Rog weist darauf hin, baß ber Abgeordnete Stil. den erft nach Verlaffen bes Gegenstandes mitgereilt hare, daß er nicht berückichtigt worben ist, obgleich ihm genügend Zeit zu Gebote stand, das rechizcitig augunielden.

Es entspinnt sich darüber eine längere Geschäftserdnungsbebatte, in der bornehinlich Stolten (ED.) darauf hinweift, daß beim Hammelsprung nachträglich keine Korreitur des Ergeb nisses vorgenommen werden kann, da eine angebliche Nichtberücksiatigung nicht zu kontrollieren ist. Dr. Eddelbutret (2018.) verliest den entsprechenden Absat der Ceschästsordnung, nach dem verfpaiet Gintretende bei ber Abstimmung nicht berüchjichtigt werben. — Reiche (ED.): Ich habe noch nach der Abzählung in den Gang geschen. Dort have ich niemand geschen. Dann habe ich ungefähr zu gleicher Beit mit Geren Fefer bie Tur verliffen. Im übrigen hat herr Stahmer ja erklätt, daß herr Stilden von fommunistischen Abgeordneten nach der Abstimmung befragt worden ist, ob er Stimmenthaltung üben wolle. Ernt denn sagte herr Stilken: Rein. (Lebhaftes Hört! in der Mitte des

Brafibent Rog begrundet nochmals, bag ber Ginfpruch unbereatigt ift. - Die dann vorgenommene Aufenmung eiger Ub-

Es wird in der Aussprache über die Aenderung des Notariatscefebes fortaefabren. b. Boritel (A.): Berr Dr. Jacobien hat bereits nachgemie-

fen, daß ber Senateantrag juriftifc unhalibar ift. Wir tehren ihn ab. Rebner fpricht bann heftigst und langlich gegen ben Senat. Senator Dr. Moldete (DDP.) wendet fich gumächit gegen Behauptungen der Kommunisen. Der Senat par den kannag eingebracht, da ein Widerspruch zwischen dem § 39 der Verfahrung und bem Notariatsgesetz besteht. Es ist nicht anzuerkenen, das Amt des Notars als beioldetes öffentl foldet mare es nur bann, menn ber Staat bie Befoldung trägt. der alte Senat und aug der neue Senat werden Zustimmung erteilen, daß ein Rotar, der dem Senat augehört, seinen Beruf tatsächlich ausübt. Es muß aber Eclogenheit gegeben werben, zunächt eine Veriretung zu ermöglichen, die später die Nachfolge antreten kann.

Die Deratte wird geschlossen. In der Abstimmung merden burch Hammellprung 68 Stimmen für und 46 Stimmen gegen ben Senatsantrag gegählt. Das mit ist die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht und die Gesegesanderung beichloffen.

Mücktritt des Senais.

Der Genat erffart scinen Rudtritt und erfucht bie Burger: icaft, bas Erforderliche zu veranlassen. Art. 86 Abf. 2 der Verstassung sieht für folde Kalle die Einsehung eines Ansichtische von 20 Berfonen vor gur Vorbereitung ber Reuwahl.

Dr. Roch (DAB.) gibt im Ramen feiner Frattion eine Gr. Marung ab, nach ber bie Deutschnationalen fich nicht an ben Bahfen beteiligen, da, entgegen bem Artifel 35 ber Berfaffung, in ben Vorberhandlungen bereits die Personen für den neuen Senat faftgestellt worden find.

b. Borfiel (K.) erklärt, daß feine Fraktion war mitwählen wird, fich sonft aber jeder Mitarbeit enthalten wirde. Die Abstimmung erfolgt nach ter Verhältnis-wahi. Hür ben gemeinsamen Wahtvorschlag der Koasttion werden 91 Stimmen, für den kommunistischen

Antrage eingegangen, betreffend Acnberung bes Genatsgesetses, Aenderung des Gesehes, beireffend Rotariat und Wahl eines Borfajlag 18 Stimmen abgegeben. Gewahlt find want Leute. rin. Berner. Romer, Chrenteit, Dellmann, Biedermann, Amland, Abele Reide und Te Aned fen ben Sozialdemokraien; Rafe, Dr. Bohme, Diefelhahn und Michael von der Volfspartet; Placen, Er. Lrindua Chr. Roch und Blindmann von den Temofraten; Rühl. Dietrich und Stahmer von den Rommunisten.

Bolizeiatten. Jacobjen (DNB.) verlieft eine Anfrage an den Senat, in der um Austunft über die Umitande und Beweggründe der Bernichtung der Originalatten im Falle Kotert

Benatsvertreter Bortragender Rat Raben verlieft die Unt wort des Cenats. Danach ift die Strafermittelungsatte Rofert nicht vernichtet worden. Die Bernichtung der Diziplinar. aften Rofert beruht auf ben Cenatsbestimmungen bom 7. August

allen Kolert beruht auf den Senarvoetummungen dom 7. Angust 19.9 Die Bejprechung der Anfrage, die bejchlossen wird, wird auf Antrag Dr. Eichholz (DDK.) ausgesetzt. Vorweggenommen wird ein Anfrag des Senats auf Ge-währung eines Dartchuns von 100 000 Neichsmark an den All-gemeinen Mijterslub. — Stahmer (Komm.) wendet sich unter geftigiten Ausföllen gegen alles irgendwie in diesem In hang Heranzuziehende gegen den Antrag. — Schult. Medow (Die.) und Dr. Eichholz (DDK.) jeven sich für den Antragein. — Ehrenteit (SD.): Bei einem ähnlichen Antragein. — Ehrenteit (SD.): Bei einem ähnlichen Antragewaren es die Deutschnationalen, die Ausschußberatung verlangten. Dir sind großzügiger. Wir stimmen dem Antrage zu. Herr Stahmer hat in seiner But nicht gesehen, daß das der treffende Daus im andern Falle der Privatindustrie zusallen de. – Der Antrag wird dann angenommen. Stahmer (Komm.) erhibt Einspruch gegen einen Ord-

nungsruf, ber ihm erteilt worden ift, weil er bie Reichsfarben als "Schwarz-Rot-Moftrich" bezeichnet hat. Lizepräsident Dr. Bohnert befragt das Haus. Unter Zustimmung auch der Deutschnationalen wird der Ordnungsruf auerkannt. (Große Unruhe bei den Komm. Zurufe: Die Schwarz-Weiß-Roten

Gartude auf bem Schweinefclachthof. Meuter (Micter) wird der Senat befragt, ch er bereit ift, die Mäume der Clarkuche auf dem Schlach hof neu zu vermieten. — Der Senat läßt antworten, bag er bas nicht will, weil biefe Näume die einzige Rejerve für den Schlachthof find.

Beriongerung des Grundsteuergefetes.

Der Senat beantragt die Verlängerung des Erundsteuer-geselbes. Se siegen niehrere Antroge auf Aus, gusberatung vor. Den (DDP.) beantragt, den Aus guß von der scriftlichen Berichterstattung zu entbinden.

Dr. Abaus (SD.): Der Senatsantrag ist der Bürger-schaft viel zu spät eingegangen. Der Ausschußüberweisung stim-nen wir zu. Der Senat wendet sich in seiner Borlage gegen die Besteuerung nach dem gemeinen Wert. Aur burch sie ist aber eine gute Bodenpolitik möglich. Wir sind ber Aufstaffung, daß der Staat seinen Grundbesitz steigern muß. Im Aus chus muß geprüft werden, eb nicht eine stärkere Anspannung der Sätze für den unbebauten Grund und Boden erstellen kann. Was der Senat bezüglich des bebauten Grund und Bodens fagt, ist und Ausbrud bafür, daß wir mahricheinlich nie eine Borlage, die die Besteuerung nach bem gemeinen Bert borfielt, erleben merben. Une fcheine bie Erhebung ber Steuer nach dem gemeinen Wert in fehr abiehbarer Zeit möglich. ber Giebenen Ländern und Gemeinden hat man diese Steuer errits eingeführt. Nur fo ift eine gefunde Bodenpelitif mog-Gine Steigerung bes Bebenwertes wird ficher eintreten. Das nuß in der Vorlage berudsichtigt werden. Wenn die Verlage sagt, die Vorbereitung der Siener nach dem gemeinen Wert wurde Jahre erfordern, so ist das eine starke Uebertreibung. In der Vehandlung der kleineren Wohnungen hat die Vorlage soziale Gesichtspunkte burchaus verlassen, okgleich entiprechende Auregungen borgelegen haben. Bir beklagen angererdentlich, daß für Kontore mit über 2000 M Friedensmiete bie swangswinischaft aufgehoben worden ist. Die Befriftung bes efetses barf nicht zu weit ausgedehnt werden. Wir wünschen für den 30. September 1925. (Braval bei den SD.) Ein Antrag auf Schluß der Veratung wird angenommen.

Der Anireg auf Ausschufberaiung wird angenemmen. Es tritt Vertegung ein. — Schluß 1114 Uhr.

Volkewirtschaft.

De beutichen Borien am 11 Marg. Um internationalen Teurenmarkt find ber Franten und Bire euhiger geworden. Die europaischen Bi u en allgemein fester, besonders das englische Piund 4.77 gegen New York.

Amilidie Berliner Tevlienkurfe alles in Billionen Mark). Tondon 1 P und 20.127 Rew York 1 Tollar 4,195. Holland 100 Wulden 10764. Abhen 100 Trachmen 8.34 Belgien 100 Fr. 21,17 Tangg 100 Eniden 79,45. Belüngfors 100 finnt. Mark Stalten 100 Lire 17,21. Sugoflawien 100 Tin. 6,75 Ropens higen 100 mi. 75, 28. Lissabon 100 Eccudo — . Oslo 100 Kr. 64,02. Baris 100 ft. 21,65. Prag 100 Kr. 1-,45. Ectwen 100 Fr. 80,80. Sona 100 Leva 3,055. Spanien 100 Peter n 5-,48. Stock 100 Str. 113.08. Budapent 100 000 Rr. 5,785. Wien

100 Schilling 39,18. De Gifeltenborie ift freundlicher. Befimmend hierlur ift por allem die Flumgieit des Gelomarkies, bann der gute Abschluß der Distortogeiellichaft. Um Monanmarkt harpener, Geifenluchen, Bhong und Chener Stemfohle gefragt. Oberichteft che Werte lebe ba te. Eteterowerte gesucht, fia werte ichacher, Farbn eite beiefigt, Der Remenmarkt zur Schwäche neig nb. Rriegsanleihe 0,-1. Der Raff mirtt freundlicher. Tigliches Gib reich ich angeboien gu weichenden Sage von es bis II's. Gegen Schuf muide das Geschäft uhiner.

Beiliner Brobuftenborfe. Die Tenden; war incfläufig. Das Mich geldicht in velltonmen ins Goden geraten Sajer zuhiger, Werste ge,chaftelos. Much die Beitgescha to rudlaufig.

Neichsbanlaneweis.

Weitere Galdanfammlung. Der Auswits de Reichsvant vom 7. Mars gibt an, baß fich per Goldventano der Bint abermals um 79,9 Milionen au 85,8 Billio en ernögt har. Dadurch iritt eine Beffe ung der Tedung ein, Die jest 48 . beim. 64,5 % beinagt. Wie mir erahren, ift mit et. er metteren Berntehrung bes Golobeitandes ber Weichsbaut au rech en, und gwar handelt es fich um Beifdiffungen von Golb. das in be onderen Golodepots im Ausland, bejonders in Rem Port, lage t. Gie waren fchon por Avichluß ter Tamesanleihe vorhancen.

Die privaten kredite find bis ju . 7. Mary um b9 Willionen porliedgegangen to tag bie Bechiele und Lombarbaniage beute 1 641.8 Dillionen Richemart ausmacht. Die Kredite liegen jomit weit unter der Refter ilon-grenze (2.40 Mill: en n + 10 %). im Zusammenhang bamit ermäßigte nich der Baulno enum au um 70,6 auf 2.35,5 Beilionen und ber Umlauf an Rentenbanticheinen um 62,2 auf 1673,6 Millionen Reichsmark.

Mene nationale und infernationale Karfelle und Truffs.

Die Organifierung ber Induffrie in nationale und internationale Martelle ichreitet mit großen Schritten vormarts. Aus der jungsten Beit jell die Schaffung beziehungsweise Vorereieung forgender Kopitalserganifatienen erwähnt werden am rifanischen braunkozienbergbau werden Zusammenschlüsse bon großer Ledeutung vollzegen, die den größten Teil der Produktion in wenigen Heinen vereinigen sollen. Desgleichen fanden umfungreiche Busammen, stügle in der amerikanischen Eisens und Seinduhrie statt. In Jepan ist ein großer Stahltruft im Entstehen begriffen. In dezig auf nationale Kartellorganisationen ist die Verbereitung des französischen Eisens und Stahlfartells das Wicht gite. Die französische Eisens und Stahlfartells das die gesten der Verges fart organisert; die könder gestehen vor Verges auf Kegelung der Vergie. Verges die früher vorhandenen Narielle zur Negelung der Breise, Produktion und Ab, az ind jedech noch nicht wieder hergestellt. Jüngsten kerichten ansolge isll dieses Kartell vor allem für Rohelen bard geschaffen werden. Bunächt soll es nur die Preise feltschen, piter auch den Absah durch gemeinjamen Verkant regeln. Die Schaffung eines nationalen Kartells ift die Vorbedingung des an anzen miernationalen Lariells int die Vorbedingung des g panien miernationalen Kartells. Auch fonft befindet fich aber g kanten miernaltonalen Kartells. Auch sonst befindet sich aber die jranzösi, die Gizenindustrie infolge des ungregelten Standes des Dandesdortehrs mit Deutschand in einer ichweren Zage auf dem Aettmarkt, was zur Beichsemigung der Kervirklichung der Kartelpläne beitrug. In Deutschand ist in der Glasindustris Thüringens ein neues Kartell mit Veteiligung der Stinnesserupe geschassen, in dem der Absah einheitlich organisert ist. Die Fortschritte der internationalen Kartellorganizationen sind durch segende Oreinnisse geschnusiener. durch so gende Ereignisse gekennzeichnet: Ein internationales Karlest fur Thomasmehl ist mit Veteiligung der französischen, belgischen und luxemburgischen Industrie mit der Spise gegen Veutschland im Entstehen begriffen. Das deutsch- jranzösische Da iabtommen fur die gemeinfame Lelteforung ber Bereinigten

Staaten foll auch auf andere Staaten ankgebehnt werben. worüber Berhandlungen im Gange find. Bor kurzem ift ein internatio-

nales Magnesitariell mit dem Sit in Oesterreich zustande ge-

Die Rapitalskonzenfrafion in ber bentichen Schwerinduftrie.

Ueber den Fortidritt ber Rapitaletonzentration in der Diontans, Gleftrizitäts und chemichen Industrie geben die Gold-bilanzen der Großfonzerne (mitgeteit in der Wirtschaftskurve der Frankfurter Zeitung) einigen Anfichluß. Man muß dabei in Betracht ziehen, daß in den Goldbilanzen die Sachwerte der Unternehmungen sehr erheblich unterschäft wurden. Wenn ein Kon-zern zum Bei piel in seiner Goldbilanz den Betrag des Attien-kapitals und der Reserven in der gleichen Sohe wie vor dem Bri ge anjett, jo find die Cachmerte Diejes Rongerns in der Birtlichteit viel hoher. Dies trifft jum Beispiel für den Arupp-Rongern, Deutich-Luren burg und andere Kongerne gu, deren Goldbilangen das Afrientap.tal und die Rejerven auf der Borfriegshöhe angeben. Die Allgemeine Ceftrigitätegesellichaft hat sogar ihre Sachwerte jo vorsichtig bewertet, daß sie trop ber rieigen Ausdehnung ihres Konzerns ein geringeres Aftienkapital ausweilt als vor dem Kriege. Die AGG. verfügt gegenwärtig über 872 selbständige Betriebe und 1858 Betriedsanlagen im In-Ausland. Tregdem murden Grundeigentum, Gebäude, schinen mit nur 75 Millionen Mark bewertet. Indessen weisen die Goldbilanzen der meisten Groffonzerne in der Montan-, Elef-trizitäts- und Tegtilindustrie viel höhere Ziffern aus als vor dem Rriege. Die Erhihung ift bei den chemischen Gejellichaften, wo Rapitalskonzentration den größten Umfang angenommen hat, am auffallendsten. Das Kap tal des Badischen Anistnkonzerns wurde in der Goldbilanz mit 235 Millionen Wark angegeben, gegen 88 vor dem Kriege. Die Eiderfelder Werke mit 195 Mil-lionen, gegenüber 79, die Döchster mit 196, gegenüber 70, die Rütgers-Werke mit 78, gegenüber 27. Von den Gesellichaften der Schwerindustrie erhöhte sich das Kapital des "Phönix"s (Otto-Wolf-) Konzerns von 120 auf 380 Nillionen, Rheinische Stabts werke von 58 auf 124, Mannesmann von 90 auf 115, Riodner von 58 auf 108, Jsje von 21 auf 88, Lechumer Verein von 50 auf 72, Mbeinische Braunkohle von 36 auf 70. Die Gute-Hoffnung-Hitte mit einem Borfriegskepital von 38, Hoesche-Eisen (46) und Köln-Reu-Essen (14) konnten ihr Verkriegskapital auf beinahe 70 Millionen bringen. Unter ben Eleftrigitetswerten tennte Siemens-halste A.-S. ihr Actiensapital von 87 Millionen vor bem Kriege auf 186 Millionen in ber neuen Go.bbilang fteigern. ni, d. Beftfälischen Gleftrigitatemerte bon 54 auf 156, Giemens. Schudert von 97 auf 105 Millionen, Hamburger Gleftrigitätswerke bon 24 auf 77. Bon sonstigen industriellen Gesellichaften: Deutsche Erbol von 41 auf 103, Linde-Soffmann bon 22 auf 72. Die große Erhöhung der ausgewicsenen Kapitalswerte ist de elzung beziehungeweise Angliederung vieler fleiner Gefellichaften durch die Großtonzerne zuzuschreiben.

Ein glänzendes Geschäft.

Die Rudjahlung ber Schweizer Dollaranfeihe. Die Industrie- und Sandelszeitung meldet: Durch die kürz-lich gemeldete Rückzahlung einer der schweizerischen Amerika-Anleihen von 20 Millionen Dollar bereits zum 1. August 1925, die erst am 1. August 1926 fällig ist, erzickt die Schweiz einen Kursgewinn von 6,4 Millionen Franken. Die Anleihe wurde im Jahre 1923 zu einem um 20% höheren Dollarkurs auf-

Aus dem Samburger Wirtschieftsleben.

Bantverein für Coleswig-Solftein A.- U., Reumunfter. Für das laufende Geschäftsjahr 1924 werden 8 % Dividende vericitt Die Berwaltung bemertt, daß das Institut in den letten frisenreichen Jahren von nennensiderten Verluften berfcont geblieben fei, fie hofft für das laufende Jahr auf ein befriedigendes Er-

werden. Die notwendigen Antrage bei der Generalversammlung sind gestellt.

Agrarzölle hinter dem Ruden des Reichstage.!

EBD. Berlin, 12. Marg. (Mundfunt.) Es fiellt fich neuerdings heraus, daß neben dem deutschnationalen Reichsunenminister Gicle und bem gleichgefinnten Finangminister Beren b. Echlieben auch ber deutschnationale Birtschafis. minifter Neuhaus an ber Ausschaltung bes Reichstags für die Zeit der Bräsidenten wahl beiciligt war. Auch er hat fich entschieden fur bas Ermächtigungegeset, bas herr Ediele dem Reicherat borgelegt hatte, eingefest, und zwar mit der Wisicht, auf diese Art die Zollvorlage zum Gesch zu machen, ohne daß vor dem Plenum des Neichstags eine Auseinandersehung über seine foeziellen Plane möglich gewesen mare. Der Ginn ber Absicht war, die bon den Deutschnationalen geforderten Agrargolle auf dem Berordnungswege durchzuführen. Auf ticje Beije wollte er ben parlamentarischen Schwierigkeiten, Die ifm instejondere auch von der Induftrie gemacht worden maren, aus bem Wege gehen, um ihr gleichzeitig für ihre Bunfche, soweit es die Landwirtschaft erlaubte, entgegengufommen. Der Mei 198wirtschaftsminister Dr. Neuhaus betreibt also Interessenpolitik in fallmmiter Form. Er fühlt fich ausschlieflich als ber Bertreter bes Reichslandbundes in der Reichsregierung.

Die Schiffbeker Untuken vor der A tonger Straftammer.

Auch ber zweite Berteibiger legt fein Amt

In Unwefenheit bes herrn Landgeridisprafidenten Scheperf und des Oberstaatkanwalts Frankenpol legte auch der zweite Ber-

teibiger fein Amt nieber. Rach der Eröffnung ber Verhandlungen gibt der Vorsitzende bekannt, daß die Beweisantrage ber Berteidigung abgelehnt feien. Hierbei verlieft Mechtsanwalt Dr. Schmidt folgende Erflärung:

Anläglich ber Manbateniederlegung meines Mitberteibigers Rechtsanwalt Dr. Hegewisch lege ich Bert darauf, nachfolgende

1. Rechtsanwalt Segemisch genieht bei ben Samburger Werichten ein außerordentliches Unichen. find der Auffassung, das D. in der vernehmsten Weise die politische Berteldigung fichte, daß er insbesondere an die Zeugen niemals in ungerechter Weise Fragen richtete, daß er niemals das Fragein ungerechter Lorde getagen einfete, das Fragerecht nur mit recht mistrarcht, sondern im Gegenteil, das Fragerecht nur mit auheriter Zurücksaltung aussibte. Der Berteidiger beinet weiter jum Ausbruck, daß die Verteidigung im Laufe bes Prozesses immer wieder sessellen muste, daß sie durch das Verhalten des Borfitenden in ber Mahrnehmung ber Intereffen ihrer Randanten behindert waren, und um so mehr erstaunter waren, daß insbesondere der Borsibende das unqualifizierte Auftreten von Rolizeibeamten und gegenüber nicht mit ber nötigen Entichieden-

heit guridgewiesen hat. 2. Die Unterbindung bes tirekten Fragerechts gegenüber Segewisch ift vom Gericht gebilligt worden. Der Gerichtsbesching hat ibn nicht überzeugen können, bag er rechtlich begründet ift, er erblicht in diesem eine schwere Gesar für die sachgemöße Rührung ber Verteibigung. Er tann die Berantwortung für Die Verteitigung nicht tragen. Er wird daher ebenfalls die Berteitigung niederlegen. Abgesehen bavon, daß die Berteitigung im vorliegenden Prozes gesehlich notwent in und eine Verteitigung der Angeklagten erforderlich ift, weil die rechtliche und tate fächliche Würdigung des Prozesses zu schwierig ist, da es sich um einen politischen Prozes kandelt und dieser die Interessen der halte ich es für ausgeschloffen, bag mit ber Berteitigung ber Angaklagten Referendare beauftragt werden, also Verschung der ins geklagten Referendare beauftragt werden, also Verschung eine ber Angeklagten mussen Becklanwälte als Pflichtverteibiger gestellt werden. Die Sauptverkandlung muß auf mindestens 14 Tage ausgeseht werden, damit die neuen Mitverkeibiger die umfangreichen Aften durch sehen können und die Anslassungen der Angeklagten und Zeugen von Anfang an fe'b't anhören. Die Angek'anten erworten, bas bas Gericht keine Mittel unverfucht lassen wird, das hegewisch wieber in der Lage ift, die Berteidigung gu führen.

Arbeiterverein hamburg. - Bentrale



Kinderfreunde Gr. Chegierfir, 44, 11.

Bentrale. Am Connabend, 14. Marg, findet für Die Rinder unferer Organifation, Die Oftern 1925 Die Edule verlaffen, ein Berbeabend im Borjaal des Gewertichaftshaujes itatt. Begirt muß vertreten jein. Beginn 71/2 Uhr. — Dienstag, 24. März, Lichtbudervortrag vom Genossen Dr. Hodann: "Das proletarijde Rind in der tapitaliftijden Gefellichaft". Beder Mit-

arbeiter muß erscheinen. 30 & Eintrit. Bezirk Uhsenhorst. Sonntag, 15. März, Außenspiele. Treffen 9½ Uhr Lachstraßenbrüde. — Allgemeine Beransta. tungen: Mon-tags: Nestabend von 51½ bis 7 Uhr im Jugendheim (für Kinder Bahre). - Montage: Restabend von 51/2 bie 7 Ithr Echule Barmbederstraße (für die Alcinen). — Dienstags: Musitabend von 6 bis 8 Uhr Schule Humboldtstr. 89 — Mitwochs: Hand-arbeitsabend von 61/2 bis 7 Uhr im Jugendheim. — Donnerstags: Schwimmen für Mädel, 51/2 Uhr, Lübederstraße. — Tonnerstags: Zeichnen von 51/2 bis 8 11hr Schule Larmbederstraße. — Freitags:

igen bon 6 bis 8 Uhr Cou e Laditr. 94. Begirte Gimebuttel 3. Dienstag, 17 Mars, Elternversamm. 1/2 Uhr, Diaden dule Rellingerftrage. Begirf Gimsbüttel 2. Ab Mittwech, 11. Marg, Tangabend

Bezirk Einsbüttel 2. Ab Mittwed, 11. Marz, Lanzabend für sämtliche Führer. Echule Schanzenitr. 105.

Bezirk St. Bauli-Nord. Sountag, 15. März, Lichtbildervorstrag in der Cherreasignie vor dem Holstentor um 5 Uhr. Eitern. und Geschwister mitbringen. 15 3 Eintritt. — Mittwech, 18. März, Tührerstung um 8 Uhr. Thema: "Las findliche Spiel".

St. Bauli-Süd. Regelmäßige Reraustaltungen. Montags: Turnen, Spielen und Tanzen in den Turnhallen Böhmtenstr. 56 und Tanzenstr. 6 von 6 bis 7½ Uhr. — Mittwochs: Gruppen Gertrud und Minden im Augundheim

abende der Gruppen Gertrud und Minchen im Jugendheim, Bohmtenftr. 15, und in der Schule Tanbenftr. 6, von 6 bie 7½ Uhr. Bib.iothet für alle Rinder im Jugendheim von 5 bis 6 Uhr. — Freitags: Gruppenabende ber Gruppen Eggert und Bertha im Jugendheim und in ber Edule Taubenftr. 6 von 6 bis 71/2 Uhr. - Conntags: Wanderungen nach vorheriger Beiprechung. Aufnahme Montags in der Turnhalle Taubenfir. 6.

— Montags ift für die Eruppen Eggert und Vertha jeht 14tägig akwechjelnd Tanzen und Turnen. Am 16. März ist Tanzen.

Sonntag. 15. März, trifft sich die Eruppe Eggert morgens 71/2 lihr in der Taubenstraße dur Fahrt nach Prisborf, mo ein Geländespiel mit den Pinnebergern machen. Gruppe Bertha macht eine Fahrt nach Pergedorf und trifft fich um 7% Uhr vor der Schule. — Die Elternvertretersitzung am 16. März muß ausallen; wir tommen daher erft am Freitag, 27. Mars, wieder ber Schule Taubenstraße gusammen. — Die Gruppen Gertrud und Minchen treffen sich um 41/2 Uhr por bem Jugendheim gum Bejuch des Lichtbilderabende bem Begirt Ct. Pauli-Rord. Breis

Begirt Rotenburgeort. Montags: Gingabend. - Dienstags: Me Gruppen Tang oder Spielabend. - Mittwechs: Gruppe August: Acstaberd. Gruppe Billi: Dandfertigleit. - Freitags: Me Gruppen Sandfertigleit. - Mittwed, 18. Marg, abends 8 Uhr, E ternbersammlung im Zeichensaal der Schule Vierlander Straße. Genossin Clara Deppe ipricht über die "Ninderfreunde". Wir bitten um zahlreiches Ericheinen der Eltern. — Sonntag, Mars Gruppe August: Frhrt mit ben Langenhorner Rinderunden. Fahrtfoften 30 g. Meldet Gud jest jebon an. Naheres auf unfern Beranftaltungen. Begirt bern. Conntag, 15. Mars. Fahrt in ben Cachfenwald.

(Mur für Große.) Treffen um 7 Uhr beim "Letten Geller" Fahrgeld 40 &.

Rinberfreunde Altona: Des ftarten Andranges megen mar es und am letten Conniag auf unferm Elternabend un-niglich, alle Verschen unterzubringen. Wir fublen uns baber beranlagt, die Ferer gu miederholen. Nähere Befanntmachungen folgen an diefer Stelle

Gruppenveranstaltungen: Mitona 1. (Erna Danjen) Mentage: Eruppenabend für Kinder bis zu 10 Jahren. Jugendheim Bürgeritraße von 6 bis 71/2 llhr. — Altona 2. (Billi Meimers) Dienstags: Gruppenabend für Kinder von 10 vis 12 Jahren im Jugendheim Bürgerstraße von 6 bis 71/2 llhr. — Altona 3. (Kliverow) Dienstags: Gruppens aband (Kleben!) für Kinder von 12 bis 14 Jahren in der Schule Weidenstraße von 6 bis 71/2 Uhr - Miona 4. (Rarl Gellmer) Dienstags: Gruppenabend für Kinder berichiedenen Alters im jugendheim Arnfielstraße von 6 bis 71/2 Uhr. — Freitags: Tanz-bend jämtlicher Gruppen in der Turnhalle Herderstraße. — Für ie Führer! Kurjus Klara Deppe muß wegen Zeitmangels der Benossen bis Cstern ausfallen — Freitag, 13. März, allgemeine felberstraße, um 8 Uhr. Alle Buhrer und Deifer muffen erscheinen.
— Sonnabend: Aurjus Riberow, Er. Besterstraße (Runfigewerbe-71/2 Hhr.

Pinneberg. Am Conntag. 15. Marg, treffen fich die "Bollner" für das Geländespiel um 9 Uhr vor der Meierci.

Lette Nachrichten.

Die Bereidigung des ftellvertretenden Reicheprafidenten. GRD. Berlin, 12. Marg. 218 Prafibent Loebe beute auf feinem Plate erichien, erhoben fich bie Reichstagsabgeordneten bon ihren Blagen, wobei man feststellen fonnte, bag bie Rommuniften nicht anwesend maren. Der Brafident teilte mit, baß ber Reichstag ben Reichsgerichtspräfibenten Dr. Gimons gum Stellvertreter bes Reichspräsidenten gewählt habe. Darauf verlas der Reichstagspräfident die Eidesformel des Artifels 52 der Reichsberfaffung:

Ich schwere, daß ich meine Kraft dem Wohle des Deutsschen Belle widmen, seinen Nuten mehren, Schaden von ihm wenden, die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahren, meine Pflichten gemissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben merbe.

Dr. Simons fprach die Eibesformel nach und befräftigte fie burd Sandidlag. Darauf fagte Loebe: Mit der Leiftung bieses Eides übernehmen Gie Ihr hohes und schweres Umt. Niemand von uns zweifelt baran, bag Gie bas Bertrauen fo großer und vieler Parteien erfüllen und Ihr Umt zum Bohle bes Landes und des deutschen Bolfes verwalten werden. 3ch fpreche Ihnen im Ramen bes Reichstages ben herzlichiten Gludwunfch aus. - Dr. Gimons dantte in einer furgen Unfpradje für das Bertrauen und für die Chre, die ihm durch feine Bahl erwiesen murde. Mit Borten des Gebenfens an den berftorbenen Reichsprafidenten und mit einer Biederholung feines Gelobniffes ichlog ber ftellvertretende Reichsprafident und berabidicdete fich barauf von dem Reichstagspräfidenten. Damit war der feierliche Att, der in feiner Beife geftort worden war,

Briefkasten.

Gine langfahrige Edoleferin. Der Genannte mar Mitglieb

ber Demotratiquen Bartei. H. F., Bendeustraße. Das ist nicht gestattet. Hugo A. Rommen Sie in unsere Sprechstunde: 4—6 Uhr. B. R. 46. Einen Aufschlag in dieser Dobe halten wir nicht

B. L. Die Unterftützungspflicht ber Eitern und Rinder ift eine gegenseitige: Die Eitern ichu ben den Rindern, die Rinder ben Gitern Unterstützung für die Falle der Ledurstigfeit. Die Alimentationspfiicht der Kinder hangt aber nicht nur bon der Bedürftigfeit der Gliern, sowdern auch dabon ab, ob fie jelbst leiftungkfähig find. Rach bem Burgerlichen Gesethuch ift nur der leiftungsfähig, ber bei Lerudichtigung feiner fonffigen Berpflichimitande ift, ohne Gefährbung feines staudesgemaßen alts Unterstützung zu gemähren. Ge ift bemnach ein Rind Unterhalts Unterfifigung zu gemähren. Es ift demnach ein Rind rechtlich nicht verpflichtet, die bedürftigen Eltern zu unter-ftuben, wenn bas Rind nicht mehr als die Reften fur den eigenen und der Familie ftanbesgemäßer Unterhalt gu gemahren bermag oder wenn die Unterstühung den eigenen, der Frau und der Kinder standesgemäßen Unterhalt für die Zulunft in Frage stellen würde, oder endlich, wenn durch die Unterstühung soustige Berpflichtungen des Krides unberücssichtigt blieben.

Freiwillige ählerlistenabschreiben

Bececeseacececececececece

Brevereneseseseseseseses

werden gebeten,

morgen, Freitag, 5 Uhr, fich im Statistischen Landesamt

Klosterwall 1, einzufinden.

Auf die Mitarbeit aller schreibgewandten Genossinnen und Genossen rechnet

Der Parteivorstand.

Begirt 106. Conntag morgen Befuch ber Runfthalle. Treffen 9 Uhr vor dem Begirtstofal und etwas vor 10 Uhr vor Des

Mothenburgsort. Am Connabend, 14. März, abends 74 Uhr, im Zeichenigal ber Schule Bieilandeistraße 65, Lichtbildervortiag bes Genossen König. Am Sonniag, 22. März, findet die Auffährung Des Frims "Ribelungen" fatt. Marten hierfur find bei allen Bertrauensleuten bes Dift iftes ju haben.

Grnppe Gefüngnt beamte ber Arbeitsgemeinschaft ber SBD. Beamten und Mageitellien. Berfam lung Connabend, 14. Darg, abends 8 Uhr, bei Echwedt, "Bur Glashute", Carolmenftraße 28. Bortrag des Genoffen Melohn über: "Bas haben wir vom neuen Reichstag ju tordern?" Arbeitsgemeinichaft ber Giternrate bon Damm, born,

Borgielde und Dobenfelde. Connabend, 14. Mars, 74 Ilhr, in der Schule Buigftrage. Gehr wichtige Bollverfammlung. Beddet. Unfer Rurfus für Echoffen und Be'dworene fällt in

biefer Boche megen Berhinderung bes Bleferenten aus. Aurins Deit fällt morgen, Freilag, wegen Berhinderung bes

Wandebel.

Signing des Borftandes und der Bezirksführer am Freitag, 18. Dlarg, abends 8 Uhr, im Barleibureau, Sternitrage 40.



Ramcradichaft Barmbed:llhlenhorft. Die Gubreifigung am

Nameradidigit Astenburgoort: Am Conntag, 15. Marg, morgers 8 Uhr. Tiefien auf bem Grofmannsplat, Abmarich 8,15 Uhr jur Gruntungeleier nach Billbroot. Das Erfcheinen famte der Rameraten ift Bflicht. - Die lebungeabende ter Gp. 91. und igo. Gr. finden jeden Donnerstag, 8,30 Uhr, in der Schulturnhalle Reginenstraße statt. — Es jehlen und jur die Oftertage noch Freis

Millona. 2. Diftrift. Fahrenweihe am Connabend, 14. Mary abends 71 Uhr, bei Bohftedt, Große Boingraße. Alle Rameraden find mit

ihren Frauen freundlichit eingelaben. 8. Tiftrift. Wichtige Sigung der Begirfeführer und Beitrage. affierer am Freitag, 13. Mars, abends 73 Uhr bei Baul John, 2. Bornirage 9. Gifdemen aller unbedingt notwendig. Tagesoordnung: Reichsprafidentenwahl.

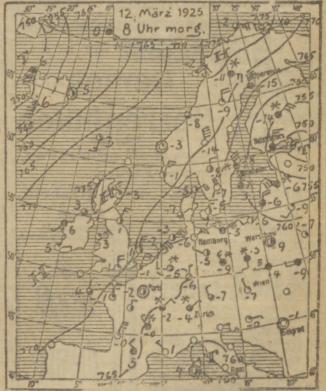
8. Tiftrift. Rameradichaftsabend am Connabend, 14. Marg bei Paul John, 2. Bornftrage 9. Alle herren werden gebeten, in t ihren Damen zu erscheinen.

2Sandsbet.

Der Rameredichafts beud der Ertogruppe des Reiche-Banuers findet am Connabend, 14. Maig, im Lotal "Bum alten Boll", Inhaber Ledebur, Bollftrafe, ftatt. Der Abend beginnt mit einem Brolog, alebann erfolgen eine Ansprache bes Rameraben Dr. Saubach : Samburg, fowie Minifvortrage bes Mufittiubs "Erene", ferner Begitalionen ufw. Beginn ber Berauftaltung, ant ber auch bie Damen feilnehmen tonnen, abends 8 Uhr. — Die Abrechnung für Die Eintrittefarten erfolgt am Freitag, 18. Mars. abends amilden 7 und 8 Uhr, in der Cternstrafe 40. — Die bestellten Budjaden tonnen bei Ggers, Lange Strafe 49, in

Weffentlieber Wetterdienst.

(Tienftitelle Samburg. Deutsche Ceemarte.)



Donnerstag, 12. Marg 1925. Rur fang ichwache, wenn auch weit verbreitete Schneefolle find gestern Teut chiand eingerreien. Die Zemberaturen waren unter dem Euffing talten nördlich n und voröblichen Lunfirdmungen erbe lich gefunten, im Abenial friegen die Zage. I myenotimen ab r ben Gertervunte Interen Racht ionten die Temperaturen in Robwechtenischiand bis auf

Borberiage inr den 13. und 14. Marg 1925. Borwiegend beiter, trodeu, ftart:r Dachtiraft.

Hebriges Teuifdiand. Wie Damburg. Gintritt der Chbe und Glut in Damburg. Chbe: 7,18 llor um., 7,35 ilbi nm Rint: 3 35 libi om., 2,52 libr um. Ginivitt Der Gube und Glut in Gurhaven. Chbe: 3,01 llgr um., 3.18 Ubr um. glut: 9,52 Ugr om., 10.09 Uhr um.

Versammlungskalender.

Breitag, 13. Marg.

Solgarbeiterberband, Celtion Stellmacher, 76 Ihr, Gewerte ichaftebaus, Rindzimmer 2 und 3. — Settion Laubftumme Bolgarbeiter, 7; Uhr, Gewertichaitshaus, tiefitegendes

At thurait, s. ho der Leit.
Indridarbeiterverband, Direkt Bedel. 7½ Uhr, Wiesberger, Banhoine. 22. — Direkte Erdelstedt. Etellingen, 7½ Uhr, Möder. Sidelstedt, kieleiste. 1. h. — Direkte Bands. bet. Einbet, 7½ Uhr, Jugendheim, Wandstet. Sieinste. 27.
Besteidungsarbeiter Lierband, Damen. Makich neiderei.
7 Uhr, Gewerischauschaus, hochtegendes Refranzant.

Arbeiterfängerbund, Borfiandetonfetens, 8 Uhr, Jugende beim, Große Thea erftr. 41, 4 lit. Berichrebund, Brauche Lagerbaufarbeiter, Betrieberate und Obleute tome Organitation-ver tauensteute, 7 Hhr, Wewerlichais, hinterhaus, 1. Giod.

Sie sparen am rechten Ort

wenn Sie stele nur das Beste kaufen. Dazu gehört vor allem auch MAGAIS Wurze, die seit 30 Jahren das Ver rauen aller Hausfrauen und Fachleute genießt, weil sie halt, was sie versprieht.

Man hüte sich vor Nachahmungen!



Generalvertrieb: Fabriklager Hamburg, Eugen Max Kunst, Besenbinderhof 70. Fernsprecher: Elbe 7082 und 5695.



Der 2. Film der Quo-vadis-Klasse:

Der Glöckner Notre Dame!

8 Kapitel nach dem Roman von Victor Hugo mit

in seiner Glanzleistung als Glöckner Quasimodo.

Verstärktes Orchester!

Eraöhte Preise!

Vorführungszeiten:

Wochentags: 5, 7, 9 Uhr, Sountags: 3, 5, 7, 9 Uhr.

REICHS-Theater, Neuer Steinweg 70 Norma Ta madge

Das Gemeimnis der Liebe Sit.enfilm in 6 Akten.

Ferner: Die originelle Affen-Sensation

"Affenliebe" nebst Einlage.

Ein Film der Mutterliebe i. 7 Akt.

Der kleine Landstreicher

Akt. a. d. Leben ein kl. Landstreichers

Fäglich 5, 7 und 9 Uhr — Sonntag 2, 4, 5, 7, 9 Uhr Kassenöffng, e halb. Stund. vorher

Sonntag von 2 bis 4 Uar:

Kinder-Vorstellung Nanuk, der Eskimo und das gute Beiprogramm Chu - Chin - Chow Der unersättliche Ränb r.

O Lichispiele Wandsbek. damburge sir. 47/8 om 3. März is 16 März Unter den Wörten Alaskas von 71 -81 lihi vorm m Tom Mix.

THEATER

APOLLO-

Theater Süderstraße 54

Mr. 9701-4850 pon 81 - 91 llhr porm. Die Liebe ist der Jugend Liederbuch Fracen Macht AUER & CO. m. Fern Andra Fehlandstr. 11-19.

Diwandecken Tischdecken in vielen Qualitäten, Mustern und Farben, mit Franzen 980, 12 -, 18 - usw. Teppich Juster, Ellerathers-brücke 5.

Vom 13. bis 16. März: Jackie Coogan

Theater am NOBISTOR

Beim Schlage Zwölf

Detektivillm in 5 Akten.

Ferner: Skifahrt ins Gläck

Das Theater ist täglich ab 10 Uhr geöffnet.

HELIOS-Theater, Altona, Gr. Bergstraße 11-15

Liebet das Leben

Tragikomödie in 7 Akten. Ferner: Elmo Lincoln

Tarzan den After

Sensationsschauspie: nach dem welt-be annten (leichnamigen Rom n.

Groß. Breisifat | Harmonie- G Schlesselmann, Kamburg-Barmbeck, Hamburgerstr. 170 Bahrenfelderftr. la hamburg. Freibanl You Freit., 1 .. b. Mont., 16 März Bierfanf Alter Stei weg 73. ereit., 13. Mars 1925 2 große Schlager! Mr 9851-9700 Der gewaltige Mutterfilm:

Mary Pickford

Rosita, die Strassensängerin

6 Akte.

5 Akte.

Täg ich das erfolgreiche Filmwerk:

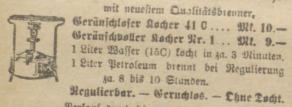
Der neue Decla-Film der Ufa:

Ein Roman von deutscher Erde. Frei nach Motiven von



ELBE 4780

Achtung! — Reuheit — Billiger als Gas! Beränschloser "Juwel"-Betrol.-Bastocher



Berfauf durch bie Beleuchtungs-, hansstandsund Gifenwaren . Befchäfte

wo nicht erhältlich, in der "Ewigen Lampe", Wegitt. 16



Damen-

jeder Art. Grosse Auswahl moderner Formen. Reinigen. - Färben.

Mörkenstraße 14.

größte

Keruis.

leidung

auch für

Damen

in bekannt

guten

Qualitäten

finden

Sie bei

Max

Konrad Jantzen. - Hutfabrik.

Hamburg Rödingsmarkt 81 Mit Gen. E. H. Senats

Ziehung 13. März 1.25 Geld-Lotterie für Kleinrentnerspeisung

744 Gew. 3 Präm., zus. Mark: 5000 Höchstgewinn a. haupt-Prämie

Lose zu 1 Mark zu haben bei Carl Heintze

Alsterior 16 Reeperbahn 137 Hamburgers rasse 10 n. in allen durch Plakate kenntl. Hand g.



Guiltungs. Sonntaga: ach Blankeness Marken nach Estebrügge. Esective hallon Werktuga: nach Blankenese E and arankentasses = lielert gut u. prelawer. Candidates Backdrackers nach Estebrägge 2 u. Feriage anstall incrate Sonnabds 4 statt 2 Bamburg 26

Gultig ab 8. Märs.

Sonderdampfer für

Lougress. u. Verein.

Eppendorierwed Nr. 54 Ecke Weidenstieg.



Nur Freitag bis Montag: Die größte Sensation

(Der Dornenweg des Glücks) Ein erschütterndes Justizdrama in 8 Akten mit Marcella Albani, Eduard v. Winterstein, Leopold von Ledebur.

Intrigantin der Liebe. Sittendrama aus dem Zirkusleben in 6 Akten mit

Erika Glässner u. Carmen Cartellieri.



Hamburgerstraße 9 Von Freitag bis Mortag:

Anlang 6, Sonntags & Uhr.

Theater

Felix als Kinderfräulein.

Anlang: Wochentags 5, 7 8 Uhr

Sonntage 3, 5, 7. 9 Uhr.

Deka-

Komödianten Ein Bild aus dem Künstlerleben in 5 Akten mit

2 Filmschlager:

-Theater

Lia de Putty Eugen Klöpfer

Rrigantenrache Ein Drams südlicher Leidenschaft in 6 Akt.n mit

Asta Nielsen

Langereihe. Freitag b's Montag:

meron-Nächie

Ein romantisch, Liebesspiel, frei von Giovanni Boceaccio in 6 Ak:en mit Xenia Eseni, Hanna Ralph, Bernh. Eutzke. AuSeiden:

Skifahrt ins Glück Wandsb. Chaussee Ab Morgen: 1 Wocke: Der nene Matsonfi m

Emil

1. Beilage zum Hamburger Echo.

Tages = Bericht.

Hamburg.

Seigheit und grechheit.

In unferm geitrigen Abendblatt haben wir eine Erflarung bes Genoffen Bermann Müller abgedrudt, in der febr treffend über eine Rotig in Rr. 112 ber Samburger Rachrichten gefagt wird, bag in ihr Luge an Luge gereiht wird. Dag bie Samburger Radrichten nicht immer Diefe Frechheit aufbringen, fondern in fritischen Augenbliden auch erheblich anders tonnen, wollen wir im nachfolgenden an einem Fall, edr die gleichen Berfonen betrifft, illustrieren.

Die Damburger Rachrichten brachten in ihrer Rr. 13 vom 8. Januar 1922 einen aus der Deutschen Bochenzeitung für Die Niederlande entnommenen Angriff auf ten Benoffen Dermann Muller, ber gubor in einer fleinen Anfrage im Reichstage fich wieder einmal nach tem Schieberbanthaus Gruffer-Philippjohn & Co. erfundigt hatte, über das Mitglieder des Sohenzollerns hauses Kapital nach Holland verschoben hatten, weswegen der frühere Pring Gitel Friedrich von Preugen gu 5000 M Geldftrafe verurteilt worben mar. In diefer Rotig war der jest verhaftete Julius Barmat ein befannter Schieber genannt worden. Daranf ließ Barmat durch seinen Rechtsanwalt Loewy ben Samburger Rachrichten Rlage androhen. Die Schriftleitung ber Samburger Rachrichten fchrieb barauf am 13. Januar 1922 bem Rechtsanwalt Siegbert Loewn folgenden Brief:

"Auf das gefl. Schreiben vom 11 Januar erwidern wir, bak, wie aus dem ganzen Auffat hervorgeht, uns nichts ferner gelegen hat, als Ihrem Mandanten zu nahe zu treten, daß sich der Aufsatz gegen ihn überhaupt nicht richtet, sondern daß die "Beinliche Anfrage" sich an Herrn Müller richtet. Die Anfrage fußt allerdungs auf einer Auslassung der etwa seit dreißig Jahren in Amsterdam erscheinenden Deutsichen Wechenzeitung für die Riederlande, aber mit der Wiederbe diefer Aengerung haben wir und diefe in feine Beife zu eigen gemacht, find auch gar nicht weiter darauf eingegangen. Daraus ergibt fich flar, daß uns die Aeußerung und der darin genannte Berr gang neben faulich jino, bag es une nur auf herrn Muller antam. Lediglich im guten Glauben auf die Zuverläffigfeit bes uns feit langen Jahren bekannten Blattes in Amsterdam haben wir die Rotig er wähnt, aber in der schon genannten Absicht. Da sich Mandaut nach Ihrem Schreiben über die rein referierend wiedergegebene Notiz gefränkt zu scheinen sühlt, haben wir die in der Anlage argestrichene Rotiz ge bracht, die sich an die von Ihnen mitgeteilte hält. Damit ist die Sache hoffentlich erledigt, dem Ihren Mandanten kränken zu wollen, hat uns, wie die Sachlage ergibt, völlig fern-

Die in diesem Brief erwähnte Rotig lautet in Abschrift: "Eine peinliche Anfrage. In Mr. 13 vom 8. Januar brachten wir unter diefer leberichrift eine Witteilung Deutschen Bochenzeitung für die Riederlande über die Freund-schaft des Genoffen Germann Müller mit einem Geren J. Barmat in Amsterdam, den das Amsterdamer Blatt dabei einen Befannten Schieber nannte. Wir haben diese Aeusgerung ohne Bemerkung dazu wiedergegeben. Die Tendenz sener Notiz zeigte auch, daß herr Barmat damit überhaupt nicht getroffen werden sollte. Meichwohl erklären wir, daß, wenn herr Barmat sich durch die Wiedergabe jener Aeuferung getroffen fühlen sollte, uns das, wie aus dem ganzen Zusammenhange hervorgeht, völlig ferngelegen

Der Schriftwechsel der Schriftleitung der Hamburger Nachrichten mit dem Rechtsanwalt Barmats beweist, daß zu jener Beit das ehrenwerte Blatt bem Gerichtsverfahren aus dem Bege ging, weil ce gegen Barmat tein Beweismaterial hatte. "Soffentlich", fcreibt bas Blatt, ift die Cache damit erledigt. Löllig ferngelegen hat es dem Blatt, Herrn Barmat franken zu wollen; bamals wie heute tam es Blättern vom Schlage ber Hamburger Rachrichten nur barquf an, ben Gogialbemofraten eins auszuwischen. Rur, daß heute Frechheit über Feigheit gesiegt hat.

Frauen-Seierstunde.

Unter dem Leitgedauten .die erwachende Frau", veranstaltete ber Bildungsausschuß der jozialdemokratischen Bartei Eroß-Damburgs Diesen Frauenabend. Die Frauen hatten den Sinn bes Aufrufs begriffen, Sgal und Tribunen bes großen Saales im Gemerischaftskaufe waren bis auf den letten Plat gefüllt Ein Prolog von B. Orbansti: Dem Cohn bes Boltes, Friedrich Ebert zum Gedächtnis, den Räte Biltenberg vom Deutschen Schauspielkaus sprach, bestimmte von vornherein ben ernften, getragenen Charafter ber Feier. In ihren weiteren wieder auf, iprach mit ihrer unendlich feinnervigen, durchjeelenden Stimme das hehe Lied der Mutterschaft von Ada Regri und bereitete damit auf die Madonnenlieder von A. de Nora Madonna des Buchthaufes, diefe rührendste und fo tief mahre Weichichte der alles berftehenden Mutterliebe, deren legewalt und unmittelbare Sprache aus einem einfachen Herzen selbst die harten, ehernen Menschen des Gesetzes bezwingt.

Die Reierrebe hielt Louife Schrober. 2013 Frau mit den Frauen zu ihren Füßen gedachte fie unseres großen Toten. Wir sahen den bittereruften Jug, der seine leiblichen Reste trug, saben die Ränner in nächtiger Stunde bei blutigem Fadelichein stumm bafteben und entblögten Sauptes ihm den letten Gruf bringen, die Mutter, die mit traurigen Mienen ihre Amder auf diesen Bug wiesen, deren fragende Augen Und wir wußten auch eine Frau in diejem Buge, Die Lebenstameradin Friedrich Eberts, die in 30 Jahren Rampf ihm gur Seite gestanden hatte. Ber fann ben gangen Jammer Diefer Betwe mitempfinden, die ihren Wefahrten, deffen aufreibender Beruf ihn völlig für sich in Unipruch nahm, nicht einmal jeht im Tode eine Minute für sich haben konnte, wo Tag und Racht vier Soldaten an der Bahre ihres Prafidenten ausharrten. Aber eines gab ihr bie Rraft, Dieje ichredlichen Tage aufrecht, ohne gujammengubrechen gu durchichreiten. Das mar Das Bewußtsein einer großen Pflicht und das Wiffen von dem hohen Biel der Aufwärtsentwick-lung eines Boltes. Und für dieses Biel mitzustreben, find wir Frauen im Newember 1918 gerufen werben, und Friedrich Ebert war es, ber uns aus dem politischen Echlaf rüttelte aus

ichaltung der Frau nicht zu erreichen fet. Riemand weiß, wo wir houte itanden, wenn nicht die eiferne Billenstraft Friedrich

Eberts, seine jähe Kflichterfüllung die Spihe gelenkt hätte.
Jehr gilt es, den Nach folger zu finden, der berufen ist, sein Erbe anzutreten, zu dem sozialen Staat, der äußeren und inneren Freibeit zu führen, die der Berktorbene wollte. Der 29. März wird der Welt zeigen, ob es richtig war, daß man uns Frauen zur Arbeit rief. Ungere Aufgabe ist um so schwerer, weit wir wissen, — wit, die Rehrheit des Voltes — daß von unserer Entscheidung das Schicksal der Republik abhängt. Noch ist Nebergangszeit. Die Neaktion holt am 29. März zum chten gewaltsamen Ringen aus, und ba braucht man die Frauen, Ihre Schöpfertraft, ihre allumfassende Liebe, ihr besonderes Wesen nuß sich mit dem Mann zu einer neuen, höheren Einheit verschmetzen: Die neue Zeit braucht neue Menschen. Wer das weiß, der hat die Pflichten unserer Tage begriffen. Die Politif, die durch die Reaftion in den Schmut der Riedrigkeit gegogen i gilt es, zu gejunden; wir Frauen wollen den flaren Kampf der Geister fämpien. Richt Töten und Zerstören kann die Menjchheit aufwärtesühren, sondern das Wissen um die große Aflicht, die über une ift, die ba leben. Wir alle muffen Beit vorenthalten hat; denn das ift das And eine vergangene Zeit vorenthalten hat; denn das ist das Neue und Große, daß nicht nur einzelne Frauen für das Ziel streben, sondern dag Millionen berufen sind, mitzutämpfen Und in diesem Ningen fallt feiner ohne die Gewigheit, an ber Aufwartsentwidlung mit gearbeitet zu haben, ohne die emporhebende Gewigheit, daß wir

der neuen, der besseren Zeit entgegenstreben." Die versammelten Frauer folgten den Ausführungen Louise Schröders mit tiefem Ernst und Versichen, und in ihnen wuchs die hohe und bewußte Berantwortung der erwachenden und wollenden Frau. Käthe Bittenberg las noch die Radonna der Rähmajchine. von de Nora, die Geschichte eines armen, zerrissenen, tottraurigen Mutterherzens, das noch lächelt bei dem Leuchten eines blauen Lubenmatrosentragen, eines chen, wie ihn ihr Junge trug, den jeit zwei Tagen Die ichwarze

In Diefer Stunde ber Andacht forderte Therefe Schmibt lebendig-friich das Richt auf Freude, die beschwingt zu tattraftigem Sandeln. Mit vollem, Hingenden Sopran jang jie unbefümmerte, jauchzende Melodien von D'Albert, Brahms, Bittrich, ang mit großem Erfolge aus Schuberts unvergänglichem Byflus, Bleijdmann, und Rathe Bittenberg ichiof fich ihr mit Aba Regris

Das war der Trot der Frühlingsfturme, die uns den Rampf gegen finitere Gestalten lehren, den nie ermudenden Rampf. Und in aller Augen fland geschrieben das Wort, das Fichte uns gelehrt hat: "Sandeln! Sandeln! das ift es, wozu wir da

Gewerkschaftliche Notstandsspeisung.

Die vom Arbeiterrat Groß hamburg in Berbindung mit ben verschiedenen Beruis-Diganisationen ber Arbeitnehmer auch in biefem Binter wieder ins L.ben gerufene "Gewerfichaitliche Rotftands peifung" wird am 81. Marg biefes Jahres eingeftellt. Bie im vergangenen Jahre, jo ift auch in Diefem Jahre Die Speifung rur für bie Bintermonate gedacht gewefen. Gollte über Diefe Beit hinaus ein befonderer Rotftand vorbanben fein, fo foll burch Berausgabung von Lebensmittelpaleten ben Beburftigen geholten werben. Die Cammeliatigleit in ben Betrieben, Rontoren und Bureaus tann am 16. Marg eingestellt werden. Auch in diefem Jahre haben die in Arbeit Siehenden in recht te chem Dage wieder bagu beigetragen, bag bas große hilfswert (wohl bas großte in gang Deutschland) hat durche geführt werben fonnen. Mit innerer Befriedigung mi.b jeder, ber fein Scheiflein dazu beigetragen hat, davon Renntnis nehmen, daß in ben legten Monaten 55000 Bortionen Effen verausgabt worden und 20000 Lebensmittel. patete durch die Gewerfichaften und andere Organisationen haben verteilt werden lonnnen.

Allen, Die an Diefem Dilfswert mitgewirft haben, fei ber allermarmite Dant ausgesprochen.

Die noch in Zirtulation befindlichen Cammelliften muffen ungehend abgeliefert werben, Das Seltretariat ift geöffnet: Montage und Sonnabende von 8 bis 6 Uhr, an ben anderen Berftagen von 8 bis 5 Uhr.

Butterpreife. Die Butternotierungstommiffion bes Bereins ber Fellwaren- und Delitatiffenhandler Damburg-Allonas hat am 11. Wiary folgende Rotierung herausgegeben: Allerieinfte Deiereis utter im Großhancel ab Hamburger Lager M. 2,33 bis 2,38, im Rlemhandel (Ladenpreis) M. 2,70. Abjallende Sorien entiprechend nieduger. Marklage: iester.

Beugen gesucht. Am 28. Februar, furz nach 2 Uhr, betrat ein etwa 30 Jahre alter Mann ben Bernhardstraße 76, part. gelegenen Grunwarenladen von Peter, rig aus dem Ladentisch die Haffe beraus und nahm aus berfelben im Sausslur etwa 80 M. Die Raffe ließ der Mann im Dausflur gurud. Tater entfam in Richtung Binnasberg. Der Mann war etwa ,70 Meter groß, hatie rotbiondes Haar, langes, schmales, glatt rafiertes Gesicht, trug grauen, weichen Sut, abgetragenen braunen Ulfter und weiße Bafde. Berfonen, Die den Mann geschen haben, werden dringend ersucht, bei der nächstgelegenen Polizeiwache beziehungsweise beim Mriminalrevier Anzeige zu erstatten. Auf Verlangen wird Disfretion zugesichert.

Die Bolleichnle Lutterothitrafe bo veranitaltet am Conn. abend, 14 Marg einen Unterhaltungeabend gum Beften ihrer erholungebeduritigen Rinder und ihres Landheims, in der Turns halle ber Schule, abends 74 Uhr. Das Programm enthält vor allem Bachsche Mufit. Regitationen werden von der Oberftufe achoien. Schuldor, Schulorcheiter und Sologesang gestalten das Programm abivechitungereich.

Die Lehrertammer bei ber Berufsichnlbehorde hielt in ben hen technischen Schu en am Lübedertor unter bem Borfit von Cheling ihre lette Sigung ab. Die neue Rammer ift bereits gewählt und wird nich mit ihren 62 Wittgliedern Demnächft fonnituieren. Mus den Berhandlungen fei hervorgehoben, bag auch für Die Foris ildungsichulen die Giniührung ber Bahnpilege in Musficht fieht. Ter Entwurt einer Bruiungsordnung ifte Bewerbefchiellehrer ift nach Berhandlungen ber Behörde mit Bertretern ber Berufslehrerfammer fertiggefiellt und liegt bem Cenate vor. Rach Musjuhrungen von Schulrat Thom ae werden lebergangsmaßnahmen notwen ig fein. De Berhandlungen über Schaffung eines berutepadagogifchen Initiute find noch nicht abgeschloffen. In bezug aut Die Einführung neuer A mt es begerch nungen wirb mitgeieilt. bag bie Behörde Beschluffe noch nicht gefaßt babe, daß aber Boijchlage vorlagen, Die Bewerbe: und Sindelsichrer Gemeibes und Sandels oberlehrer gu n nnen; mit Diefen Bezeichnungen werde die in Betracht tommenbe Behrerichait I um emperftanden fein.

Tie Maddenichule v. Gffenftr. S4 veranstaltet am Sonnabend, 14. Marg, in der Aufa der Real dule Uferftrage einen Unterhaltungs abend unter Mitmirfung bes Geiangocreins "Fobinn" u. a. Der Remertrag wird als Buichuß für erholungsbedürstige Rinder ber

Schulgemeinichaft Lutterothftr. 36. Theaterabend jum Besten ber Schult ühne am Freitag 13. Marz, abende 3 Uhr, im Schiller-theater "Rabale und Liebe" von Friedrich v. Schiller. Rarten an Der Raffe. Beginn Der Bertofung 74 Uhr.

Japan und das gewerbliche Sontrecht. Das Japanifche Generaltoniu at in hamburg hat eine amtiche Rachricht aus Totio ethaiten, wonach die am 31. Januar 1425 ablautende if rift für Die Bieberherfe flung geweiblicher Eduprechte (Baiente, Dlufterfchub, Marten aus um.) Die am 1. Sertember 1923 ichon regiftreit waren und infoige ber Beiftorung ber Registerbucher buich bas Erdbeben vernichtet worden find, bis jum 30. April 1925 per-

Die Luftverlehregesellichaft im Ruhrgebiet M = 3. Lurag bat folgenbe Lie Entrortentsgeseungigt in Indigestel & W. Einig gatzeite Luiverschrölinen in Vorbereitung: 1. Hamburg. Bremen. Behar gebiet. Aranklurt.—Bürich, L. Leupig.—Er unt.—Rahrgebiet. B. Ruhrgebiet.—Hannover.—Berlin. Ferner find für späer die Linien: Nuhrgebiet.—Brüssel und die Linie Amsterdam.—Brüssel.—Paris geplant Tie Strede Bremen.—Nuhrgebiet.—Franksun.—Bürich hosst man schon am 20. April in Berfehr nehmen zu tonnen

Gunftige Boliverbindung nach London. Das Reichspoft-minifterium nimmt Brandanung, auf die wertlags bestehende gunftige Boliverbindung nach London fiber Doet van Solland - Barwich hinzuweisen. Die letten Berbindungen nach Grofbritannen auf Diesem Wege bilden die Bahnpoften Bannover-Bentheim Bug D 172, 1.06/4,55 Uhr, Köin — Limmwigen Zug D 163, 4.48/6,57 Uhr, Frantfurt o. Dann — Emmerich Zug D 281, 7,25/2,12 und Hamburg — Osnabrück Zug D 26, 11,08/8,05 Uhr, Die fämtlich Brickpopen auf englische Dienstitellen tertigen. Die mit Diefen Belegenheiten beforderten Cendungen nach Großbritannien treffen am folgenden Tage 8,38 Ilhr in London ein und werden, foweit fie für Condon felbit bestimmt find, noch im Laufe bes Bormittags ben Empfangein jugeftellt.

Berbrannte Boitfendungen. Rach ben beim Reichspoft-minifterium eingegangenen Hachrichten find bie von ber Bahnvoft Marienburg : Enditubern Bug D 7am 2. Januar gefertigten Briefpoften nach Beting, Tientfin, Changhai und Canton bei einem Brande im Eifenbahnzuge gwifden Mutden und Chanhaifwan am 14. Januar vermutlich vernichtet worden. Der Inhalt ber Boften bestand aus Gendungen, Die in Deutsch'and in ber Beit vom 30. Dezember 1924 bis 1. Januar 1925 aufgeliefert worden find.

Festgenommen wurde ber 19 Jahre alte, früher in einer in Eimebuttel gelegenen Glasschilderfabrit in Stellung gewosene Otto Rr. Der junge Mann hatte bei Aufgabe seiner Stellung bon seiner Firma ein Bengnis erhalten, auf dem fich der Firmenstempel befand. Ir. schnitt einen leeren, mit dem Stempel ver-schenen Teil des Zeugnisses ab und füllte den Zettel dahin aus, daß die Glasschilderfabrit um 50 M bat. Witt diesem Schein ging dann Str. gu diverfen Runden feiner fruberen Firma und erhielt anstandslos in jedem Falle je 50 M. Weiter hat der junge Mann in einem in Groß-Borftel gelegenen Tanglotal eine:n Cafte, der seine Beche gabien wollte, Geld entwendet.

Abzahlungefäufe mit faliden Bavieren. Der obbachlofe, 21 Jahre atte Lohrer Sans B. taufte in Abzahlungegeschäften Rleidungsstude in größerem Werte und benutte als Legitimation Vapiere, die er einem gewissen Freche gestohlen hatte. Die Kleidungsstüde will B. an unbefannte Versonen verlauft haben. Die Abzahlungsverträge unterschrieb B. mit Freche, so bag er lich damit der Urtundenfälschung ichuldig machte. Weiter ift B. geftundig, fich auch Bargeld unter Borzeigung der gestohlenen Bapiere erschwindelt zu haben, Etwaige weiter bon B. geschädigte Versonen wollen bei den nächstgelegenen Bolizeiwachen bezichungsweise Kriminalrevieren Anzeige erstatten.

Fahrrabbiebstahl. Rach einer erstatteten Anzeige murben burch Ginbruch aus einem Krahentamp gelegenen Fahrrad-gefchäft sieben herrenrader, Marte "Norfa", Rr. 28 135 bezm. 20 747 bezw. 28 154 bezw. 26 926 bezw. 25 186 bezw. 22 664 bezw 20 745, sechs Damenfahrrader Rr. 9997 bezw. 12 412 bezw. 12 450 beam. 1704 begin. 12 949 begin. 12 285, ein Tachometer, zwei Uhren für Motorrader und vieles andere mehr im Gdfamtwert von Sachdienliche Angaben nehmen fämtliche Polizeiwachen und Kriminalreviere sowie die Kriminalpolizei un

Den Lodungen erlegen. Der 50 Jahre alte Bote Baul G. hatte am Montag von seiner Arbeitgeberin den Auftrag er-halten, 1000 M von der Staatshauptkasse zu holen. S. hob das Geld ab und meldete feiner Firma telephonifch, bag er bald ericheinen werde. G. erichien aber nicht bald, fondern ftellte fich in der Racht zum 122. März der Bolizei. Er hatte sich von dem Geld neu eingekleidet und war auf St. Pauli derartig ausgerutscht, daß ihm von dem Gelde auch nicht ein Pfennig mehr verblied. S. wird Gelegenheit finden, sich von den Strapazen

Durch Ginfchleichbiebftahl wurden aus einer Bohnung der Binkleritrage eine goldene herrenuhrlette, ein goldenes Rollier mit awei weißen Steinen, ein goldener Damenring mit amet Rubinen und weißen Berlen, eine goldene Granatbrofche, amei Jadettanguge, ein Binterpaletot, ein photographifcher Apparat und vieles andere mehr im Gefantwerte von 1500 & entwendet.

Altona und Umgegend.

Begen deutschvöllische Verleumdungen.

Befanntlich haben die Altonaer organisierten Bimmerer bot etwa 2 Bochen die Sperre über den Baubetrieb ber Ausftellungshalle berhängt. Das hamburger Echo machte pflichte gemäß bon diefem Befchlug Mitteilung und veröffentlichte auch, ba es jich in Diejem Ball um eine Angelegenheit bon allgemeinem Intereffe handelt, einen ausführlichen Berfammlungsbericht in dem die Begründung zu der Mas;nahme der Zimmerer enthalten war. Gine gewiffe Breffe, Die gewohnheitsmäßig Mitteilungen aus bertraulichen ftabtijden Rommiffionefigungen beröffentlicht, fühlte fich nun veraniaft, den Borwurf ber Befanntgabe bertraulicher Beratungen, der gegen fie mit bollem Recht erhoben werden mußte, auch gegen und zu erheben, obwohl wir lediglich einen Bericht geben von bem Berlauf einer Berfammlung, Die leinen vertraulichen Charafter hatte. Rachbem foidermagen die Samburger Rachrichten fich fünftlich aufgeplufter! batten, fühlte fich ber beutichvöltische Ctabtverordnete und Bortführer der Altonaer vollischen Bewegung, Dere Die b. veranlaßt, auch feine gang unmaßgeblichen Aufichten fund gu tun. Er tat dies in einem "Gingefandt" an berichiedene Beitungen. In Diefem Eingefandt, deffen fachlicher Inhalt uns bier wenig intereffiert, nahm fich Derr Diet nicht nur heraus, Die Links. parteien in Altona und die Sozialdemofratie besonders als "Barmatparteien" zu bezeichnen, er befaß fogar die Unverfrorenheit, das hamburger Echo als "das Blatt des Barmatfongerns in Damburg" und als "Barmatblatt" gu bezeichnen. Bir haben durch unfern Rechtebeiftand fofort ichriftlich Deren Diet zu einer Erflärung auffordern laffen. Berr Diet aber hatte nicht ben Dut, fich naber gu außern. fondern schwieg beharrlich.

Da wir aber nicht gewillt find, vollifchen Bortführern Berleumdungefreiheit gu gemahren, hat unfer Benoffe Bugdabn als verantwortlicher Redafteur bes Damburger Echo bas Altonaer Tageblatt, in dem jenes Eingefandt ftand, veranlagt, folgende öffentliche Aufforderung an Deren Diet aufzunchmen, um Deren Diet gu einer flaren Erflarung gu nötigen. Die Aufforderung, die schon in der gestrigen Ausgabe des Altonaer Tageblatts enthalten war, hat folgenden

Deffentliche Aufforberung an ben beutich-völlischen Abgeardneten Deren Die &.

In Nummer 51 bes Altonaer Tageblatt vom 2.3. diefes Jahres haben Sie im Sprechsaal einen Artikel unter ber Ueberschrift "Der Bauder städtischen Ausstellungshalle" veröffentlicht, ber fich mit einem Verfammlungebericht im Dam burger Echo beschäftigt. In Ihrem Artifel, der in mehr oder weniger veränderter Form auch in andern Zeitungen abgedrudt werden ift, haben Gie mit Beziehung auf bas Damburger Echo als bon bem "Blatt bes Parmat-Kongerns in Damburg" und "Damburger Barmat-Blatt" gesprochen. Diese Behauptungen enthalten jo schwere Borwurfe gegen bie Medatteure des Damburger Echo, daß fie fich gezwungen fahen, gegen den Berleber ihrer personlichen Chre vorzugehen. Giner entsprechenden Aufsforderung unseres Rechtsvertreters find Gie auszewichen. Gie, herr Diet, haben also offenbar mit voller Absicht eine Formulierung gewählt, die in rein juristischer Beziehung wahrfcheinlich nicht ausreicht, um Gie an Berichtsftelle wegen Ihrer leumdungen borbehaltlos gurudgunehmen, ober bie Borwurfe "Blatt des Barmat-Rongerns in Samburg" einer folden gorm gu erheben, daß für mich personlich als ver-amwortlicher Richafteur die Möglichfeit besteht, Ihnen Gelegen-heit zu geben, bor Gericht Ihre Behauptungen gu verantworten.

Ich erwarte bon Ihrem deutsch-völlischen Rut und bon bee Chrenhaftigleit, die jedem, der ein öffentliches Ehrenamt begefehten Brift nachtommen und eine flore und unaweibeutige Antwort in einer der beiden angeführten Richtungen geben.

Baul Bugdahn berantwortlicher Redafteur des hamburger Eco.

Option ber Memellanber. Berfonen, die am 10. Januar 1920 bie deutsche Reichsangehörigkeit befagen, am 30. Juli 1924 bas 18. Lebensjahr vollendet haben und wenigftens bom 10. Januar 1920 bis einschlieglich 80. Juli 1924 im Memelgebiet ihren tatfächlichen Bohnfit hatten, haben am 30. Juli 1924 unter Berluft der deutschen Reichbangehörigkeit die litauische Staatsangehörig. keit erworben. Ihnen fieht bis 31. Marg 1926 das Recht gu, durch Option zugunften Deutschlands die deutsche Reichsangehörigleit wieder zu erwerben. Für unmittelbare Staatsbeamte, Die im Memeigebiet nur in ihrer Eigenschaft als Staatsbeamte ihren Bohnfit batten und infolge bicfes Bohnfites die litanifche Glaats angehörigteit erworben haben, endigt die Optionsfrift mit Ablauf Des 31. Mars 1925. Das Mufter für die Ginreichung ber fcbrift. lichen Optionserflärung ift einzuschen für den Boligeibegirt Altona beim Boligeiprafidium in Altona, Derberftrage 66, Bim-mer 53, für den Boligeibegirt Bandsbet beim Boligeiaust in Bandsbel, von Lengerfestraße 7.

Briefmarkenbiebstahl. In ber Nacht vom 7. gum 8. Mars wurden aus einem Geschäft in der Holftenstraße nach Erbrechen eines Schaukastens etwa 250 bis 800 Briefmarken gestohlen. Es handelt fich um Schweiger Marten. Augerdem murden gestohlen gwei fleine Bincetten. und ein Richelscher Briefmartentatalog pon 1925.

Unfalle. Der Arbeiter Georg Schmidt, wohnhaft Lagerstraße 158, erlitt bei Arbeiten am Krahn auf dem Rohlenlager "Gludauf" Fingerquetschungen. — Dem Dreber Wag Ding, wohnhaft Hamburg, Bernhardstraße 58, beschäftigt bei Mend & Sambrod, wurde bei der Arbeit der fleine Finger der rechten band abgeriffen. Beide Berletten warden ins Ctadtifche Krantenhaus transportiert. Dorthin tam auch ber Arbeiter Otto Schmidt, bei dem fich durch übermäßigen Genug bon Soffmannstropfen Bergiftungsericheinungen eingestellt hatten.

Wer ist wahlberechtigt zur Reichspräsidentenwahl

Artifel 41 ber Reichsversaffung bestimmt: Der Reichspräsident wird vom gangen deutschen Bolte gemählt. Rahlberechtigt ift, wer bas Wahlrecht jum Reichstag hat. Alfo ift feder Mann und jede Frau, die bis zum Wahltage (29. Marz) das 20. Lebensjahr erreicht haben, wahlberechtigt.

Die Biftimmung ber Berfaffung. daß wählbar jeber Deutsche ift, ber bas 35. Lebensjahr vollenbet bat, feiner tiefsten Ueberzeugung heraus, daß dieses Ziel bei Aus- bezieht sich nur auf das notwendige Alter der Kandidaten für das Amt des Richspräsidenten.

Swetosar Markowitsch. 3u feinem 50. Todestag. Bou hermann Bendel.

"Ein schwerer Schlag." schrieb am 17. März 1875 ber Leipziger Rollestaat" in einer ichmarzumrahmten Mitteilung an ber Spipe bes Blattes, "hat die ferbijche Cozialdemofratie getroffen - ber charafterfeste und verdientefte ferbi de Cogialist, Emetofar Martowitich, lebt nicht mehr." Bergeblich hatte er auf Trängen der Freunde fich bei Biener Facharzten Rat wegen bes bofen tubertulofen Leibens geholt, das feit Jahr und Tag feine Lebenstraft aushöhite; fipfichüttelnd und mohl ohne Soffnung verwiesen fie ihn auf ben Guben, aber bas balmatinische Ragusa erreichte er nicht mehr; in einem Krantenhaus in Trieft, wo er guiammentrach, starb er einsam und ohne eine Menschensecle neben sich, in der Racht bom 10. zum 11. März. Er hatte das neunundswanzigste Jahr noch nicht vollendet.

Aber Cogialismus und Sozialbemofratie - was befagten fie we einem halben Jahrhunbert für Gerbien, bas, von den fogialen Erichütterungen bes Abendlandes burch mehr als ein paar hundert Rilometer getrenut, in faft noch unberührter Baldursprünglichteit dalag? Detonomijd neun Behntel der Bevolterung Bauern, die, freie Eigner, doch unter dem fich gerade bollziehenden Uebergang von der Natural- zur Geldwirtschaft litten, politifch die herrichaft eines aufgeflärten Abjolutismus, bom Fürsten Mihaile, seit 1908 von einer Regentschaft für seinen prinderjährigen Meffen Milan ausgeübt, national nur ein Pruchteil der Gerben unter dem Dach des Fürstentums und die Sahne der mirtischen Cherhoheit bon feinem First wehend wirklich, was tonnten in diesem Lande ohne Industrie und Proletariat, ohne Fabriten und Arbeiter, ohne Rlaffengegenfabe und sigentlich ohne politische Parteien Cozialismus und Cozialdemo-

Rur zum geringsten Teil entsprang denn Martowitscha Gedantenfülle dem heimischen Boden. Am 22. September 1846 in Jagodina geboren, lieg er fich nach bem Befuch der Bomnafien in Stragnjeway und Belgrad 1863 an ber technijchen Fafultat ber Beigrader Sochichule einschreiben, um 1866 gur Fortfebing feiner Studien mit einem Ctaatsflipendium nach Betersburg gu giben. Im Berfehr mit bem "unterirdischen Rugland", den eine fogiale Ummalzung vorbereitenden Geheimgesellschaften junger Atademiter, füh te auch er fich jum Rampf fur der Menschheit grege Wegenstände aufgerufen. Ramentlich erfuhr feine flawifch meide Ceele ben Tragestempel von Tichernischemeins Besenheit, deffen Cozialismus, an John Stuart Mill angelehnt, auf halbem Wege zwijchen Utopie und Wiffenichaft stehend, weit mehr auf ben Bauern ale ben Arbeiter angelegt, bon ber Erziehungsarbeit ber "neuen Menschen" bie Durchführung ber neuen Gefellichaft erwartete. 1869 das Polytechnifum in Burich beziehend, geriet Markewitich auch in den Bannfreis der deutschen Wiffenschaft und bes beutschen Cozialismus. Er vertiefte fich in Bogt und Moleschott, Sädel und Büchner, Bundt und Maurer, und auch Marg blieb ihm am wenigsten fremd, aber obwehl er fich später des öfteren auf das "Rommunistische Manifest" berief, und sich bem Coppfer bes "Rapital" in Chrfurcht neigte, rubrte die marriftische Doftrin doch nicht mit dem gleichen Zauberstab wie Tichernischenstys Lehre an bas Berg des jungen Gerben; bundigiter Beweis, daß er des von Engels arg gezausten Dubring "Rurs ber National- und Cozialötonemie" als "bas beste moderne ötonomische Wert in ber gangen ! westlichen Literatur" empfahl.

Ramentlich ale Martewitich 1870 in bie Beimat gurudgetehrt war, drangte in seinem Besen ber Ginfluß von Tschernischeweth den bon Mary fast gang gurud; der miffen, caftliche Cozialismus ber Deutschen schien ihm nur das Berhaltnis zwischen Rapitaliften und Rohnarbeiter zu erfaffen, bas es in Gerbien überhaupt nicht gab, mahrend große Teile ber ruffifchen Lehre gut auf fein Baterland anwendbar waren. So gelangte Martowitich, indem Martowitich wie ein gurnender Apostel gegen das l reich, aber auch in Cerbien und Montenegro über den Paufen

ftatt über Marg in die Bufunft vorzustogen, über Tichernischemoth in die Bergangenheit; denn wie diejer in der ruffischen Dorfgemeinde, dem "Mir", fälschlich die Urzelle einer fünftigen tommuniftijden Gejellichaft fah, fo glaubte fein ferbifcher Schuler bas gleiche bon der "Badruga", der bäuerlichen hausgemeinschaft. Und dasselbe, was Tichernischemsty vom "Mir" erhoffte, erwartete Markewitsch von der "Zadruga", daß es seinem Bolt mit ihrer Dilfe gelingen werde, den gangen großen Entwidlungsabichnitt der fapitalistischen Wirtschaft zu überspringen und vom ursprünglichen Rommunismus der hausgenoffenschaft unmittelbar in ben entfalteten Rommunismus der fogialiftigen Gefellichaft gu gelangen. Da er, wieder gang im Ginne Tichernifchewstys und bon ber Allmacht der Bernunft durchdrungen, nie jum Rampf einer Maffe gegen die andere, sondern ftets nur gum Rampf ber Bahrheit gegen den Irrtum aufforderte, mahnte er, daß bei hinreichender Belehrung die Bauern die Ueberlegenheit ber veracsellschafteten Arbeit gewahren und sich des Privateigentums que freien Studen entäußern wurden. Durch Bermandlung bes Landes in eine große "Zadruga", die bem einzelnen alle fonft nicht erlangbaren Ledursniffe verburgte, ersparte fich Gerbien Das "Fegefeuer" ber kapitalistischen Birtschaftsweise und all die granfamen Leiben, die bie weftliche Gescuschaft seit Trennung der Erzeuger und Aneigner des Mehrwerts gerfragen: die Teilung des Bolfs in Rlaffen, die fcredliche Ungleichheit, das Proletariat und auch die foziale Revolution!

Da aber dem ferbischen Bauern weder eine Rapitalistennoch eine Grofgrundtesigerschicht als ausbeutende Rlaffe entgegenstand, nahm Markewitich bie Amteidreibertafte aufe Rorn, Die, feiner Anichauung nach teine produttibe Arbeit verrichtenb, am Mart bes Bolfes ichmaropte. Damit ichog er über das Biel hmaus; benn die Nanglei, mochte fie mit ihren Ausmuchsen und ihrer groben "Banduren"haftigkeit noch fo unerfreulich mirten, war doch ein notwendiger Gebel bei der Umwandlung eines patriarcalifcheprimitiben Landes in einen modernen Staat. Aber

"bureaufratifche Chftem" eiferte und feine Trager fur alle lebel verantwortlich machte, die wie Berfall der "Zadruga" und Berichuldung des Bauern Gerbien beimjuchten, fprach er recht aus dem Bergen des unaufgeflarten Landvolts, bas nur deshab Steuern gablen gu muffen glaubte, um einen Schwarm faulengenber Beamten gu maften. Auch Martowitiche Ctaatsideal geifterte benn mehr in der Bergangenheit als in der Bufunft herum. Um die Bureaufratenherrichaft grundlich gu brechen und bem Boll alle Macht in die Sande du fpielen, beifchte er, was abnlich Balunin und Broudhon lehrten, die Auflöfung des gentraliftischen Staates in einen Bund fich felbit verwaltender freier Gemeinden, jede eine erweiterte Familie und die Urgelle eines freien Serbien. Diefe Freiheit aber war ihm ewig nur ein Mittel; bas Biel hieß immerdar "Aenderung der ölonomifchen und fogialen Berhältniffe, Bermehrung bes geiftigen und ftofflichen Reichtums des Bolls".

Der in den Gerben ein junges Boll fab, fraftig und gefund wie ein junger Menfc, und fie fur berufen bielt, "bie reinften bemotratijden Grundfate fowohl im staatlichen wie gefellichafte lichen Reben zu verwirklichen", war für feinen Teil ein leidenschaftlicher ferbischer Nationalist. Zwar überwarf er sich mit ber "Omladina", der national fomarmenden Jugendbewegung des Gerbentums feiner Tage, und ging ihrer gefühlsfelig verfdwommenen Romantit im Ramen eines meffericharfen und eistalten Rationalismus guleibe, und fein Bort, daß es ihm eins fei, ob in Gerbien die Dabsburger oder die Obrenomitich regierten, murbe ihm viel verdacht. Aber es brudte nur aus, daß bie nationale Einigung ohne politische Befreiung klingendem Gra und tonender Chelle glich, benn ihm mar, feitab bes Riels: eine Krone, eine Raferne und eine Ranglei, Ginigung des Gerbentums eine auffturmend revolutionare Lojung. Bas Grenzent Bas Staaten! Bas Fürften! Der bon ihm heiß erfehnte große Rreibeitstampf auf bem Baltan ftellte, inbem er alle überfommenen Berrichaftsberhaltniffe im Dabsburger- und Demanen-

Mener Prabin; ial-Pandtagsabgeordneter. Ter auf der demo-Tralife en Line Des Stactaet es Alliona gewählte Brovingal Lan's tagsobgeordnete Thonert hat fein Mardat niebergelegt. Alls Rechfolger auf der Lifte tritt Senator Jes Juhl neu in den Provinzial-Landtag ein.

Bilhelm Ocydorn - früher Baftor an St. Ratharinen wird Constag, 15. 20 arg, porm. 104 Uhr, in Altona in der Aula ber 3. Anaben Mittelichule, Ede Fischers, und Treedow-Ullee, iprechen.

Rechtsenticheide in Mieticutiaden. Aus einer Reihe von Rechis. ut cheiden, Die das Mammeraericht in Mieifchut; achen ge-troffen hat, teilt ber Umtliche Preugische Proffeoienft die folgenden mit: Eine Bohnung gilt nicht als unbenugt im Gine res § 3 des Wohnungmangelgesetze, wenn fie, ohne daß der Berifigungs-berechtigte ielbit fie benutt, von Berionen benutt wird, die die Benutung entweder ichon vor Beginn der Wohrungsbewittichaften i ausübten oder ipater im Ginflang mit ben mobnung- recht. lichen Borichriften begonnen haben. - Der Fall der Doppelwohnung jest voraus, daß jemand über mehrere Wohnungen verfügungs-berechtigt ist (. i Y. 108/24). — Das Verbot des § 2 des Bohnungs-mangelgeseiges betrifft folche Räume nicht, die awar bis jum 1918 als Weichaitsraume, wodann porübergebend als Bohntaume und nunmeh wieder als Gef aftstaume benuft worden find (17 Y. 150/24). — Die Rechtsbeschwerde des Bermieters gegen ben Zwangsmietvertrag fann damit begründet werden, bag Wieleemigungeamt die Behauptung nicht geprut hat, der Amangem eter erfirebe die Bohnung nur ju gewinnfüchtigen Zweden. und wolle fie alebald verlaufen (17 Y. 129/24).

Brufungen am ftadtifden technifden Ceminar. Bom 2 bis Mary tanden am fladte chen technischen Comner die Brutungen fandarbei, Turnen und Schwimmen (Donnerichlog, Glottb. d'e hauffee 75) und hauswirtschaft (Treedow-Allee &) itatt. Camtliche Bruffinge, 42 an der Babi, bestanden und erwarben bamit Die

Bon der bandwertstammer wird uns gefchrieben : Bu Oftern aben 718 Lebrlinge, die bei der Hindwertstammer Aitona einsetragen find, ihre Gesuche jur Bulaffung jur Gefellenprufung ingereidt, die seinens der Kammer ein die juständigen Ausschuffe Bornahme ter Brufung weitergegeben worden find. Deifterprufung en liegen 188 Meldangen vor, dieje Pilliungen werben in nachfter Beit ftatifinden. Sandwerfer und Sandw rferinnen, die fich jest dieser Brufung unterziehen wollen, muffen fich dieferhalb ichleunigit an die Rammer wenden. Die Rammer richtet Ralfustation Bunterrichtsturfe für Lichter, Stellmacher, Diecheler, Bilbhauer, Bottcher ein. Tiefe Kurfe, die in Rurge beginnen follen, werden von Fachleuten geleitet.

Aus den Elbgemeinden.

Bedel. Der auf bie Strafe gefeste Arbeiter. Turn verein. 3m Jahre 1904 murde der Arbeiteis Turnverein "Bormaris" gegruncet und hatte icit 1905 als Turne und Berfehrs. Beim bas Cofal "Stadt hamburg" unne. Benn dies in bein bigher ausge p ochenen Arbeiter Beriehrsiofal bei dem verftredentuchen Besinwechset so blieb, so wurde dies anders bei dem teit dem 1. Mian 1925 an aisigen Wirt Fr. Beiterseld. B kundiate sofort dem Tunwerein mit den Worten: "In habe anderweitig über meinen Saal verfügt und tann die Uebungen ber Turner nicht mehr duiden." Unferes Erachtens hatte fich ein an iandigerer, gerade idr einen Wirt so notwendiger Ausgleich finden mussen, ale der provonciende: "It brut ju nich!" Collie B. aber eine Umstellung für richtiger halt n. so hat die Arbeiterichait auch keine Ursache, fich dem B. als Baft aufzudraneen. Die Volalfrage für die Jugend: Sport und sonftigen Arbeiter Dig mitationen ift fcon bes biteren Begenstand einfterer Verhand ungen gewesen. Der Ortsau-ichus nahm in feiner Sittung am Mittwoch. 25. Februar, hierzu eingehend Stellung. Es murde beichloften, eine Sporthalle zu bauen, die gleich: gettig auch Berfammlungeraume erhalten foll, und die frinangierung Die es Unternehmens der geweifichafilich organifierten Arbeiterichaft ju übertragen. Bur Ausarbeitung und Turch, ührung des Projetts wurde eine erweiterte Rommiffion gewählt.

Wandsbek und Umgegend.

Gin Franenabend mit Bortiagen belehiender und unterhaltender Urt findet heute, Donnerstag, abende 71 Uhr, im Lofal von Meins, Rampftrage, fatt. Alle Genoffinn n, Frauen und Madden, find ju diefer Beranftaltung eingeladen und herzlich millformmen

erfe Bedingung

Dr. Oether's "Guftin"

in der einfachen sowie feinen Küche allgemein beliebt. - Der Gebrauch von Dr. Oetker's Gustin ist außerordentlich vielseitig. Man nimmt Gustin, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken. Ausserdem bereitet man mit Gustin Puddings, Cremes, Suppen, Kuchen, Torten, Milch- und Fruchtst mmeris, ideale Kinderspeisen und Krankenspeisen aller Art.

E'n Versuch wird jede Hausfrau befriedigen. Sie kaufen Dr. Oetker's Gustin in "Originalpäckehen" mit der Schutzmarke "Oetker's Hellkopi" zum Preise von 33 Pfennig in allen einschlägigen Geschälten Besondere "Gustin-Rezepte" erhalten Sie kostenlos ebendaselbst oder wenn vergriffen gratis und franko von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Hasen und Schiffahrt

Wer schädigt das Ansehen des Hamburger Hafens?

Gin Beitrag gu ben "hoben" Safeufrejen. Heber den hamburger Safen find feit Jahren in der Deffentlichteit fehr eingehende Auseinandersehungen im Cange. Bon Unternehmerkreisen, die gewihnich immer dann bemuhi find, den Ruf hamburgs als Belthafenstadt im Auslande hoch-Buhalten, wenn die Bafenarbeiter gezwungen find, für die Unerkennung becechtigter Forderungen gu ftreiten, merden dabei Behanptungen aufgesteut, die geradezu im fraffen Wider pruch tamit ftehen und nur dagu beitragen fonnen, das Anschen Samburger Safens im Auslande ju ichabigen. Gine joiche gefliffentliche Distreditierung durch Unternehmerfreise ift wejentlichen barauf gurudzuführen, baß fich die Raianlagen des Samburger Safens zum großen Teil in ftaatlichen Sanden befinden. Dieje Tatjache ift den Unternehmern ein Dorn im Huge und nach ihrer Meinung eine der Sauptur,achen, warum angeblich die Safenipejen in Samburg gegenüber den ausländijchen Konfurrenghafen beträchtlich höher sein sollen. Die Schluffolgerung, die daraus gezegen wird, ift natürlich, daß die Raianlagen der ftaatlichen Regie entmunden und privatifiert werden muffen. In diejem Ginne brachte das Samburger Frembenblatt am

Sonntag morgen einen bon Unternehmern inspicierten Artifel, in dem Bergleiche über die Safenfpefen von Untwerpen und hamburg enthalten find, die geradegu un-geheuerlich anmuten. Es wird dort unter anderm behauptet, daß die Roften für einen Dampferanlauf mit viertägigem Aufenthalt in Antwerpen weit über die Balfte niedriger find ais in Samburg. So heißt es zum Beispiel, daß ein 1015 Retto-Register-Tons großer Dampfer in Antwerpen 3070,92 Franken oder 652,57 M epcien verursacht, wohingegen derselbe Dampser in Hamburg mit 1410,31 M Kosten bei der Befrachtung belastet wird. Diesem Beispiel sind noch zwei weitere angesügt, aus denen sich das gleiche Spesenverhältnis ergibt. So.coe Zahien mugen naturgemag in Reeders und Raufmannsfreisen die größte Benntunigung hervorrujen. Es ware deshaib mohl augebracht, das jich die Deputation für Dandel und Schiffahrt, als die zuständige Behorde, gegen die fich dies Bahlenmaterial richtet, einmal eingehend dau.it befagen wurde Bweifellos durfte fich dabei herauspeden, daß dieje Angaben auf Richtigfeit feinen großen Unipruch erheben tonnen. Gerade Antwerpen mar namiich nach den bisherigen Erfahrungen und bejonders nach denen der Borfriegezeit fteis der teuerste Safen, was an fich durch besondere Umstande (Echieujen-Bafen-Baffins)

Dag darin jest mit einem Male eine jolche Bandlung ein getreten jein jollte, ift nicht angunchmen. Ginige Bei,piele das erläutern: Bor dem Kriege verur achte ein etwa 3000 Tone großer Dampfer in Untwerten nach Marf umgerechnet rund 2900 M Spejen. Davon waren allem rund 1800 M Echleujen gebuhren; ebenjo maren die Lotjen- und Echleppergebuhren gan gebugten, toenst wieden die Lossen und Echeppergeongten gung erheb.ich dieger als in Hamburg. In Hamburg verursachte ein reichlich deppelt jo großer Dampser in der Bor-friegszeit ungescher dieselben Untosten wie sie der ge-nannte Dampser in Antwerpen auf sich nehmen mußte. Gewiß werden die Antwerpener Spesen sich heute verhältnismagig niedriger ftellen, weil Belgien gegenwartig auch die zwei felhaften Vorteile einer Infiation genießt. Aber damit allein lagt fich der Spejenuntericied swifchen Damburg und Antwerpen nicht begrunden. Die im Frandenblatt angezogenen Bab.en bedurjen desharb unbedingt der Rachprujung, und dwar um jo mehr ais deta literte Ungaben fehlen, aus denen zu er jeben ift, wie fich die angebiich heben Samburger begiehungeweise niedrigen Untwerpener epejen gujammenjeten. Auf Die Lohne fann diefer gewa.tige Untericied etenfalls nicht gurudgufuhren fein, ba ja die beigichen hafenarbeiter ungefahr den gieichen, vielleicht jegar nech eimas hoheren Lihn erhalten, wie er i Damburg gegahlt wird. Beiter tann barauf hingewiejen werden, daß entgegen den Behauptungen des Artifels im letten Jahre auch in Samfung eine teilmeije Serabjebung ber Sajengebühren erfolgte, indem man unter anderm die Rais und Bajenum dagegebühren von der Il m jatite uet befreite, und die Umjatzteuer für die Zeit bom Sanuar bis September borigen Sahres, die auf dieje Gebühren nech offen-

Much aus diesen Grunden icon muß die Richtigfeit der Bahsen bezweiseit werden. Unberaufwerti'ch ift es im übrigen, joiche Babien überhanpt an die Ceffent,ichfeit gu bringen, chne genaue Unterlagen dafur gu bieten. Wenn ein jolches Bergeben auch im Interesse der Unternehmer liegen mag, die aus begreisichen Gründen eben gegen jeden, auch den bestigeleiteten staat.ichen diegiebetrieb zu Beide ziehen, so muß dies Berhalten im Interesse de bes hamburger Birtichaftsleben als außerordentlich schaubtwegen bezeichnet werden. Bei jo.chen Behauptungen braucht man sich nicht zu wundern, daß im Ausland gegen den Hamburger Hafen eine Bereingenommenheit herborgerusen wird, die sich sehr ungünstig auf die Besichätigungemiglichleit und Leistungsfähigteit des Hafen aus-wirken muß. Die Pamburger Arbeiterschaft kann sich bei den Unternehmern febangen, mann durch diese Methoden die Arbeites ichmern bedanien, wenn durch diese Metheden die Arbeitegelegenheit im hafen ber diechtert wird. Gerade fie bat deshalb ein dringendes Intereffe daran, daß einmal bon amt,icher Geite die borläufig beweislofen Behauptungen ben den abnorm hehen Safenipojen auf ihre Richtigleit untersucht und Unrichtigseiter Die sich ficherlich babei ergeben werden, sofert und mit dem größten Rag, brud in der Deffentlichteit widerrufen werden.

Rautische Rachrichten ber Dieufistelle der Marineleitung.

1. Dit eilung bes Bafferbauamte Riel: Die gur Be echnung bes Fahrmaffers gur nadtifden Ladebit de in Gludsburg ausliegenden Tonnen, und war an St. B die tole Spier ntonne, mit Baitopps jeichen auf ungefähr 54 Grd. 50' 31" N, 9 G d. 21' 38,5" und an B &. Die fchwaige fpige Zonne auf ungefahr 54 Grd. 50' 82,5" 92, 9 Grd. 31' 46" D liegen nicht mehr aus.

2 Wafferbauamt Duium teilt mit In ben Fahr raffern des Battenmeeres von Lifter Ter bis jut Beber ift mit dem Mainehmen der Winterionnen und dem Austegen Der Commertonnen begonnen

3. Mitteilung des Wasserbauamis Tonning: Auf der Eider und in den Bummer Fahrwassern ist mit dem Auswechseln der Winterseezeichen gegen die Sommersezeichen begonnen, Beigl.

4. Gees ichen- und Lottenamt ter Sade gibt befannt: Die Leuchttorne R/2 ist wie er ausge e.t. Ung. Lage 58 Grd. 31' N

'5. Bafferbauamt Strationo Dft nibt belannt. Die por ber Salbinfei Boen u. d gur Le eichnung der von den Un erwafferichall iendern nach dem Uler bei Subbenfammer fuhrenden beid n Rabet Dienenden 4 Rigeltonnen, ges. "Rabel 1 bis 4" find imede Gr neuerung ihres tener thee für fur e Beit einnezogen worden Unaf Lage der Lugel onnen Rabel 1 54 Gid, 34 50 " H 13 Grd 40' 50 " D, Ka el 2 54 Grd. 4' 35 " H, 13 Grd. 40' 30 " C, Kabel R 54 Gid. 35 ' 9 " N, 13 Grd 40' 87 " D., Kabel 4 54 Grd. 84' 37 " 91, 13 (9rd 40 ' 12 " D.

6. Maff thanumt Grafund Beft teilt mit; Tie Schiffabits. fignale an der Gijenbahnbride auf unge ahr 54 Grd. 24' 86" R 12 Gio. 40' 2" D. über bas Baith Tamgartner Fabimaffer, über das logenannte Die ningen bei 3 ngil, werden von jest al Bin hebung der bieberigen Signat vorichritt, in folgender Beife ge geben: 1 Tagesignal mit rotem Ball, und zwar bedeutet a) Ball oben: Brude la n nicht geoffnet worden b) Ball in der Minte ber Gignuff nge: Brude tann geöffnet werden. o) Ball unten: Brude ift iur die Durchabit gröffnet, Schiff tann burchfahren. 2. Rachts und bei unfichti em Det er wird die Brude mie bisbei nicht geöffnet und Diefes außer burch Signale I. a) noch durch ein roles Licht angezeigt. Beigl. N. 1. S. 4190 24.

Amtliche telegraphische Schiffsmelbungen.

Euxhaven melder	II. Mäiz	Märk:	igs. Linget	ommen:
. 2cht 9ir 121 ti 16	Spanien	R 12,15 D L 250 D L	trent tanganita	Liverpool Afrita

Bon Dier aur: 104. Uhr Dampfer John Dibers 2 Bind RB. le.cht - Better, Dembitt. - Barometer: 766,7. - Thermo let. - 0,8° C.

So G.

Solitenan meldet: In den Kanal einge auten:

11 Didiz

Sett Ediff: Ton:

3. \$10.261 Rar Foire und dry

10.160 Binmenan Odenie

10.160 Binmenan Odenie

1.100 Binmenan Odenie

1.100 Binmenan Odenie

1.100 Binmenan Odereleben

1.250 Reft: Colff Con B. 7,40 SD Rob Born, bore it Bandholm

Eughaven melder 12 Darg. 7:30 itht vormittags. angefommen Set Schift: From Set Verante St. 18 Wars, 7 30 (th):

11 Wars, 5 30 T Vera St. 19 Or verante St. 19 Set Vera Jett Echtfi Bon'
10,40 D La Labra Rordamerka
10,40 D Eat Labra Rordamerka
11,45 D Etab Jwolke Rotterdam
11,10 D Ukla
b. Diction : Scho
Eibilte Placeal Brake
11,41 D Defterdal London
11,55 D hamelin Bremen

12,35 D Acctington Grimsby B. 12 Mars.
1,263 D Kiol Brein i B. 20.
1,262 Hauft Blanchefter 2. 2,40 D Coulty — 3,40 D Gaulty Bead — 4 45 D Hamit cley ber Type 6,90 t Oncelert Bremen b. M& Ofirts Kauspinten Danula
1,30 D Saint Andrews Brem n
2, - D Edm daim Spannen
Keiner au.: Schlervdampier Theiris mit Anhang.
Einge immen! Rochts vieddampier Schopenfiegt.
Buffert wurde: Uita duich Reumühen
Con hier au.: Seifern abend Dampier Ta gani fa.
Mind Ad. maßig — weiler fatt dewöllt — Barometer: 764,5.

12. Wars:

B. 3,30 T Haparanda 2100 S. 3.30 L Haparanea Ado
Eurkaven meldet 12 März 11 ilht vormittags. Angefommen:

Zeit Echiff Von
B. 3.45 D Med enburg Sladgow
D Grob er
9,05 D Acardoead Fondon
9,25 D Lina Runstmann
9,25 D Lina Runstmann

B. 3.30 L Haparanea Ado

Lina C Gurawood
10,30 D Helen demioth Spanien
D Eumania Gotzendurg

Dero er godon 10.16 Kt Beitha ber Rordlee 10.15 Teormwood 10.30 Deien Demionk Spanien 9,25 D. vinvoe ka Biata Beiter bewö.kt. — Baromeier. 766,4.

Solienau meldet In den Kanal eingelauten:

Schiff. Bon Mit Schiff: Bon Mit Stu, uit Stolpmunde B. 7.35 D Balme Bandholn
M. Syl For Baul Otro Alalborg 6.— Dun, uit Stolpmunde 7,20d Me Sul for Bannes criedrich Fredericia 7,80d. Sgl. Heiene aficus

Meberfecifche Schiffsbewegungen.

Camburg. Amerita Linie. Livadia heim? 10.3 ab ras Palmas. — Tanganjika 11 8. in Samburg.
— Lorja an beimt ist, 3. ab ka Carana — Planter heimt 14 8 in Pantwerten zu eiwarten — Tentonia ausg 10 8 ab Cularao nach E Marta Mis Walliferland ausg 11 3 ab Ade nach Josobama — Caarland ausg 11. 8 in Gen.a — Trafilia beimt 11. 8 Moofung paff. — Bahren ausg 11 8 ab Gon — Eupawia ausg 10. 8. ab Panama. — Euddurh peints. 9. 3. in Novierdam ausgest ca 13. 8

Strafburg beimt 11 8. ab Kotterdam. — Frankfurt ausg. 10.8 in bietdam – Karleruhe 5, 8 an Hamburg. — Planichem geimt 11. 8. in

Deutscher Levante. und Drient-Dienft. Damburg.

Teutiche Levanie Lan buig. Leutiche Lient. Pamivurg.

Leutiche Levanie Leint. Gereich den, Leutiche Liente Lamperlinie Atlas Rojand den Liene Atland Leutiche Leiten. Gereich den, Level en Liener Tamperlinie Atlas Vienen.

Alegina eusg II. 3. in Aniwe von — Allefandria rückt. 9 3 lisoant vass. Allefand den Lieft. 13 uv govoon — Altika tückt. 11 3. von Aniwerpen nach dam tugt. – Bosporns tückt. 10 3 Vindlift vass. — Cavalia tückt. 10 3 von Argundrien nach Konterdam — Gospasa tückt. 11 3 un Konterdam — Gospasa tückt. 11 3 un Konterdam — Gospasa tückt. 11 3 von Argundrien nach von Peapel nach von don — Pera tückt. 2 3. m damb ig. — Rheintand tückt. 10 3 Cav Anisterie van — Empena tückt. 11, 3 von Meilina nach Belein Gerassina ückt. 2 3. Govern Meilina nach der allefandrien. — Boss ausg. von Linnin nach Peranie.

Samburg-Südameritanifche Dampfichiffahrte-Gefellichaft. Rio de Janeiro ausa II. 3 nachm. in unverson Libro ince II 8, Il llor alends Do.er doss Antonio Delfins ausa II 8 k. Un mora, in Rio de Janeiro — Santa Thereja tückt. II 3, 12 Uhr mirags, in Rio de Janeiro. — Billagareia ausg. II. 8, 4 Uhr nachm., in Rio de Rorddeutscher Lloud, Bremen.

Rendelfonter Lamburgo in b. 2. and 2. decorat aget areau Moreca in 8., Pialz II. 8. nadym and Malta nach Samburg — Siera Moreca in 8., 5,05 and nachm an Beimethaven — Limita in 8., I. Albr. a. ataos ad New Yort, and Bieneroa en — MS Juda in 8 star abends ab Manta nach Singabote — Wilington i. 8. acenes ab Tenatre nach Malaga — Ladingsha, e. 11. 8. 8 d. yr morgens an Rotterbam — Adores in 8. a. Ladingsha, e. 11. 8. 8 d. yr morgens an Rotterbam — Adores in 8. a. Ladingsha, e. 11. 8. 8 d. yr morgens an Rotterbam — Adores in 8. a. Ladingsha, e. 11. 8. 3. d. yr morgens an Rotterbam — Adoresia is 3. d. yr morgens an Rotterbam — Adoresia is 3. d. ibr. norm, an Romburg. — Pornead is 3. d. ibr. norm, an Romburg.

Deutsche Dampifdiffahrte. Gefellichaft "Danja" Margretha 10 8 in Et fringen — Birten, etc tein! to 8 von Ma ta. — Ligen, e.c. grini: 9 3 von Bourday naw saile 3t — Lahnest 10 3 von Evotio naw rinavon. — Sonest 10 3, von Evotio naw rinavon. — Sonest 10, 8, in Handley — Ba.on Juheape . 11eg 10 8 in Bott Said.

Site, We. heimt 12 8, 4 Uhr mor eas Borrum Fenerichist van Munaga, 20. L. heimt. 11 8. nachm, an Mussi, dan – Tanganjil var, de mt. 11 8, 1131 ilht nachm, an hamvurg – Henner, hou uneg. 10 8, nachm, an Montovia.

Deutscher Mirita. Dienft.

Deutidi-Mujtral. und Robmod. Linien, Camburg. Schnau ausg it 8., nachm., as kinim iben. - 373 ausg 8 8. nachm., b Scattle - Ofiris heimt 12.8, vorm, Curpav it van - Sebar beimt. 4. 8, cotm, an paore. - Caffet ausg it 8, nachm, ab hamburg.

Sugo Ginnes-Linien. Cuba heims 6. 8. von juc..ro. — Lavenpen 7. 8. in Buenos Aires. — Advenpen 7. 8. in Buenos Aires. — Paragnah de mi 8. 8. frindteire van. — Lieter Hings Stumes 8. 8. von Aires 6. st. Cantos — Merces 8.8 in Humberg. — Care Chien aleg 8. 8 von Coundo — Aires beims 9.8 Chieda vass — traginal adis 9. 8. Fernance of Moonido — Aires beims 9.8 Chieda vass — traginal adis 9. 8. Fernance of Moonido pain — Piles Hings Stimes and, 9. 8. von Avordo de Jacob Coundo pain — Piles Hings Stimes and, 9. 8. von Avordo de Jacob Coundo de Moonido pain — Aires von Avordo de Siever von Aires von Avordo de Chieda de Coundo de Coundo

G. 3. D. Siemers & Co., Levante-Dienft. Epeffart ausg il 8 ao Dam uig. — Heimal ausg 9 8, in Kotters dam. — Fiona Ciemers ausg 4 8 ab Rotterdam — Perfere Ciemers ausg 9 8 ao Oderma — Asim m Dechaer usg 7 8 m Heaus — Decher ausg 9 8 m Flerandien — Laife Leonhardt ausg. 11 3 in Barna — Oiga Siemers geimt. 7. 8 ao Alexandien. — Harna Beder geimt 9, 8 kmadon pan — liejuia Siemers heimt 9, 8 ad Lingdon.

Oldenburg Vortugtefifche Tampfidutfe Merberet, Camburg. Larache 10 3 in Overto. Athanisme 11 3 in Rot croam - De. mann irmeler 11 3 in Sector - Haches (1 3, von Hamourg 11, 3 von Centa nach Merika. Secreederet "Grigga" Aftiengefellichaft, Samburg.

Haraid to 3 von Biale n Roi etdam - Heimdal 9. :, von Samburg n Roitetoam - Thor 10 8, von Rojatia in Mat dei Plata. - Braga 11 8, on Naturit in Ro teroam Recorrei & M. Faber & Co., G. m. b. S

Mida 9, 8 in Raistow — Caria 10 3, in Roita. — Lepna 9, 8, von Hotie, ors. — Phila 8, 8 in Re ai Meederet & Laciss, G. m. b. D. Pamir, von hambung nach Chie, to 3 Madena paff. - Poseidon, von Chite nach Dangig, it. 3. Cuigaven pafi

Sppen-Linie. Otto Ippen (1 11 8, von dentum - Kans Otto Ippen 11 11 8 von Svendborg nach Kerten - Otto Ippen 11 11 8 von Svendborg nach Koriör - Otto Ippen 29 10, 5, in Settin. - Reune Otto Ippen 80 ii 8, von Steittin nach Koiberg.

Wafferstände. Elbe: Lemmerig + 0,44. Auffig + 0,57,

Drescen — 1.00, Torgan + 1,68, Roplan + 144, Alten + 1,61, Wagdeburg + 1.30. Witenberge + 147, Venzen + 1,66 Domit + 1,10, Locenburg + 0,92, Hobnstoff, Lauenburg + 1,11 - Saale: Godis + 1,88, Treiba + 2,68, Bantura, Mierpegel + 1,86, Calbe, Unterpegel + 1,50, Grigeine + 0,52. - Savet. B andenburg, Unterpegel + 1,32, Rathenow, Unterpegel + 0,95: paveibeig + 1.89.

Beranreinigung ber bafen durch Del. Ter Boligeivrandent Datenordnung erlaffen: Gat eine Ber on ber Schiffsbelagung eine verum einigung tes Gafens burch Det ober Detrücknande verur acht, to ift bei hier nicht beheimaieien Echiffen von der Schiffele inna 10 ort ein Renigung berrag in Sohe von 50 Reichemart bis 20.0 Reichemart, je nach Art und Umlang der Berschmugung, einsquiehen Bei Schiffen, die hier beheimatet find, wird der im Ein elial jengu egende Reinigungebeurag von der Reiderei eingezogen.

Muf der internationalen Anoftellung für Binnenichiffahrt und Wafferfraitiont, die im Jagie 1926 in Bafet flaufinoet, wird auch Deutschland vertreten fein.

Schraubenbruch. Der bon London nach Bergen bestimmte norwegi de Dampier "lit, us" murde ben dem Aitonact Fi,d,sampier "Reumuh.er" mit gebrochener Schraube in der Nordjee angetroffen und nach hier eingeschleppt.

Bieder flottgeworben ift der im Robibrand auf Grund geratene griechijche Dampfer "Obuffeus". Die Lojchungearbeiten werben fortge ett.

Arbeitsunfall. Der Schauermann Girl Rüchenmeifter, wohnha t Mablenftraße, erlitt auf tem Damvjer Reifufa Maru, ber am Schuppen 56 l'egt, einen fcweren Unfall. R. war im Roum beicha tigt, als ein Gumm ballen beim Landen aus der Dieve fiel und ihn fo ungludlich irif, daß er fich den linten Unterich ntel und das rechte Knie- und Hufgelent brach. Nan Anlequag von Notverbanden wurde der Berungludte ios Hafenkrankenhaus gedracht.

Kreis Stormarn.

Safel. Gemeindevertreter= Sigung. Bor Gintritt in de Lagesordnung wid dos Andenten bes ver forbenen Reiches prafiden en gechtt. Der endeulige Bertrag mit den Samburger beamten em point fich eine lebhafte Lebaite. Bon unferer Graftion wir' auf den unhaltbaren Buitond hurgewielen, die es Umt und ben Borit im Bobliahrt ausichuß in einer Beifon gu pereinigen, Unfer Unirag ait iffent ide Austdireibung wird mit tem befannten Berha ting sin 4 abge ehnt. Das gleiche Schieffal wurde zwei weiteren Annagen guteil, und gwar beinjenigen nieferer Graftion auf Meuregelung der Bro ofollichtung von Bertreteifigungen, und einem Antrag bei Freien Turnerichan Safel auf Ernattung ber Kolen für eine Lehrlraft: hinreichend damit begrundet daß außer dem repen Fucreffe, das em großer Teil ber Gemeindemiglieder tem por einiger Beit gegrundeten In inverein entgegenbringt, auch bie Schulingend von dem lebbaten Wan de be celt ift, fich turnert ch ju betätigen. Der Verlauf biefer Cigung bot einen lebhaften Un-ichauungeanterricht tür die jurgent in Sa'el getä igte Gemeindepoluif, die beronders draftiich in Gifcheinung trat durch einen Untrag des Schulvorfiandes, in Bufunit vernmittel nur auf Unirag der Eftern mentgelefich abzuneben. Bon unteren Bertieten m ro in temperamentvollen Line übrungen uniere ibeelle Muffaffung gur Schuifrage dargelegt und dementiprechend biefer Un rag erbit ert befamp ! bem fib ichen Stimmenverbaln is wird bem Beifle bes Rind. ichnitis jum Siege verholten. Anirage der ichD. auf Unterftugung ber Familien innaitierter finden ihre Erledigung in ber Bewilligung von 200 M. Lew fligt werden weiterbin ber Schule +00 M. und be chloffen, das frühere Gemeintebureau als Lehrmittelzimmer bers

Henkel's Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung.

warf, das gange ferbifche Bolt auf fich felbit, bamit es nach freiem Ermeijen eine neue ftaatliche Ordnung grunde. "Ginen folden Buftand", verfundete er in feinem Sauptwerf "Gerbien im Crient", "auf der Baltanhalbinfel ju ichaffen, alle ftaatlichen Beffeln gu iprengen, die das ferbijde Boll trennen und bruden, alle — das ift die Sauptaufgabe Scrbiens", und er redte die Bande nach dem "ferbijch-bulgarijchen Bund" als ber Borftufe jum Bund aller Balfanvölter.

Aber mas immer Martowitfc las und fdrieb, er mar fein Mann ber Studierlampe, fondern ber frifden Aftion; ale ahne er, wie farg ihm die Frift des Birtens gugemeffen war, drangte ihn inneres Fieber gur Tatigfeit und Tat. Der modernen Arbeiterbewegung den Boden zu bereiten, grundete er in Belgrad bald wieder zerfallende handwerkliche Produktivgenoffenschaften und rief einen Monfumberein ins Beben; er gab 1871 ben "Radenit" (Arbeiter) als erftes sozialistisches Blatt nicht nur unter ben Gerben und Gubflamen, fondern auf ber gangen Balfanhalbinfel heraus, und hatte immer wieder bis in feine letten Tage eine Beitung bei ber Dand, feine Anichauung barich und hell gu berfechten; er trieb gulett mit feiner Uebergeugungs. fraft eine fleine Gruppe bauerlicher Abgeordneter boran, Die, Mdam Bogojabljewitich an der Spipe, feine Grundfage herausfordernd in die Ctup chtina warfen, und nicht Rerfer noch Rrantheit brachten es jumege, daß diefe flare Stirn fich vergagt fentte. Bohl hatte er auch bei längerem Leben auf diejem fleinigen Boben feiner Caat feine Ernte gefeben. Die rabifale Bartei, die aus ber bon ihm entfachten Bewegung herborging, liebäugelte anfangs mit einem gemiffen Agrariogialismus, um fich folieglich auf fogialem Gebiet gu einer Schützerin bes bourgeoijen Großeigentums zu entwideln; ber vor einem halben Jahrhundert Markewiisch im Rampf gegen bas bureaufratische Sustem und den zeutralistischen Staat am unbedingtesten zur Seite ftand, Ritola Bafditfo, halt beute als Minifterpräfibent Gubilamiens mit allen Mitteln bes bureaufratifchen Sochams ben gentralistischen Staat aufrecht, und die moberne

Arbeiterbewegung bei ben Gerben Inupfte gu Begenn bes smanzigften Jahrhunderts bei Mary, nicht bei Marfemitich an. Aber wer unter biejem Bolt heute an eine der brennenden Bragen ber Beit rührt, Arbeiter didfal, Frauenrecht, Gelbitverwaltung, Gemeinwirticaft, Gefellicaftelehre, Jugenderzichung, Republit, Baltanbund ober mas immer, gurudgebend fibst er ftels auf @wetofar Martowitid, ber all biefe bis dahin für Gerbien toten Begriffe mit feines Befens Sauch belebte und als erfter im Problem bas Broblem erfannte.

Darum feiert an feinem Grab in Jagebina Die ferbifche Bartei heute bas Gedachtnis des großen Aufruttlers und Borläufers, der burch das Beuer feiner Jugend, Die Reinheit feiner Gefinnung und die Ruhnheit feines Bellens auch menschlich immer eine der angichenditen Gestalten in der jogialistijden Ideengeschichte bleiben wird.

Kunft, Wissenschaft und Leben.

Thallas Si enter. "Wer weint um Judenca ?" Tragifomobie won Dans 3. Diehfrich.

Cog eich bas Epiel fich außerordentlich tielf nuig gebarbet. wird man ben peinlichen Giebrud von billigen Sal wohrte ten nicht los. Smar tann man ce rur bigri fen, bag bie rach bem fich i berall eufbrei er d. Leiter dur g ind Leridung tis apielp ons wieder einer Berini eriidin g ju n eieren beg nnt telbit nenn nan wie geftern nur eine gemiffe Rate ber Brecht und Broi nen pint. Der Das der Bioving sid tel fich infimfind cegen im reues Aufbammern ber tiefen Problematit in Diefem Spiel, bas badurch ein wenig unverbient die Diaityrert one ermirbt.

Der trübere allive Feldwebel, jenige Wer diteoberfefreiar Rudenad, wird mabrend eines Schlagan alis vor die gimmeleifer entred Mis Loter aufgenommen nied nur, den ein Menfchenlird beweint Auf die Sphärenfrage: "Wer weint um Judenad?" antu oriet niemand, niemand. Der alte Feldwetel ift obne Bewandte, ohne Kinder, nur eine alte, brumwig auf dem Tepament warlende Daushalterm betremt feine alten Lage. Ins Leben gurudgefichen,

fucht er mit tem gregen Eite, bas ilm einft aufiel, Geelen gu commuen, Die feine une gennung gite Großmut einft beweinen merben. Aber grin enloger Undant ift fein Boln Be chentte Bettler suchen ihn nachts zu ermorten. Einem leichtfinnigen güngling gibt er die bürgerliche Gire zurück, indem er die ihn belaienden Alten wegen Scheckfällichung verdiennt. Später glaubt die er ron der Höhe seines Auf ihre raleposiens auf ten grübelnten Alten berebieben gu fornen. Und ichließt ch weint um Judenad nur die Beauftragte eines Berüderungeunternehmers fur Lebenemude, teffen Agent in magicter Leleud tung mit ein par peudosexpreifionifit chen Geften bas Spiel Bir wollen bantear aneriennen, bag bas Stud meit fiber tem flach hinmucheinden Rraut fieht, das als nahrmeitaimer Buthnenialat daueind vorgeseit wurde. Beil aber jeine Burgeln nicht tief und icft geneg ins Erdre d jagen, wird es die Sonne cues boffen:lich neuersich nden Stum und Drang bald verdorren.

Albert Bogenhard nar für den alten Budenad etwas ju weich. Das Ringen nach ber gottlichen Gerechtigieit hat bei die em alten Korporal etwas Starres von Nottibuchvermerlen und Libeneminagunach. Tas Berreifen ter errechniten Miten-wahrreit nuß bas Red nen mit einem neuen Borfen- reip. Juffigneri bieben, dessen Kauttrait er bieber noch nicht ausprobiert bat. La tos eilte, fetite der Gefalt aich die mahre Tragistomit. Lat Joh. Platt die alte Brift alerin aut spielte wird man ohne weltere gla ben. Shie leich unice Michte wird von Bera Elibelein to gut barceitellt, tef fie egentlich die befte Realificiung ber Arich en des Awors tot. Ueberaus echt war bie eigan e Bebenga t biete- voll oinen en Menfaer findes. Cehr aut ter Streteanmatt von Bafter D. Biabl. Las Mili ar iche liegt Grill nic.1, fillft wenn es ale Berficherungea ent au tritt. Mag Friedrich als ber bom Autor überge chnete Comund mußte ein wenig tan pien. Die Begie von W. O. Stabl fand mit Erfolg Die mittlere & nie ami den Roturalismus und Expressionismus, ju ber dies Stud die Darftellung gwingt.

Samburger Rammeripiele. Erftaufführung: "Charlens Tante", Burlesse mit "Musit" in 8 Aften von Brandon Thomas. "Musit" gestobien von Ernst Noters und Erich Ziegel. Spielleitung: Erich Ziegel. Auch das ernsthafte Theater bemächtigt sich wieder bieses

einst vom Bublikum inständig begehrten Schwankes und kommt

bamit einem zweifellos vorhandenen Bedurfnis nach harmlofer Unterhaltung entgegen. Da die Unipruche ans Meugere geftiegen find und auch der Intellettuelle fein Bergnugen haben will, nubt man die Möglichfeiten intereffanter Infaenierung und potengierter Echaufpielerfraft nach Gebuhr babei aus und gelangt zu einem Resultat, bas zu ber heute so beliebten Rebue irgendwelche Beziehungen hat, iedenfalls ein Mittelbing awischen Theater, Bariete und Gingfpielhalle barfiellt: eine Aufgabe für einen experimentell veraniagten Regiffeur vom Echlage Biegels. Jedenfalls ift es ihm gelungen, bas Gange mit einem ichten Rebel von Beiterfeit ju übergieben und in feder Barobie jede fentimentale Anwandlung aus bem Felde zu ichlagen. Dazu bient ihm bor allem die aus bem Schlagerrepertoir entnommene Mufit, über beren notwendigfeit freilich an mancherlet Stellen gu distutieren mare. Johannes Schröder hat Das Epiel in einen fehr freundlichen und hellen Buhnenraum hine

In dieser gesunden Aimosphäre konnien sich die Schauspielen nach Gerzenslust ausleben, vor allen natürlich Paul Remp. ber Damenimitator, bem zwar alles Englisch-Brafilianische gleichgültig blieb, der aber mit ber Laune eines echten Minnlanders die Zuschauer nicht aus dem Lachen herauskommen ließ. Den Höhepunkt seines Spiels schuf er in einer Tanzparodie, in der so siemlich alle Tangipiele der Vergangenheit und Aufunft von der Sent Machesa bis zur Labanerin vorkamen und die sogar bie Mhiterien bes "Areidefrenes" tangerijch gu beuten mugte. Moge er hamburg noch recht lange erhalten bleiben. Frit gier er chien in der tollen Maske eines verliebten Sagestolaes, die dadurch an Bedeutung gewann, das unter aller Komit doch etwas bon Menidendariteliuna Brauer machte fich in ber Rolle bes inbifden Oberften maffige bekorativ, ohne von der nahelicgenden Falstaff-Wöglichkeit Ge-brauch zu machen. In der Dienerrolle zeigte Epskamp be-hagliche Behäbigkeit. Die verschiedenen Liebespaare wurden durch Reuschle, Hinz Verlanevenen Liebebpdare wurden Anni Vok und Anni Hart nach Bedarf steif-englijch oder gewandt-gesellschaftlich dargestellt beziehungsweise ergänzt. Im Zuschauerraum raste man vor Vergnügen und auch die Kenner

Zornderfelohe. Reichebanner : Berfammlung am j Sonnabend, 14. Mai, abends 81 Uhr, bet Pün. Auf der Tagesordnung fieht un er anderm ein Vortrag über eie Rechs. perfuffung Nan Er edi ung der Tagesortnung if ein gemuil ches Befammenfein. Alle Rameraden bes Heichsbanners weiden arbeien, an Diefer Beriammlung teil unehmen. Die b vo ftebe ide Reites prafidentenm bl erfordert die regit A tednah ne aller Republ taner.

Bramfeld. Bichtig für Aleingartner Da fich nur berhaitnismäßig wenig Kleingartner gemeldet haben, die Land an der Sophienstraße haben beziehungsweise behalten wollen, mussen die Kleingarten auf der Hasensoppel an der Sophienftre je (auf der letten Landpachtquittung mit M. G. Nr. 1 bis 803 bezeichnet) zusammengelegt werden. Die Verteilung der Länderien findet am Sonntag, 22. März, vormittegs 9 Uhr, statt. Nur diesenigen, die an diesem Tage erscheinen, können berücksichtigt werden; alle bisherigen Kachtverträge bezüglich der Ländereien an der Sophienstrage gelten hiermit als aufgehoben.

Wilhelmsburg und Umgegend.

Achtu g, Parteifunftionare! Freitag abends 71 Uhr, findet eine wichtige fin filonarugu g bei Fr. Rudemann, Fabrit 50, fat. Die Rentenempfan er Bilhelmeburgs me ben baraat au's

mertiam gem ch , die Dittingetor un re rechtzeitig, und gwar in ber 3 it vom 15. bis 31. Mirg mitags 12 Uhr, ben Berte. porfiehen in ihren Dienftunden gur Beglaubigung vorzulegen find Die Dienftitunden des B irtavo nebers im Begut Reiherftieg find wert äglich von 8 bis le Uhr cormitiags.

Bur Rachabmung empfohlen. Bur Dedung ber Untoften bei ber Brafid nienwahl übe mies die Bied ria et Giniglert : Gin. Georgsmarder, dem Ousverem Wilhelmsburg 30 M. Spendern beiten Dant. Genoffen und Benofinnen! Raum ift die lente Re chatage und Lind agewahl vorüber und wir be finden und bere is mieder in einem neuen Wahl ampf. Reder Bablfampi foft t aber Weld und diefe Unfoften tonven nicht aus ben laufenden Ditg ied-beitragen beirnten merden. Darum forgt tifr Munition! Gelofpenden nummt der Rafnerer B. Bent, Gahr r. 51,



Kleine Chronik.

Die Opfer des Reinsdorfer Explosionsungliids.

Nach amtlicher Feststellung sind bei dem Explosionsunglud n Neinsdorf dreizehn Personen umgefommen. Bon einem Bermig'en wird als zweisellos angenommen, daß er eben-falls den Tod dabei gesunden hat. Am Cenntag nachmittag wurben die aus der naheren Umgebung Stammenden in Heimatorten beerdigt. Am Montag nachmittag fand die Be-stattung der in der weiteren Umgebung Wohnhaften statt. Die gesamte Arbeiterschaft der Reinsdorfer Sprengstoffmerte lief am Montag die Arbeit ruhen.

Das Wert, das wihrend des Arieges ungeheuer vergrößert wurde und zu jener Zeit 6000 bis 8009 Leute bejagaftigt in der Sauptfache aus fehr vielen fleinen, aus leigten Bauftoffen gebauten Fabritations- und Lagerraumen, die von fünftlich aufgeworfenen hohen Erdhügeln, von Rriegsgefangenen bergeftellt, imgeben sind. Diese Erdhügel follten die Birfung von Erplosionen auf die benachbarten Betriebszebäude abschwächen. Nur die Haup, fabritationsgebäude mit ungeheuren Subteffeln für Ritroglyzerin ufm. find aus Stein gebaut. Sier ift bermutlich genen Mittwoch paifiert Explosionen auf diesem Bert tommen fast regelmäßig bor. Sin und wieder werden die Arbeiterichaft und die umliegenden Dorfer durch schwerere Ratastrophen an die ständige große Gefahr eines folden Betriebes erneut erinnert. Die größte Rata: ft rophe auf diesem Wert ereignete fich am 9. wo ein Sudfessel mit vielen tausend Litern gefährlichsten Spreng-stoffes in die Luft siog, Hunderte von Mensagenleben vernichtete oder schwer beschädigte und zahllose Gebäude dem Erdboden gleich machte. Selbst das 20 Minuten daven entsernt liegende große Neichsstickstoffwert Biesterit erlitt damals schweren bäudeschaden und zahllose Arbeiter auf dem Stidstoffwert mur-

ben durch ben ungeheuren Luftdrud zu Boden geworfen. Zwei Stunden lang folgte Explosion auf Explosion, glübende gerschmolzene Gisenstüde flogen stundenweit und in der weiteren Umgebung blieb fein Saus von dem Luftdruck verschont. Im Sahre 1916 folgte dann wieder eine großere Explosion mit nonnenswerten Opfern an Gut und Blut. Die Aufsichtsbehörden follten das lette Unglud jum Uniag nehmen, auf diefem Wert wieder erneut nachzuschen, denn nicht nur die Belegichaft der Sprengstoffmerte, sondern auch die weitere Umgebung, darunter auch die Bevölkerung von Bittenberg, leben in steter Angst vor

Schröpfung von Ginwanderern in Rordamerita.

D. A. I. Der New Yorter Mitacheiter bes Deutschen Ausland-Inftituts fcreibt: lung bes Staatlichen Arbeitsbureaus in Rem Port, Lillian Sire, hatte dieser Tage für die Vertreter der Presse eine Konfereng veranstaltet, in welcher sie darauf aufmertsam machte, wie trob aller bon dem Einwanderer-Departement getroffenen praknahmen Laujende und Aberraujende von Einwanderern von Betrügern bejdmindelt und häufig um ihre familigen Erpar gebracht werden. "Es ist houste Beit," fagte sie, "daß das Bublitum erfahrt, wie die Ginwanderer von gewiffeniofen Schwindlern geschröpft werden. Gett langerer Zeit, seit dem Erlag der neuen Einwanderungsgeseige, ift bier eine besondere windlerzunft tätig. Dieje Leute lügen den ahnungelofen Ginmanderern bor, daß fie großen Ginflug befigen und es durchfeben fonnen, daß die Einwanderer trop Quoten und Bifa mit Beidzigkeit ihre Angehörigen hierher bringen fonnen. Einige Burfajen betreiben nichtere Bureaus, die mit Bildern von Politifern, Genatoren und der früheren und des jetigen brafidenten ge,dmudt find, und in diejen Bureaus wird "Ginflug" berfauft. Ein Gauner erlangte fürzlich 1000 Dollar von einem Ginwanderer, ein anderer ließ fich 50 Dollar gablen und ein dritter 60 Dollar fur die Absendung einer Depeiche. Es fann nicht genug vor diejen Gaunern gewarnt werden, fie haben feinen Ginfing, sondern find gang gewihnliche Betrüger, die auf das Bertrauen ihrer Landsleute spefulieren." Demnachft wird die Boborde enie Berjammlung von Ginwanderern einberufen und die Leute ersuchen, sich vertrauensvoll an sie zu wenden, falls sie irgendwie beschwindelt wurden. Es soll alles kostenlos geschichen, was möglich ist, um ihnen zu ihrem Geld zu verhelfen. Diese Schwind.er sind auf jedem Gebiete tätig. Die Beamtin erzählte einen Fall, wo "ein italienischer Landsmann", der fich ale Unwalt vorstellte, neu eingewanderten Mlädchen je 12,50 Dollar für eine von ihm "legalisierte" Aussage abnahm, worin die Madchen beschworen, das die Kleider, die sie besitzen, ihr Eigentum sind. Er brachte feinen Opfern bei, daß man ihnen andernfalls die Rleider wegnehmen werde. Eine polnische Bahrjagerin nahm polnischen Mädchen viel Geld ab unter dem Vorgeben, daß sie ihnen ameritanifde Millionare ale Chemanner verichaffen tonne. Sie führte ihre Opfer jogar auf einen Friedhof, um fie dort zu "fegnen", damit der Millionar bald erscheinen möge. Ein großer Schwindel, bem Sunderte gum Opfer fallen, wird mit Bauftellen getrieben, da viele Einwanderer naturgemäß sobaid wie möglich eine eigene Beimitelle ju haben munichen. "Lands laffen fie in einer Lotterie eine Bauftelle "gewinnen" Der glüdliche "Gewinner" wird dann überredet, da ein einziges au f.em ift, zwei oder drei Lots mehr davon zu faufen. Dieje "Bauftellen" liegen im Gumpf oder unter dem Waffer.

Butideinheite für die Franfjurter Grubfahremeffe. Dem M grant grant urt in mehrach fanon die Unregung geworben Be uchern ber Frantfurer Webe ourch Lingabe von Gut chemheiten den Besuch in Grantfurt zur Die eient nach jeder Richtung om ju erleichtern. Die Meffeleitung bat fich nun emfetloffen, für de drubf ihrsmiffe iom 19. bis 22 April (Lidmiche Wiehe vom 17. bis 22. April) bieiem Gelanten naber qu treten und fur en en wir ober dieitägigen Aufenthalt in Frantiurt But cheine für Unterland, Beipfiegung, Befuch ber Meffe, von Theatern uim ausjugeben. Das Guticheinberichen erscheint in zw i Preiegruppen. Die Gut cheine tonnen nach Beli ben Des Inhabers in Riftaufan.s, Theatern, Bergnugung-ftatten uim, (je nach Babli abge eben werder. Freie Tambohnahrt, Megabzeiche . Bezug bes Meffetataloge uim. fino eingeschloffen. Alle naberen Mitterungen find bein Diegant erhalitich, des über den Bejug ber Gu icheinheite auf Berlangen einen Boipett verfendet.

Ein "Erleuchteter". Immer wieder hort man bon Prozessen gegen Bejundbeter und dergleichen Quadjaiber. tann nicht genug vor solchen Leuten warnen, die, manchmal fogar in ehr icher leberzeugung, meist aber aus gewinnsuchtigen Mo-tiven, das Leben ihrer Leilmenschen aufs Spiel segen. — Diesmal handelt es fich um ben landwirtschaftlichen Arbeiter Emil Dibbern aus Steinfirchen, der feit 1915 in der Wegend von Lübed bis zur danischen Grenze fein Wefen trieb. D. erzählt über seinen Berdegang, daß er stets sehr religios gewesen sei. Sahre 1915 habe ihn dann eines Abinds , die G Gottes erleuchtet". Funf Minuten fpater fei ihm bann ber Teufel erschienen und habe ihn mit Geld und But zu bewegen versuat, der Menjaheit nicht zu heifen. Er habe aber den Einfüsterungen des Teufels tein Gehor geschenkt. In der ersten Beit hat D. nur ab und gu Rrantheiten geheilt, in den letten 2 Jahren hatte er aber richtige Spregitunden gehalten. Geld hat er seinen Batienten nicht abverlangt, sondern nur genommen was sie ihm freiwillig gaben. Die Staatsanwaltssichaft hatte sich nun diefes sonderbaren Beiligen bemächtigt und ihn wegen Betruges und Rorperberlebung in mehreren Fällen, in benen feine Batienten gestorben waren, bor Bericht gebracht. 3mei Cachberftandige meinten, entweder g'aube der Angeklagte an feine Bision, dann sei er geistestrant, oder er versuche, das Gericht gu beschwindeln. Das Gericht war der Neinung, daß D. nicht unurednungsfähig sei und verurteilte ihn wegen fahrlaffiger Körperverietung zu einem Wonat Gefängnis. Kon der Un-klage des Betruges wurde er freigesprochen, da nicht erwicsen war, daß er den Leuten Seilung versprocen hatte. Auf die Krage. ch et die Strafe annehme, nieint D., wenn Gott es wolle, daß er Strafe haben muffe, fei es ihm recht.

Die fpanifden Schapfdminbler tauden wieber auf. Geit einigen Monaten laufen aus Spanien die schon aus der Zeit vor Rriege befannten fogenannten Schabschwindelbricfe in wieder in großem Umfange ein. Es wird erneut bringend davor gewarnt, mit den Absendern dieser Briefe in Berbindung zu treten. Die fraglichen Briefe sind fast stets handfdriftlich hettographiert und in schlechtem Deutsch abgefaßt. Bolizeiberwaltungen, insbesondere auch die Madrider General polizeidirektion versuchen nach Möglichkeit, dem Treiben chwindler ein Ende zu bereiten, doch halt es schwer, die Absender zu fassen, da sich die Schwindler in Spanien zumeist Mittelspersonen bedienen. Erst fürzlich ist in den spanischen Bahnhöfen, Grenzstationen, Sotels ufm. eine Befanntmachung der ipanischen Generalpolizeidireftion jum Aushang gebracht worden, die in ben verschiedenften Sprachen, u. a. auch auf deutsch, abgefaßt, eine dringende Barnung enthält, falls die Reife nach Spanien etwa auf derartige Briefe hin unternommen fein follte, fie teineswegs fortzuseten, sondern die spanischen auftandigen Behörden über die naberen Gingelheiten gu unterrichten.

Weffüchtet. Ein so Sahre alter Raufmann namens Calmanopic, der in Berlin ein großes Tuchgeschaft betrieb, ift mit fei gangen Familie nuch hinterlaffung von über einer Dillion Mart Schuiden verschnunden. Es wurde festgenellt, daß die Geschätisffibrung des Geflichteten nicht einwandsfrei mar. Die Rriming's polizer nimmt an, daß er verfuchen mird, entweder nach Paris oder in feine ruman fche Beimat ju gelangen.

Bieber ein Berfehrenniglud. Das Baftauto einer Riefelaurgefellichift nieß in Muden an der Derge mit dem Buge Münfter Bedent orf gu'ammen. Die aut dem Gubrerfit befinolichen beiden B ifonen murden fofort getotet, mabrend ein mitiahrender Arbeiter in mer verlegt murbe. Die Eduld an dem Unglud durite, allem Unicheine nach, den Glibrer des Lagifia imagens treffen.

Aungert Scermus. In herrn Goermus mar ein Beiger fennen zu lernen, der über tuchtige musikalische und technische Kahigfeiten verfügt, ohne fich in der Brogrammwahl und Art des Bortrages individualistisch interessant zu manifestieren. Er friette außer Mendelsfohns fattfam bekanntem Biolinkongert einige bohmi, we Sentimentalituten von Dwerat und Fwich und warde von Geren Bohumir IIIman, ber dem Programm einige Alavierfoli in trefflicher Ausführung beisteuerte, klangschön und musika-

Ein zweites Rengert bes Biolinvirtuofen Goermus findet heute abend im großen Saal des Convenigarien gum Ginht 136 preise von 1 M patt. Das Programm umfast Werte von Mozart, Beethoren, Paganint und russisaen Komponisten.

Klangwelt bes Ordiefters. Ueber diefes Stoffgebiet halt Dr. B. Deinig in der Unwerfität im Aufriage der . Samburg e. B. 3 Bortrage. Aus der verwirrenden Buntheit des deiterflangs will er die brei großen Inftrumentgruppen der Streich-, Holztlas. und Blechtlasinftrumente herauslofen und fie in je einem Vortrag auf ihre Herkunft, Entwicklung und flangliche Wirfung untersuchen. Der erste Abend galt ben im gegenwärligen Crejester dominierenden Streichinftrumenten Der nächste Bortrag findet am Mittwoch, 18. Diarg, im Gorfaal B der Uni-

Sarl Bartmann berlas in feinem zweiten Bort: geabend im Mebungssaal der Musithalle ein gutes Programm, Dichtungen von Rainer Maria Milte, Albrecht Schaeffer, Karl Barimanns mehr erzählende als formal tatorische Bortragsart vermochte sich in Albrecht Schaeffers prachtvoller Geschichte "Die Raffe der Gedsara" vorteil-haft zu entfalten. Dieser Erzählung feiner, von einer starten Beistigfeit gewerteten Gliederung tonnte ein marmbergiger Bortrag Laximanns in den Hauptzugen gerecht werden. Mit der Larif sa, nitt Boriragender weniger gut ab. Niltes Verse zum Leisviel sind zu fartig einerseits und zu ornamental anderseits, als des man sich nicht hüten michte, diese köftlichen dichterischen bleilef mit semimenialen und dazu realt ungeschickt gesepten für ift vieileicht nicht zum mindesten die an und für sich ichon unberftenblige Taijage, Britte und George que ven lejen anstatt frei gu ipreden Das bin und Ger zwischen Buchsteben, Sprace und Witteilung an das Rublitum lägt die Ein-beit des freien Wortes nicht auftommen und verbedt zweitens durch die innere Unruhe bem Vorlesenden all die Vortragsunarten, die dem Buhörer, laufcht er auch geschloffenen Auges, nicht entgehen tönnen.

In ben Tednifdjen Staatslehranftalten, Lubedertor, werben ouf Beranlaffung ber Samburgifden Eleftrigitäiswerfe Bortrags. abende veranstaltet, in denen Berr Professor Dr. Boege über ! zu breben.

Lichttednit und alle bamit zusammenhangenben Fragen iprachen wird. Es follen hierdurch den Gorern alle die Renntniffe vermittelt werden, die notwendig find, um Beleuchtungsanlagen für Bohnungen, Laten, Kontore, gewerbliche und industrielle Betriebe, ebenso für Stragen und Plate usw. lichttechnisch richtig zu projeftieren und auszuführen. Der Andrang zu den Bortragen ist so groß, daß bereits 5 Rurse von je 8 bis 10 Bortragsabenden eingerichtet werden mußten. Für die am 11. Marg diefes Jahres eginnenden Rurje können Unmeldungen nicht mahr angenommen werden, Intereffenten konnen fich aber für die weiter geplanten Aurfe jest bereits bormerten laffen, und zwar find die Anmeldungen gu richten an die Samburgifchen Gleftrigitätswerte, Samburg 1, Pjerdemartt 48.

Freunde ber Runfthalle e. B. Der für den 15. Marg biejes Sahres angejagte Bortrag des Berrn Dr Gruft Beutler über die Bühnendekoration der Barodoper in Deutschland fällt wegen Erfrantung des Dozenten aus.

Deffentlide Buderhaffe. 8. Borlefeabend Mittmoch, ben Marg, abends 8 Uhr, im Lesefaal Robibofen 21. "Samburg in Freud und Leid in alter und neuer Beit", veranstallet von Frl. Elfe b. Leveyom, Frau Binna Gahn, Lieber gur Laute. Berr Being Samm (Leiter): Anabendor. Berlegt vom 11. Rarg auf den 18. Marg. Rarten im Borverkauf 20 3.

Reue Graberfunde. Amerifanische Archaologen haben in ber Rahe der Großen Phramide von Gizeh ein Grab freigelegt, bon dem sie annehmen, dat es das Grab von Semosern, dem ersten herrscher der 4. Ohnastie sei. Das 6000 Jahre alte Grab enthalte einen unversehrten Sartophag und viele intereffante Vegenstände, die sich jedoch in so bruchigem Zustande befinden. daß ihre Bergung und Erhaltung schr schwierig sein wird.

Film, dan.

Baterloo-Theater: Rofita, die Etragenfangerin Diefer Film, ber mit der befannten ameritanischen Cojaufpieierin Marn Bicford und dem nicht minder befannten dentweige, die bei anspruchslofer Betrachtung gerne anerkannt werden follen. Die fundige Sand Lubit d' ift in der guten Aufmagung ber Szenen zu puren, obwohr gerade die Changarient einem forgfältiger arbeitenden Regifieur besier gelungen sein sollten. Mary Bickord entwickelt in ihrem Spiel sehr viel das, was man Schmiß nennt. Im übrigen ist das Register ihrer Ausdruckskunst nicht allzu weit gespaant. Verstimmend ist an einem amerikanischen Film, daß seine Aulissenbauten einigermaßen durfzig sind. In dem berühmten Dollarlande sollte Geld genug borhanden fein, um einen fpanischen Film auch in Spanien

Luftpojt Berlin - London. Bom 13 Mary an begunt micher 1 ber & i po wertehr aut ber Linte Berin- Lamoo t - Amfterdam-London, der fet dem 1. Januar vorübergebend eingestellt mar, Die Fline verfehren wie bieber ab Brin 8,00, ab Bannover 10,30, an Amitersam 12.50 (bolfanbifche Bett), an Lonson 4,10 (weits europai die Bett). Lie Luftpoit befordert gewöhnliche und em geidrieb ne Brieff noungen nach Bolland, Eng and und überjeeischen ande'n über England, nach Folland auch Beitungen.

Tas 14. Berliner Echistagerennen endete mit tem Siene bes belgind en B ares Berinn Bericheiden. Zweite murden tie Teut den Bahn Ten, brute die Hollan er Tebaets Thollenbed. Eine Runde garud waren die Baliener Divert Tomani und zwei Runden guiud pan Rempen-Baner.

Aundfunt und Antoren. Bu ber Grifcheidung zweier Berliner La b richte in den Riagen Sugo von Soltmannethals und merhart Saupimanns gegen zwei Bundinnigefellichaiten megen Berletung des Urheber dungeiches durch unberechtigte Sendungen von Bubnenwerten wird gemeldet, bag bie benifchen Sendegeielt chaften Die Etreitfrage gemeiniam gur weiteren Ents icherdung bringen wollen. Die beiden jetigen Utreile fo fen hieriur als Grundlage bienen. Es joll oer Juftangenweg über das Rammerge icht bis um Reichstericht ver ogt weiden.

Gur Amundjens Rordpolfing murben in Italien zwei große Bafferflu zeuge gebaut und jist auf ten norweauchen Dampier "Bana" verladen. Amund eine Begleiter, der dem Bau der Baffer Quatenge beigewohnt hat, erflart in der italienischen Breffe, daß auf Grund der Konftruttion das Gelingen Des Unternehmens ficher mare

Bum Spritffandal im Caargebiet. Angefichie ber von ber Saarbruder Landesge tung verbreneten Meloung über ben Spritfandal im Saargebiet, durch ben auch bas Reich um Millionen von Goldwart geret adigt nurte, hat nunmehr auß i ber biengen deutichen gandel famuer auch der Inhaber der Frina Alfonie Edud Rlage gegen die Landisseitung eihoben. Anch der in der Landeszeitung mit ben Bor allen in Berbindung gebrochte Brafident der Regierunges fommunion Rantt lagt heute erflaren, daß er in feiner Beife baran beterligt iit. Die Saarbruder Landeszitung bleibt bagegen bei ibren Behauptungen. Auch Die so inidemofratische Boltestimme ertfart, fie tonne über emige in ber Ungelegenheit genannte Beijonen noch weiteres Maierial beibringen.

Jo"mit. In Chomol find innerhalb eines Monate 23 Ralle von Tellwui vorgejallen. Die Op er find in das Bapeurinfitut ju Bien bes Padua eing leiert. Die Bevolferung ift in großer Erregung über bas lleberhandnehmen ber Cenche.

Gine wichtige Sicherheitsmagnahme. Da ber Fireftor bes Serumnitatures von Rapel tief nig geworden til, per figlen, wie bie Tillung berichtet, bie Bet orden bie Leichlagnahme ber P aparate in den Apotheten, die unter feiner Beitung ber eftellt murden.

Ediffonnglud. Gerrale d'Bralin berichtet aus Bara, tag im bortigen haten, aber auf der jugoflawi den Ge te, 2 jugoflawiche Barten molge Surmes ftrandeten, wobei 7 Berfonen ertranfin.

Internationale Manber. Der Bub pefter Etrafgerichtebof verhardelte gegen Und e.s garaao und Colymos, De besichuidigt merten, in Boris die Zan erm Torins im Jahre 1928 mit Chloroform beiau i und ausgeraubt, terner in Berlin, Tresden und Minchen und arderen Stadten Diebitähle und Schwindele er begangen gu haben. Beibe Angeftagten murben gu je 15 Monaten Keriei verurient, welche Strafe als durch Unterjuchungehaft vers

Gin feltener Rall. In ber belgischen Gemeinte Grelles tonnien am 10. Mars 18 Ebep are bas Gen ter goldenen Pochieit feiern. Der altefie Jubilar ift 83 Jahre alt, Die jungfte Jubilarin 67 Jahre. 93 Rinder und Entel nahmen an der Feier teil.

Edneftigleitereford eines Fluggeng s. Ein Flug eng ber englischen Fluggenglime London - Stoln legte tie 853 en lifche Meilen lange Etrede in der Refordzeit von 2 Stunden 10 Die nuten aurück.

Chedr ma. To bem Perliner Porort Rabneborf ermorbete ber Stjabrige Arbeiter Mottig nach einer Gifer uchteigene feine Aljährige Chefrau und erhangte fich barauf in der Bodenlammer.

Um Montag, 16. März

abends 71 Uhr. veran altet ber Bildu ce-Ausiduß ber GBD. femen am 1. Diats ausgefallenen

Heiteren Albend

gugunften ber Jugendwiche im großen Saal bes Gewerkichaftehaufes. Gintrittefarten gu 80 & find an ber Abendfaffe gu haben. Die jur den 1. Darg gelöffen Raiten haben Gulligieit.

Arbeiter-Sport.

The part of the contract of the part of th

10. Bagerifches Arbeiter-Sangerbundesieft in Rurnbera

Bu Bfingften (1925) werden fich die bahrifden Ur beiterjänger in der alten Moris ein Stelldichein geben. Beranstaltungen finden faft ausschlieflich in ber großen Testhall im Luitpoldhain ftatt. Um Pfingitsonnabend wird das Reft mit einem Rommers eröffnet, wobei ben Sauptieil an ben gejanglichen Darbietungen die Murnberg-Fürther Ganger tragen. Der Pfingitionmagnamittag ift der Sauptfestauffuhrung gewidmet, die aus einem Stuhlkonzert in der Festhalle befteht. Un diefem Cangerweitstreit werden Manner-, gemifchte und Frauenchere in der ungeheuren Starte von ungefahr 7000 bis 8000 Berjonen (nach den bisherigen Anmeldungen) mitwirken, die Bahl ber Ganger und Cangerinnen durfte fich aber auf 10 000 bis 11 000 erhöhen, da nich sehr viele Anmeldungen zur Teilnahme ausstehen. Von außerbayrischen Sängern haben sich bereits eine Anzahl Bereine aus Norddeutschland, Württeniberg und Baden angefündigt. Rach Beendigung Diejes eblen Gangerwettstreites findet ein geft tongert statt, an dem nur die auswartigen Begirksvereine mitmirten

Dit dem Bundesjängerfost ift zugleich ein Alt ber ingerfirche bes Ratharinenfloftere mird am Pfingitmontag vormittags eine Gedagtnistafel für die im Welt. triege gefallenen deutichen Arbeiterjänger enthullt werden. Bu diesem Aft sind aus allen Gauen lands und aus dem Ausland Bergretungen von Arbeiterjängern

Nachmittags findet ein Fest gug burch die Straken Rurnberge jum Bejtplate ftatt, wo ein volkstumliches Rongert den seittag beschießt, eingeleitet von Männer- und gemijchten Shoren, die von allen Lundesvereinen ausgeführt werden, unter anderm ein einstimmiger Mannerdor mit Orchesterbeg.citung "Hunus, Gieg ber Freude" von Raul Buttner. Die Begirtsund Gruppenchore werden den zweiten Teil des Pregramme ausfüllen. Der Fest jug wird wohl das Schauspiel für Pfingiten jein, das die Einwohnerschaft an die Stadt fessett. Weit über tausend kostümierte Personen sind für die Ausgestals tung der einzelnen Gruppen bestimmt. Die Gröffnung ersolgt durch die Fanfarenblajer und Herolde mit Lyrastandarten, dem hauptfestausichus und auswärtigen Gangergruppen mit heimatlichen Symbolen. Die erfte Fest wagengruppe ift ben Sangern ber Borwelt gewidnet; Bosauenblaser, Leggiud mit Genien, Rinder, Jungfrauen, Junglinge, Männer und Frauen huidigen dem auf dem Zestwagen thronenden Genius des Gejanges, der umlagert ist von weiblichen Genien, die harjeipiclend und alte Bolfemeijen fingend ihn verherrlichen. Die felgende, zweite Festzugsgruppe ift der alten "Roris", ben Bleisterzingern, den gatriziern und Zünften gewidmet. Den Glanzpunkt in dieser historiichen Gruppe wird der Dans Sache Bagen bilden. Die Macht des Gefanges wird in der nun selgenden britten Abteilung des Festzuges dar-gestellt. Vosaunenblaser, weißgekleidete Mädden, Gruppen des schaffenden Bosses, des Geistes und der Hand gruppieren sich vor und nach dem Festwagen. Der Bagen wird flankiert von zwölf Männern, die Enmbole der Arbeit tragen. Bagen thront die Göttin des Gefanges. Bu ihren Füßen liegen Jungfrauen und Junglinge mit Darfen und vier Manner ber Arbeit, Schmieb, Steinmen, Zimmermann und Saemann. Gine Gruppe Cartner, Gartnerinnen, Schäfer und Schäferinnen gruppieren sich um den Deideröschenwagen, das Vollslied verherr-lichend. Die vierte große Festgruppe dient der Huldi-gung des Kunstgesanges. Eröffnet wird die Eruppe durch Fanfarenbläser, dann folgen Derolde mit spmbolischen Standarten, eine große Gruppe fahrender Ganger und ber Feitwagen, der von Mujen des Gejanges, Laimen und Lyra tragend, flanfiert wird. Auf dem Bagen gruppieren sich berühmte Dichter und Romponisten der Gejangsfunft. Den Schluf bilden fahrende Echolaren und tostümierte Sanger. Den Freiheits gejang fymbolifiert die fünfte und lette große Feftzugegruppe. Bie alle bruppen, wird auch dieje burch Gerelbe und Fanfarenblafer eröffnet. Es folgen alsdann Jugendgruppen, Freiheitslieder fin-g.nd. Auf dem Festwagen hochaufragend die Göttin der Freiheit, ungeben von Jüng ingen. hinter dem Festwagen Jugend-grupp n. Den Schluß bilden Turner, Sänger mit Trommlern Pfeifern. Bwi,den den einzelnen Roftumgruppen verteiler fich die Bereine mit gehnen, Standarten und heimat.ichen Com bo.en und die ver, chieden fostumierten Deimatgruppen. Di Direttion der Bundesmanenchore hat der befannte Murnberger Dirigent herr Lothar Rraus übernommen. Bor und liegen die erften zwei Rummern der bem hauptfestausichuß beraus. gegebenen Festzeitung. Schon die außere Aufmachung zeigt, bag die Nürnberger Arbeiterfanger gewillt find, fein feichtes Bergnugen zu beranftalten, fondern ein Runft- und Rulturfeft. Der nhalt führt die Ganger ein in die Beschichte ber Stadt Rurn berg, die Geliebte ber Mufit und bes Gejanges und bie Aus-

gestaltung und die Grundidee bes Restes. Angenehm werben die Spalten des Textes unterbrochen von Ansichten der Stadt in Rederzeichnung. Die benötigten Entwürfe für den Ropf der Zeitfchrift, das Teftplatat und die Beftpoftfarte murden durch Ans ichreiben von Bettbewerben unter den Angehörigen ber graph ichen Verbande Rurnbergs gewonnen, die dadurch bewiesen, be auch fie bereit find, an der Ausgestaltung des Festes mitg arbeiten. Die Festzeitung, von der bieber zwei Rummern ichienen, wird bis zum Feste in monatlichen Zwischenrau: berausgebracht. Die gangen bisherigen Borarbeiten geigen, alle Ausschuffe fest an der Arbeit find und daß wir in Rurnbe am Pfingiten mit einer großzügig angelegten Beranftaltung

Befrachlungen gur 1. Infernationalen Arbeiter-Olympiabe.

Große gewaltige Rundgebungen fommen nur dort guftande, wo etwas vorhanden ift, was viele Menichen verbindet, jo ftart verbindet, dag aus ben vielen Billen ein einheitlicher Bille gum Ausdrud tommt. Dieje Berbundenheit muß bei unfern Arbeitersporiberanstaltungen ftarter jum Ausdrud tommen als bei ben burgerlichen Sportseften. Während bort im Höchstfalle eine Berbindung in Sportfragen besteht, im übrigen aber feine gemeinsame Grundlage vorhanden ift, stehen die Arbeitersportler alle auf der Grundlage des Sozialismus. Diese Grundeinstellung, mögen wir auch ber diedene Meinungen über ben Beg der Verwirklichung haben, erzeugt in uns den gemeinsamen Willen gur geschichtlichen Aufgabe. Aus diefer gemeinichaftlichen Ginftellung entspringt auch unsere Ansicht in Sportfragen. Richt auf den einzelnen und seine Refordleiftung allein kommt es bei uns an, fondern im Bordergrund ficht hochfte Körperfultur, die den gesamten Menschen um-fagt. Rur soweit, als die Leiftungen des einzelnen biefen Sauptzwed auf die eine oder andere Art zu fordern vermögen, ift er für

die Gesamtbewegung den Wert.
Diese unsere Einstellung kommt natürlich auf unsern Beranstaltungen dum Ausdruck und die Bewertung wird dadurch bedingt. Fragen wir uns also, worin der Wert dieser gregen Aus sammenkunfte liegt, dann werden sich zwei Gesichtspuntte machen: welche Wirfung erzeugt wird, einmal auf unjere Grund-einstellung und dann auf unjere iportliche Betätigung. Ift ber Sozialismus eine Aufgabe, zu beren Lojung wir einen möglichst einheitlichen Willen und ftarkes Zujammengehörigkeitsgefühl benötigen, so wird es natürlich sehr ungunstig für ihn sein, wenn diese Krafte gefordert werden. Dadurch nun, daß viele Behr-tausende von Menschen aus allen Gegenden, getragen von ein und denfeiben Gedanten, Bujammenfommen, machft unfere Buversicht und die Gewigheit, daß überall der gleiche Gedanke wach und lebendig ift. Dieje Gemigheit fteigert fich zu einem Maffen erlebnis, wenn in der Tat diefer einheitliche Wille zum Ausbrud gebracht wird. Die großen Festzüge, Massenübungen usw. bringer dieses Ertebnis in stärkstem Dage hervor. Lange, nachden folche Tage vorüber find, beripuren wir nech ihre Wirkungen; die Erinnerung lagt uns die Schwierigfeiten des grauen Alltags vergeffen und mit frijchem Dat an die Erledigung unjerer Aufgaben geben. Dieje Birfungen find größer als mir gemeinhin annehmen. Lange Beit ift und das Erlebnis direft ein Rraftborn, aus bem wir immer neue Rrafte ichopfen.

aus dem wir immer neue Kräfte schöpfen.
Aber auch für unsere spezielle sportliche Tätigkeit bringt uns eine solche Zusammenkunft große Vorteile. Dadurch, daß alle Kräfte zusammenströmen und sich betätigen, wird uns die Arbeit und das Ergebnis von vielen Tausenden von Turustunden vorgeführt und zur Anregung dienstbar gemacht. Die Kräfte seinzelnen steigern sich hierdurch mächtig; werden sie doch derreichert durch die Erfahrungen der andern. Viele Turustunden merben ausgefüllt mit diefem Erfahrungsichat und babei auch für die, die nicht teilnehmen fonnten, nutbar gemacht. Die Gemig-heit, den andern dadurch dienen gu fonnen, ift wiederum ein Uniporn für den einzelnen, an folden Tagen Reues und Gutes dars bringen gu fonnen. Go feben wir, daß die fportliche Tätigkeit nach diesen Beranstaltungen der Gesamtbewegung neuen Impuls

Der Bentralpunft, ju bem alles Blut diefes Rorpers ftromt, verstarft und gereinigt gurudstromt, und neues, frijches Leben wieder gur Entfaltung bringt.

Reben diefe hauptfachlichfte Auswirfung treten aber noch andere, zum Beispiel solche, die auf internationalem Gebiete liegen, wie Bölkerverständigung uim., oder folche agitatorischer Art, indem mancher einsieht, daß hier etwas lebendig ift, zu dem auch er sich hingegogen fühlt!

Für uns mogen biefe Ausführungen genügen: zeigen fie uns boch, daß es fich lohnt, alle unjere Rrafte anzuspornen für bas Gelingen folcher Tage. Darum: "Frei Beil!" jur Ersten Internationalen Arbeiter-Olympiade in Frankfurt a. M.!

Wanderfreunde im J. d. A. Geichäfieftelle: Samburg 36' . Bleichen 28/27, I., 3. 14% Conntag, 15. Darg. Fahrt ins Lubetal, Abfahrt: 8 02 Uhr vom Samburger Sampticahnhot nach Binfen. Treffen: Bor bem Bahnhof Binfen. Hudfanit: Gegen 8 Uhr in Samburg. Sonntagetarte 4. Rlaffe nach Binfen vorher lofen! Guhrer: Nachtigal.

Ofterreife: Alle Intereffenten an einer viertägigen Ofterwanderung treffen fich am Montig, 16. Mart, abends 8 Uhr, in der we chafteftelle, Gr. Bleichen 23/27, I., 8 145. Sigungesimmer. Spatere Unmelbungen fonnen nicht mehr berudnichtigt merben.

Mindermartt.

Antrieb: 927 Etud. Davon find 292 Doffen, 105 Queenen, 84 Bullen, 446 Ruhe aus Schleswig Solftein, Sannover, Dledlene burg. Berfandt 450 Grud. Sandel jumlich gut.

Ochien I. Qualitat 52-55 A. II. 46-50 A. III. 36-48 A. IV. 30 - 35 A. Butten I. Quatum 44—48 A. II. 41—44 A. III. 36—40 A. IV 25—33 A. Sübe I. Qualität 46—50 A. II. 36—44 A. III. 26—34 A. IV 15—24 A. pro Plund

Schafmartt.

Bufuhr: 1171 Stiid (Stal maitichafe 554, Beidemafichafe 577) Sind aus Schlesing Solftem, Dannover, Medlenburg. Berjandt 200 Gind Danbel gut. Dualitat Ciallmaft 55-56 4, Beibemaft 56-58 3,

"III. Qualitat 25—35 4 pro Bfund.

Amtliche Preisnotierungen Der Staatlichen Fifchereidirettion in Hamburg

am 11. Mär: 1925. (Großhandels: Einfaufspreise für tas Pfund in Pfennigen.) Fifdmartt Damburg . St. Bauli:

Rordfees und Emermare: Echellich I 65-66, II 49 bis 59, 111 27-35&, IV 15-21, V 111-141, Bittling 101-113, Rabeljau I 281-301, II 281, 111 73-93, Scholle I u. II 70, Seelach I 6-10, Lengfiech 19, Heilbutt II 106, III 70-81, Steinbutt I 158, Larbutt I 110, St nt mittel 4 - 7.

Eingelandte Bare: Schellfiich (Rordfee) I 60-71, II 56-66, III 56, (Norweger) I 131-181, II 10-14. Scholle III 30 bis 60. lebende Scholle 10-46, Pollad 20, Norweger Beilbutt I 56-75, 11 56-69, 111 41-56, Gee unge 1 136, It 130, 110-116, II 100-107, III 101-118, Larbutt III 97, Oftfeespering 4-45. Norweger hering 4-7. Dorich 7-29. I Viorofcedampfer mit 34 000 Bfund, 7 Ruftens fischerjahrzeuge mit 2000 B und, 100 000 Bjund Einzendungen.

Cughavener Gifdmarft: Nordieemare: Echelifich I 70 | - 75, II 48-58 |, III 30 | bis 33, 1)1 u. IV 301-323, IV 131-181, V 14-141, Wittling 9\(\frac{1}{4}\)-11\(\frac{1}{4}\), Kaveljau I 28\(\frac{1}{4}\)-33\(\frac{1}{4}\), II 18\(\frac{1}{4}\)-21\(\frac{1}{4}\), III 17\(\frac{1}{4}\), Seelachs I 6-6\(\frac{1}{4}\), Lengüjch 10-12, Heibutt I 62-97, II 113-116, III 54 bis 76, IV 48-53, Steinbuit I 151-152. Zarbutt I 94.

Bufuhren: 2 Mordicedampjer mit 43 500 Bfund. [] 3666666 [] MAN | 6666666 []

Rundfunt=Brogramm der Nordischen Rundfunt U.=G., Welle 395.

Freitag, 3. Marg.

7,95 Uhr vormittags: Uhr:eitzeichen. 7,30 Uhr: Betterfunt Landwirtschaftliche Melbungen. 8,00 Il hr: Legte Drahimeibungen.

8,30 Uhr: Bunf Minuten Recht und Unrecht. Die Schenfume. 8,50 ll hr: Das Theatericben

12 55 libr nach mittags: Rauener Beitzeichen.

1.10 11 hr: Schi tahristuni 1,30 Uhr: Schulfunt ber Rorag.

200 11 hr: Die Gievernältniffe.

8 30 11 br : Tie Birifchait im Funt. Tie Funtborfe ber Rorag

3,00 fl hr : Bolitif. Kriminatiunt.

4,00 Ubr: Die Schiffahrt im Bunt. 4,10 ll hr: Der Junt der haustrau.

4.10 Ubr: Giebericht 4.25 Il ur: Der Menichenflug. Bon Molf Bicht.

4,50 Il hr: Bucheriunt ter Norag.

5,05 ll br: Tangirangen der Auntwerbung 6,00 Il hrabenos: Roideutiche Stadiebilder. Silbesheim.

6.45 Il hr: Bane. Bretom. Schule für Bottemiffen dagt. Echale Der Landwulichaft. Bilangentrantheiten. Schule ber Sprachen. Englisch.

7.55 Uhr: Betteriunt. 8,00 Uhr: Bottetumiches Abenbfongert. Dirigent: Abolf Seder. 10,00 Uhr: Riucht- und Gemitjemartt. Bolitit. The News. Sport. Die Rorage Zangturniertapelle.

D@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@

"Vom Tode erreitet . . .

"Ich habe jetzt schon von linnen die sechste Flasche zogen und ich muß sagen, der Nymphosan-Sirup hat much noch vom 'lode errettet. Erst war ich zehn Wochen im Krankenhause, da hatte ich hohes Fieler und sehr viel Auswurf; auch war ich so schwach, dat ich nicht mehr gehen konnte. Dann ging ich nach Oberstdorf und da hörte ich von einem Herrn E. von ihrem Nymphoann-Sirap. Sofort bestellte ich Ich habe 14 Pland zugenommen, kein Fieber mehr und Auswurf hat auch sehr nachgelassen und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Hochachtend G. B. in O."

30 und ähn'ich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben.

kt.: Bals. Myr. cps 8%, Na. benz. 0,1%, Na. br. 2%, Ferr. ept. oxyd. liqu. na 5 %, Extr. Malt. 24 %, Sacch. 16 % f. emuls. Preis pro Flasche M 3, -. Zu haben in den Apotheken, sicher in der Adier-Apoth. St. Georg: in Hamburg-Uhlenhorst i. d. Fritz Renter Apoth., Herderstr. 8; inBorgfelde i. Borgfelder Apoth., in Altons in der Hoisten-Apoth. Alleinherst: Nymphoxan A.-G., München 38.

M Kleine Anzeigen 🖼

imit Ausnahme von Kamillenanzeigen und Arbeitemarte bie 27 mm breite Betitzeile 20 Big. bis ju 9 Zeilen, von 10 bis 16 Zeilen 20 Big. für unfere Befer geneu Borgelquag ber neueiten Begugebreis. On trung auf borfrebenben Beilenpreis 15% bermäßigema.

Pianos

aut Terlsahlung

ohne Mujdilag)

, Rathausmarft

Masikinstrumente.

Spreehapparate. Schallplatten.

ünstige Za.lungshd.

Friedrich Ahrens,

15 Wexstr. 15.

Gebrauchtes, gut

rhal en. Li mo, auch

Befleidung |

wöch. Teilz. v. 3.M ar

dalieftelle Dehrtaide

Borgeiger d. Anferate

Sip crhalten gleich mitkl Anzahl, bequemer

VIU bequemer Ratenzahlung

Anzüge

Frühjahrs-n.Regen-

Mantel

= V.rkauf

für Damen, Herren

u Kinder v. 14.11 an.

Enorme Auswahl

Nur erstklass thisl

Anzii e, Gammimani i.

Normalhemden,

Einsatzhemden,

Krohn & Wölper.

Binnesterg72 Alft 4:68

Herren-Konieklion

aui Kredit

ohne Auschlag

zu soliden Preisen.

ilbg.. Steindamm 1.5. ilp., Leke Lohma dens .. Ren er-

bahn 1:6. lip . Ecke Tas.s

Unt Aredit

Möbel

Mobel, direft ab Fabrit

darunier emige Schlafzimmer, lad. wering gespielte herrenzimmer, . Om. 450 an Wiepking&Co. Flurgarderoben, Standuhren. Edmiedeftr. 7,

Bahlnugserleichtg. Schnibben Nacial 38 Etiftirage 38 beim Steindamm.

Möbel Teppiche, Gardinen aus wöchentliche oder monailiche

Leilzahlung Weidenallee 40.

Tafelflav., a. Privat hand zu lauf. acfucht. Speisezimme:stühle Gift. Ling u. A A. an d. Exp. d. Hb.1 Echo gebeigt und gepoistert 12,50 M

Thieme, Brobe 9. Clubil. Rinterbett Auf Rredn! und out erhaltener Babyftuhl zu verlaut. Konlipitandenanzi o Louvenweg 61, II. T. Balctote, Mugfine Megenmantel nim. Meiallbetten, Kederbetten. Richard Wlederhold. Singl Soheftr. 70/72, Gde Beil. Zor. B'd. Weidejtr. 24,

Meiglibeiten Matragen m. Reil 12 u. 15, Batentr. M. 9,50 lepzield Alliona. 3 Namen beachten!

Metall-Betten. Batratzen, Fat.-Kahmen Ober nad Enterdeilen. Größte Auswahl!! Steppdecken

Garderoben- Califo Bellen Etag - Yerkaul Bourenstr. 15, Nate Bursia. Stoeckhardtst.65,II. 3 M. v. Bhf. Hasselbi Kuchenbulett Spezial-Tisch, 2 Stüble 60 M Spaisazim.kpl 185 Schlafzimmer 190 Kleiderschrk. 55

Salomon. Schulterblatt 88a, I. Rüchen in großer Auswahl. Echlafe, herrene, Es

Bettstelle. . 24 "

gimm , Bolit .. u.Rorb: möb. i.billig. Knauer, Korbmöbel weg. Umbanes bes. bill. solange Vorrat

@ Richter @ Peddigsessel Breitest. 23, I., beim 9, 11, 12, 13 bis Krenzweg 9, part., Steindamm 17, Große Auswahl Königs Rohrmöbel-Lager, Feldstraße 45. Danzigerst . 14, Schu:terblatt 10. En gros! En detail! Wegen Ränmung

fertig n. nach Dlaß Möbel, Ulfekia. d. Werksiall. teils bie 50 % Ermäß. Bei Dlagamertigung au verfaufen, Dobelhe H. Lobert, genügt fi Ungah ung Grindelberg 53, hiths

Lübederitr 93, jen Ging. durch Treppenh Schlafzimmer

woll. Sportwesten von 240.- M an, Koniektionshaus Spei-ezimmer von 380.— M. an. Thioligh Gr. B 1231.205. Kürhen v. 65 n an. Delzengfleidung.

49 Krogmann 49

Schlatzimmer Kücken Speisezimmer Tische Stühle. Günst. Zahlungsb ding. S. Jareslawsky, Alter Steinweg 78, 1.

Gegr. 1892. Silli fie Bezngoquelle! Aleiderschranke, Waschkommoten. gleiche Beitstellen Sioch Bobeite, 70172.

Konfirmanden-Anzüge in jeder Preielage Rlaviere bermet. Robert Nein & Co., Sufannenftr. 20, p.et | BaijerWilgeluft 1.5. fpt.

ie werden desimmi bei uns kaufen

wenn S.e unser heutiges Schleuder-Angebot aufmerksam lesen,

Arbeitssticiel

605 Damenhalbschuhe Herrenhosen schwarz R.-Chevreaux, 65.

Herrensticiel 1130 Arbeitshosen 47: Kanschesterhosen

om ru riin nen! Lodenjoppen is Qualitaten 1550

moderne Streifen, von 6 an Monteuranzüge 978

in allen Größen 925

Für die Konfirmation

Konfirmanden-Anzüge Konfirmanden-Anzüge blau Tuch, 2975 gute Qualität. ... 2975 Konfirm.-Halbschuhe f. Mädchen, schwarz, 450 mod Form, 5537

blau Tuch, 35.50 beste Ausführung . 35.50 Konfirmanden-Stiefel schwarz, R.-Chevr., 725

Kanarienhaine

n. Beibchen, Stamm

Collauit.3, pr., Gims.

Rleine Freiwohnung

I mit Ga ten und Stall und anderen

fleinen Bergunftinun.

gen jo'prt ju taufchen

nefucht gegen andere

fleine Bohnung. De

Frau mus gegen Ents

übernehmen und auch

Landwirt

Otto Eggers,

Farmien.

busiar nylicatil, Div.

melten fonnen.

Erntearbetten

Herrenanzage 2950 mod. Streifen .. von 29 an Gebr. Fleischmann & Lindner

Gewerkschaftshaus

Besenvinderhot 67

berren:, Tamen: H. Anaben = Warderob., owie gr. Auswahl i Konpemanden=

Hui Riedit!

Manch fter Mugun

25 ollweiten

Samb , Benusberg 40.

Dammerbroofftr. 199.

u. Dojen, Mebeiter: Warderoben, Anjugen. Schickmanns Waren-Robert Neben & Go Kredit - Haus Allona, Golftenpag 9, Opt. Friedenstraße 74. hutevon2 n. an Sonnab, nur nach 611 n erden auf d. neuesten Mut Teiliahlung Form'en umgeprent. Sily , Sirah . Francus . Outfabrit Wünsche,

Megenmantel. Baidic, wardinen Ultona, Bürgernr 6, Eteppdeden. Ed. Meyer, Alter Eternivea 6.

Auf Aredit Paletots, Unguge Schneiderei Regenmantel riw Der billige Fabian, wöchentl. Tellg. v. 3. M an, Bare w al gelief Steindamm 102. Conrad Wiederhold, Wertigitrafe ? (beim Gur jede Gigur! Mühlenko.). Linie 15, Getra iene ungüge Rabe u fchriftl. Gar.
18, 19, 27 und 35 Waßarbeit, Ein el von M. 65,09 an bei teile standig, 3—7 U. H.M. Prüs, kahreadys, Mühlenku.). Linie 15, erhalt 10 % Rabatt. Bendenftr. 116, Lad. Langenlamp 7.

Auf Kredit Auf Tellzahlung A. Massmann

Vermischies

Amsticut Spickenagel Besenbinderhot 3, I. Elje 6418. Mujüge, Illiter Erst s und größtes Spezial-Schönheits pilage-Institut.

Herren-Man-

Steinstr. 131, 1. E g

Edmergloje Entiernung laftiger

Saare, Wargen und Leberfleden mutels Elettrolyfe. Fach: manufche Bedienung bet billigften Breifen. Bb. Berr. u. Lamenr guteWart., v.35.M an. . Ried, Grindelh au. Wo faufen Sie Dun= litats=gahrrader m pr. Bereit. pr. greil Habe u fchrifil. Gar. Bab ungerte chterg

Bill. Siba. Anachot! Fahrrader, ft rie, пит 70 п. 84 м., Brennabor, Goride. Batria, Banderer u w. verf. a. billigften Lindemann. hamburgeritr. 79. Bll., größt Haus pbg.

-Aegir-**B** estes Markenfahrrad M. 120. And. bes orten u. Marke M. 74 .- . 84 .- . 98 .eilzahl. gestatte Meyer & Müller dbg 8, Kl. Reichenstr.

Elbe 8891 fahrräder, fabritnen, mit ichrifil Barantie, ju außeift billigen Breiten. gerne geftaitet. Brinkmann, bichi necht rot, 2fchlat

REEMTSMA

CIGARET

Wir haben in unserem Berufe die Erfahrung gemacht, daß trotz zu-

nehmenden Verständnisses für Cigarettenqualitäten noch sehr viele

Raucher bei einer Kritik die Möglichkeit einer Geschmacksermüdung

außer acht lassen. Aus diesem Grunde halten wir es für zweckmäßig,

immer wieder darauf hinzuweisen, daß auch die besten Cigaretten

ohne Ermüdung des Geschmacks und Verringerung der Genuß-

freudigkeit nicht ununterbrochen geraucht werden dürsen. Es ist

sehr zu emplehlen, ab und zu andere Fabrikate dazwischen zu rauchen.

Conder=Angebot! Zahlungs - Erleichteru g Paromohel Tannenvetten billig Dberbetten 12-59.M. Be if. n. Dann. 2-8 bie 150 nuter Breis. Baradies : Betiftell. Proffen ftraffe 6. Stepudeden, Later Diteritr. 20, Ochpt., fein Lad. A. Sander.

Dbers u. Unterbetten

Riffen v. 5, Dauren

dede 30. Ingwersen,

Begitrafte 19, III.

Uhren

Gold- u. Gilber waren

Teilzahlung

guti Raienjahlungen

Spraialhans

Singer Mahma'ch.

of. für 20.M. E. Maus,

Schulterblatt 33, pot

neu 15, 18. 20 M.,

Rlappfarren m. Beid u. Bum. 27 Promenad nongen neneft. Dlod , Reienauswahl,am all rbill. auch einzeln, dirett im Engros : Lager Derrengraben 3. Sb. Adm. 10, Alppf. m 30 14,0.7, Brin : 28. Bupp. Baa., Babnit. b Bereinen. 49. Bp.r. Sternfch. Bh . Eimeb. Paul Kleinke & Co., MBC : Sir. 42, part.

inderwagen lappkarren Steindamm 128-35.

Schalplatten neueste Schlager 2,20 16 Tittmann Rodingemartt 23. Bandsbeferftieg 95. Altona, Konigstr 51

prima Acrn im Aus.

contit. towie fonftige Schahbedarisartifel auf. Selbitbesopler n. Schuhmader am besten u. billigiten bei Gonner, Gertigitr.65. Japezier polit. Cofa v. & M. an, Bettr.

v 3 M. an in u. außer d. Saufe Rarte gen. Pleper, Bonelweide ! IL la Karloilein

Maan, bonam 5. O.M. Belbe Induitr. 5,80 Gierfartoffein 8,ab 2 3tr. frei haus. J. Fromhein.

Preis: 1,50 Goldmark Gr Boritel, Metal 3979 | Buchhandluan Aver & Co mit Platten 23 M Speciapparale Hoffmann, Steinterweg 4, b. Hauptbahnhof

mur R kinme Gebiss 15 M vom 12. b.s 15. März. Kruse, Fuhlsbüttelerstr. 130, I. Sprechzeit: 10 bis 5 Uhr.

Heilpraktiker Hoffmeister Elektrogaivan. Therable Carolinensir. 6, Hochpart. 9-10 u. 5-9.

Uaberraschende Heilerfolge.

Bie befannt, liefert die Firma "Sausitelle, G. m. b. b. in A tona, Hathausmarkt 88. leit Jahren an alle Minders bemittelten gegen Teilgablung, gang g'eich ob in Altona ober auswärts wohnhait. Der Teilgahlungsvertrag int langfriftig, fo bas jeder auf fein Arbeitseinkommen Angewiesene in der Lage is, seine notweidigen Möbelsanschaffungen nach u na abzutragen. Daß d e handhabung des Zeilgahlun veitrages burchaus vom jog a en Geift getragen tit, butte bet einem gemeinnungen Unternehmen felbitrerifonblich ein. Außerdem wird unter Umftanden der Borteil gemahrt, bag bei bem Tode des Ernährers der Bilme die restlichen Ratensahlungen erlaffen werden. Es follte baher nie-

Herren- und Jüng ings-Anzüge Besonders preiswert

mand, der Bedarf an Mobeln bat, ben

Befuch ber Ausstellung am Altonger

Rathausmartt verläumen.



in blan und farbig

Regen-Mäntel 1+.50 19 50 24. - 32. dosen, eleg. Streiler

M 5.95 8.50 12.50 15 .- 21 .- 26. Enorme Auswahl bei best. Qualitäten eleganter Ausf. und Garderobenhaus

A. RUST Eppendorie weg 66 bei der Osterstraße

Städlische Höltere Handelsschule und otien liche lian el schile

Gesch ossene Jahreskurse (Unterricht in sämt ichen Handelsfächern, einschließl. Englisch und Spanisch.) Schulgeld: Monatlich 6 bzw. 12 M.

Beginn: 16. April. Anmeldungen bisspätestens 16. März Dienstags und Freitags, 11-12 Uhr vorm., im Schulgebäude, Marktstr. 1. Wandsbok, 9. März 1925. Der Direktor.

Verband der Bölicher. Weinzüler und

Mitglieder-Ber ammlung am Connabend, 14. März abbs. 7 Uhr, im Gewertichaftshans (tieil. Reftaurant 1 Berbander Lagesorbnung: angelegenheiten. 2. Unier Stiftungejeit. Guten Beiuch erwartet

Die Lrisverwaltung. Berdand der Cetensmittel- and Geitantear beiter Denischlands Orisberein Camburg.

Die Berjammlung ber Brauerei - Arbeiter findet, megen wertere Bertanblun. e,

heuse nicht statt.



Teinste Terpentinnare

zu Kassapreisen. Ziel bis 6 Wochen. Keine Kassierer. Zahlung nach Vereinbarung. Direkt ab meiner Fabrik:

18, 22, 25, 28, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 65, 70, Paradies - Boilstellen 30. 35, 28. 40, 45, 48.

Falentranme und Matratzen 12.50, 13.50, 18.50, 18, 20, 22.46

Möller, Bartels- 57. Eine Minute vom Sternschanzen - Bahnhof,

bei der Susannenstraße und Flora. Achtung! Nicht verlaufen! nur im Zeugladen meiden.

Siemens Gewerbe-Akademie Steindamm 81

Abendkurse Werkmeisterkurse **Technikerkurse** Maschinenbau, Hochbau Elektrotechnik, Eisenbau

Anakunft u. Programm an Selbstabhe'er tagl. nur abenda von 6-8.



Blankenese, Lühe, Twielenileth Stade, (Wischhafen) Werktags 2 Uhr, Sonnab. 2 u. 4 Uhr.

Sonntags: Blankenese, Stade m. 10, nm. 2", 8" 5 + u. H = Uhr. nurb. Blankenese, nurb. Lühe. = nur

b. Brunshausen. Vach Hamburg, von Brunshausen vm. 65 u. nm. 65, von Lühe vm. 7 gu. nm. 71, v Blankenese vm. 8;, nm. 4; u. 81 Uhr.

) nur Dienstags u Freitags. Hamburg-Stade-Altiander Linie, . i anti Landungsbr. 4 Tel.: Hansa 2984 und Valkan 6768.

Siellenangebote | Steindruck-Maschinenmeister

selbs:andig arbeitend, solori nesuchi Offerten unter M. E. an die Exped. des Hamburger Echo.

Mehrere Näherinnen (Beimarbeiterinnen) auf Arbeitshofen, Weften n. Jadetts werden per ipfor.

gejucht. Bu melden v. 9 bis 12 Uhr Fritz Ulrich. Berufehleiberiabrik, Altona, Gntanfe. 58. Wir fuchen: 1 tüchtig. Selfer

Zagichneider, mehr. tucht. Baletotidud. a. Uniformpalctots. L. M. Berger Collan & Co. Tammtoritr 4.

rittlaffige Goien: und Modicineider gej. auf Berlitätte. Tarif I. P. H. Rüscher, Ziadthausbrüde 25

Eberhaid Zsehimmer Die Beberwindung des Kapitalismus eb. 8,- Goldmark nehhandlung Aner& Co

Schwarzblecharbeit

du melden: Fahre

Oumboldtitr. 59.



SCHNELLDIENST HOLSATIA und TOLEDO HAMBURG **GUBA-MEXICO**

HAVANA/VERA CRUZ/TAMPICO/PUERTO MEXICO Vorzügliche Einrichtungen erwer Wasse tauch Staatsuchien), zweiter Klasse (Mittele Klasse) und dritter Klasse, großer Speisesaal, Raudzimmer, Damenzimmer

Regelmäßiger Passagiere und Frachtdienst mit den Dampfern GALICIA, RUGIA, TEUTONIA HAMBURG

WESTINDIEN NACHPORT OF SPAIN (TRINIDAD) / LA QUAYRA/PTO. CABELLO / CURAÇAO / PTO. COLOMBIA / CARTA-GENA / CRISTOBAL / PORT LIMON / PTO. BARRIOS

Vorzügliche Einricht ung en erster Klasse (Staarszimmer-Buchten), moderne dritte Kinsse mit Schlafkammern von Z big 8 Betten, großer Spelsessal, Rauchzimmer, Damenrimmer

Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Elezefhei HAMBURG-AMERIKA LINIE Hamburg, Alsterdamm 25, Verkehrspavillen am. Jungfernstieg, Jungfernstieg 18/30 (Kaufhaus Tietz) u. G ockengiesserwall am Hauptbahuhof.

Der Borftand.

Verkauf auf Kredit!

Konfektien - Wäsche - Baumwolwaren

Neu eröffnet!

Enkausstelle für Beamte und Angestellte!

Herrengraben 35-42

Verkauf auf Kredit!

2 Minuten von den Hochbahnstationen Baumwall and Rödingsmarkt

Neu eröffnet!

Der Magdeburger Prozeß in der Berufungsinstanz.

EPD. Magdeburg, 11. Marz. (Cig. Bericht.) Der zweite Verhandlungstag im Rothardt-Prozes brachte zunächjt die Verlejung einiger Reden, die

Chert in ben Rriegsjahren 1915 bis 1916 im Haushaltsausschuß des Reichstags gehalten hat. Der erste Zeuge, der dann vernommen wird, ist der Ministerialrat im Bureau des Reichsfräsidenten, Doehle. Es war beabsichtigt, am 14. Februar den Reichsprafidenten als Zeugen für diefen Prozes zu vernehmen. Um 13. Februar wurde der Brozes jedoch verlagt, und daher bat der Reichsprästent um Verschiedung der Vernehmung bis unmittelbar vor Prozesbeginn, zumal sein Gestundheitszustand schon sehr zu wünschen übrig ließ Für die Bernehmung hatte fich ber Reich prafident doch schon vorbereitet. Der Prozeg Rothardt ift der 143. Beleidigungsprozeg, den der Reichspräsident während seiner Amtszeit im Interesse seines Amtes anstrengen mußte. Nach dem ersten Urteit hat der Aleichsprasident sofort, wie der Zeuge ausfagt, die Grunde niedergelegt für feine Bernehmung gur Berufungsverhandlung, weil im ersten Arveck falsche Tatjachen und falsche Auf-fassungen zutage getreten waren. Vor allem waren es vier Puntte des Urzeils, die der Reichspräsident beanstandete: 1. Die Schlußfolgerung des Urteils aus dem Beitritt zur Streit-leitung, daß dadurch der Kriegsmacht des Reiches Rachteil zugefügt worden sei, und daß Ebert das erkannt hatte. Diese Schlußfolgerung hat der Reichspräsident als unlogisch angesehen, und er war aufs tieffte befremdet und emport, daß eine folche Schlußfolgerung einem Urteil zugrunde gelegt wurde, das größte politische Bedeutung hatte. 2. Im Urteil wurde angenommen, daß Ebert an der Abfassung des Flugblattes teilsgenommen hat. Der Reichspräsident hat wiederholt gesagt, daß gang ausgeschloffen fct. 3. Gine Rlarftellung wünschte der Reichspräsident gegenüber der Zerlegung seines Tuns in Absicht, Nebenabsicht und Zweck. Solche Schwankungen, wie das Gericht sie angenommen habe, hat Gbert nie in seinem Willen gefannt. 4. Der Reichspräfident bezeichnet es als gang ausgeschlossen, daß er in seiner Treptower Rede zun. Streit aufgefordert hat. Diese Bekundungen hat der Reichsprässent zum letzten Wale gemacht am Tage vor seiner Operation. Hierbei sagte er nochmals, der Zweck seines Eintritts in die Streikleitung fei gewesen, die Streitstimmung zu dämpfen und den Streit gu beendigen. Gine endgültige Fassung ber Befundungen bes Reichsprasibenten ift am 18. Februar fertiggeworden. Das Original biefer beabsichtigten Beugenausfagen bes Reichsprafidenten, bas sich nach seinem Tode im Schreibtisch vorfand, überreicht Ministerialrat Dochle dem Gericht. Der Borsitzende bringt diese lette Befundung des verstorbenen Reichspräfibenten gur Berlefung

"Gegenüber den Aussührungen des erstinstanzlichen Arteils betone ich nochmals mit größter Bestimmtheit, daß ich nach meiner ganzen persönlichen und politischen Einstellung während des ganzen Krieges auf dem Boden der Landesberteidigung gesitanden und in diesem Sinne gehandelt habe. Diese meine grundsätliche Einstellung schließt jeden Zweisel über mein Berbalten während des Januarstreits aus. Ich lege noch einen Zeitungsbericht über eine Mede vor, die ich im Januar 1917 in Berlin im Lehrervereinshaus gehalten habe. Ich habe damals über die Einstellung der Sozialdemokratie zur Landesberteidigung

Wir Sozialdemokraten werden auch fünftig zu der Politik stehen, die wir in unserer Erklärung vom 4. August 1914 bestundet haben. Wir stehen zur Verteidigung unseres Landes, bis die Sicherung desfelben erreicht ist und die Gegner zum Frieden bereit sind. Darin lassen wir uns nicht beirren; denn so furchtbar der Krieg ift, noch furchtbarer ist eine Riederlage.

Was den Januarstreik 1918 anlangt, so erkläre ich nochmals, daß ich mit meinem ganzen Wellen gegen ihn war, und mit seinem Ansbruch nicht das geringste zu tun hatte. Daß ich einzelne Forderungen der Streikenden für berechtigt hielt, deweist nicht, daß ich auch den Streik für sie billigte. Das Gegenteit war der Fall und folgt, wie ich nochmals wiederhole, aus der Tatsacke, daß ich grundsähicher Gegner von Streiks der Küstungsindustrie im Kriege war. Verechtigte Forderungen der Arbeiter sollten auf dem Bege der Verhandlungen und des Schlichtungsverfahrens und, weum nötig, durch Anrufung der zuständigen Regterungsstellen zwecks Intervention versolgt werden. Ich weise hiermit auf das Sitsedienstigeiet vom d. Dezember 1916 hin, das gerade für die Vetriede der Kriegsindustrie ein besonderes Schlichtungsversahren eingesührt hat, das Störungen der Vetriede im Falle von Streitigkeiten über die Arbeitsbedingungen vorbeugen sollte. An dem Zustandekommen dieses Gesches habe ich hervorragend

Da der Streit ohne mein ober meiner Partei Zutun andgebrodicu war, widerstrebte mir gunadit jede Ginmifdung. Erft Die bringlichen Vorstellungen bon gablreichen unserer Kattei-mitglieder aus ben berschiedensten Betrieben — gegen Mittag ftand eine gange Berfammlung folder Delegierten bor und beren Bortführer erflärten, die Leitung des Streits durfe gerade im Intereffe ber Landesverteidigung nicht den radifalen Glementen überlaffen werden - brachten den Barteivorftand und mich zu der Erfenutnis, daß das Interesse der Landesverleidigung unsern Zutritt zum Streifausschuft zu dem Zwede erforderte, den Etreit möglichst schnell auf dem Berhandlungs. wege beizulegen, damit nicht eine Berbitterung in der Arbeiterschaft zurückliebe, die über turz oder laug zu neuen gesähr-licheren Ausbrüchen führte. Diese Auffassung halte ich heute noch für richtig. Ich den überzeugt, daß eine Leilegung des Streiks, so wie wir sie damals austredten, in zwei oder drei Tagen möglich gewesen ware, wenn die Regierung der Situation Berftändnis entgegengebracht hatte. Ware man am Dienstag unter Ausscheidung aller Formalitäten zu Verhandlungen getommen und hatte die Bleichsleitung erniten Billen gur Boruhigung der Arbeiter gezeigt, fo ware die Arbeit gewiß am Donnerstag aufgenommen worden Dafür spricht der Cang des Streifs in andern Städten. Nach meiner Erinnerung ift damals in einer Anjahl von Städten gestreift worden, überall ist aber ber Streil nach omei oder drei Tagen beendet gewesen. Meistens haben die Generalsommandos den Streifenden Gelegenheit du Berfammlungen und zur Aussprache gegeben. Bielfach haben die Behörden mit ihren Vertretern verhandelt. In Abln ginge i nach Verhandlungen mit den Arbeiterdelegierten der Regierung prafident und der Oberburgermeifter in die Berfammlung der Streifenden und ergriffen dort das Wort. Auch in München fonnte der Streif in wenigen Tagen beigelegt werden infolge ber vermittelnden haltung bes Ministerprafibenten Dand, ber übrigens, wie in meiner frühern Aussage unter hinweis auf bas antliche Stenogramm erwähnt, den Sozialdemofraten in der Kammer gedankt hat, daß sie sich der Bewegung genommen haben. Benn in Berlin ber Streif nicht gleich ruhig verlief, to lag bas an bem formaliftifden Berhalten ber Regierung und bes Oberbeschlshabers in ben Marten. Den Borftand ber CBD und mich inebesondere trifft bafur feine Berantwortung. Wir haben alles getan, um die Verschärfung der Situation gu verhindern.

Schination zu berhindern.
Ich irat auf Beschluß des Parteiborstandes der Streikeitung bei in der einzigen und bestimmten Absicht, den Streik möglichst schnell und so beizulegen, daß einem neuen Ausdruch vorgebeugt würde. Daß ich dabei die Vorstellung gehabt hätte, der Kriegsmacht des Deutschen Neiches Schaden zuzussügen, ist eine Unterstellung, die mit allen Tatsachen in Widerspruch siehet; ich weise sie mit Entrüstung zurück. Es ist mir undegreistich, wie das Schissengericht zu dieser Ausnahme gelangen konnte, insbesondere wie es sie aus der Tatsache glandt folgern zu können, daß ich die Schädlichkeit derartiger Streiks einsah. Gerade diese Einsicht in Verbindung

mit den Vorstellungen der Delegierten hat mich ja zu dem Entschluß gebracht, das in meinen Kräften Stehende zu tun, um durch schnelle Beilegung des Streits den Schaden abzuwenden. An diesem Entschluß habe ich auch konsequent schigehalten und während der ganzen Streikdauer, ohne irgendwie in meiner Einstellung zu schwarken, steis aus dem Beweggrund, in der Bhicht, in der Borziellung und zu dem Zwede gehandelt, den Streit in der Bozziellung und zu dem Zwede gehandelt, den Streit in der bezeichneten Art beizulegen und den Schandelt, den Streit in der bezeichneten Art beizulegen und den Schandelt, den Streit sin der Schaften vord der Landesverteidigung abzuwenden. Ich muß darauf hinsweisen, daß für die gegenteiligen Festitellungen des Schöffengerichts, ich hätte den Streit stußen und stärten wollen und insbesondere mitgeholsen, das Flugblatt am 30. Januar abzusasselsen, nicht der Schatten eines Beweises erbracht ist. Auf das Flugblatt werde ich noch zu sprechen kommen. Ueber meine Einsstellung bestand auch in der Streifleitung keinerlei Zweisel.

Weine Nede im Treptower Park diente dem gleichen Be-

streben. Das Oberkommando in den Marten hatte jede geordnete Berjammlungsmöglichfeit unterbunden Der Borwarts war vers boten, das Gewerkschaftshaus geschlossen, selbst die darin besinde lichen Genertschaftsbureaus mußten geräumt werden. Di Streitenben find geradegu auf die Strage ge drängt worden. Ilm fo mehr glaubte ich dem Berianger in Treptow gu fprechen, mich nicht entziehen zu sollen. Ich habe mich in meiner Rebe mit aller Bestimmtheit und Klarbeit für bie Lanbesverteibigung eingesett und die Arbeiter auf ihre Pflicht hingewiesen, der Front Baffen zu liefern. Dag ich damit auf lebhaften Widerspruch stoizen wurde, war mir von vornherein nicht zweiselhaft; denn ich war unterrichtet über die oon raditaler Geite mit anonymen Flugblattern und andern Mitteln unter den Arbeitern getriebene Agitation gegen die Stellung ber Sozialdemofratie gur Landesverteidigung. wohl bin ich in der Versammlung entschieden für die Landes-verteidigung eingetreten. Es ist nach meiner Erinnerung vollberteibigung eingetreten. Es ist nach nieder Erinterung ober kländig unmöglich, daß ich in meiner Rede zum Ausharren im Streif aufgefordert hatte. Eine solche Aufforderung lag gänzelich auferhalb meiner borber gekennzeichneten Absichten und meiner ganzen Einstellung. Ich hätte nuch mit ihr nicht nur in Widerspruch gekeit zu meiner so oft betonten Neberzeugung in Verneuten und der Rarteis fondern auch ju ber einmutigen Stellungnahme ber Barteis leitung und der Leitung der Gewertschaften, auf deren Ver-trauen meine politische Stellung und Tätigkeit in der Haupt-sache beruhten. Selbstverständlich kann ich mich heute nach sieben Jahren nicht mehr an alle Einzelheiten meiner improvisierten Rede erinnern. Es ist nach meiner Erinnerung ausgeschloffen, bag ich gesagt hatte, die Forderungen der Streifenden seien gerecht. Denn ich war mit meinen Parteifreunden tatfachlich Gegner mehrerer politischer Forderungen, die von der Delegiertenbersammlung der Streitenden vor unferer Ginmirtung

Am Schluß meiner eiwa 10 Minuten dauernden Rede habe ich im hindlich auf die Treibereien von radicaler Seite die Streibenden zur Ruhe und Besonnenheit ermahnt, und war eiwa mit den Worten: "Verhaltet ench ruhtg, bewahrt Besonnenheit, laßt ench nicht provozieren". Benn der Zeuge Lehnhoff etwas anderes gehört haben will so muß er sich tren. Nach seinen eigenen Angaben hat er eiwa 30 Vieter von mit gestanden. Ertahrungsgemäß ist es in Versammlungen unter seinen Hummel kaum möglich auf solche Entiernung dem Wortlaut einer Rede genau zu solgen. Dies gilt sür die erregte und unruhtge Versammlung in Treptow in erhöhtem Maße. Im übrigen darf man, wenn man meine Rede obsettiv würdigen will, nicht ein eine Worte, an die ein Zeuze sich nach sieden Jahren entzegen den Aussagen anderer Zeuzen zu erinnern g a.ibt, aus dem Zusammenhange reisen und der Beuteilung zugrunde legen, sondern man muß die Riede im Zusammenhang ind als Ganzes werten. Das Entscheidender ist doch, daß ich damals verhindern mußte, daß die streisenden Arbeiter dur 3 den Verlauf des Streits in beiwustem Gegensintzur Landesverteidigung gebracht wurden. Das ich mit meiner Rede nur diesen zweit verz ist habe, kunn aber nicht zweisels zut sein genen ofsender nicht anders ausgegabt worden, sonzt wäre damals gegen mich eingeschritten worden.

Was das am Mittwoch, 30. Januar 1918, beschloffene und heraus egebene Flunblatt anlangt, to habe ich bereus in der einen Jupang ausgelagt, das ich mich feiner nicht erinnere. Rach Ausfage bes Bengen Richard Muller toll bie Sigung, in der es beichloffen wurde, am 30. Januar 1918, avend3, Ande in Exeptow abgehalten worden fein. Hach forgraftiger Brujung meines Geoachingjes erftare ich heute, daß ich über-Beugt bin, an diefer sigung überhaupt nicht teilgenommen gu haben. 2lm 80. Januar abenos jand eine gemeinsame Stoniereng des Borftandes der Cogialoemofratichen Pariet mit dem Parter ausschuß ftatt. In der Regel ging die en gemeinfamen Rongerengen eine beloudere Sigung des Barteivorstandes porans, in Der Diffen Stellung ju Den mit dem Partieiqueschuß gu beidienden Angelegenheiten jefigefiellt wurde. Co ift nach meiner Grune. rung auch am Rachmittag des 30. Januar verfahren wolden, Dieje Sigungen find ficte von mit vorbereitet und geleitet worden. Bestimmt erinnere ich mich, das die gemeinfame Sonfereng Des Bartervorftanbes mit dem Barteinusfaus von mir geleitet wurde, und daß ich oort einen ausjuhrlichen mundlichen Bericht über Die po uniche Lage gegeben habe. Diele Sigung begann gegen 7 Uhr abendo und endere gegen il Uhr. 3a have bis jum Schluß an ihr teilgenommen, tann alfo unmöglich jui gleichen Zeit im jener Tieptower Ruche geweien fein, in der das Fingbiatt befaloffen murde. - Es tommi dann die oben gitterte Reve Eberts im Legrerverlinghans gar Beriefung.

Ter zweite Beuge ift der ehenmlige Generalquartiermeifter und

General Groener,

ber fich aus feiner perfontiden Cifahrung über bie Ginftellung ber Cogiatoemotratte ju Den Ringserfordernigen ausiaffen foll. Er betundet: Mir ift nichts batuber betannt, bag Die Michigeitsfogiatoemotratie jemale die Landesperieidigung irgendwie geichas Digt hat. 3ch habe als Chei Des Rifegsamtes beim Jufta defommen des bitf dieningefenes und auch ipater Welegenben gehabt, mit Gbert gujammen untornen und have fiels den Eindrud gehabt, da, er ifte die La. desverieid gung ein besonderes Iniereffe und bas allervollifie Bernandurs hane Bei jeder Geitgenfeit wo ce fich um das Intereffe ber Landesverleidigung handelte und ich Forberungen und Wuniche ju nellen hatte, auch ipater als Benerulquartermeifter, habe ich ftets bie volltie Ueberzeugung befommen, daß et allen diefen Forderungen das großte Bernanoms und die großte Bereitwilligfen entgegenbrachte, Much ais erfter Beneralquarticimenter na a dem 30. Ottober 1918 fann ich immer nur weber jagen und durch jan reiche beipiele erfiaren, daß alle von der Oberften De resteiting genellten Forberungen bei Cbert größies Enigegentommen gejunden haben, wie das auch in Dem Biteie Sindendurge an den Boliebeaufragten Coert jum Ausbrud tommt. ich tunn nur das eine bes tonen: Das denifche Boit weiß heute noch uicht, was es dem beiftorbenen Reichoprafibenen berantt in b.efen Bei.en. Er war in der Zat ber jene Banft in Berfin und gat in jeder Beziehung das vertreien nud durchjujegen verfacht, mas bon und im Juiereffe der Landeoverleidigung und der Gr. haltung des peeres gewordert worden ift. Er gat fich teftios auf den Boden der Chernen Deeres,einung genellt. Da ur fann ich und alle meine Mitarveiler eintielen. Martin einabni Gibenets "Junesjoli" - Erlaß gegenüber einem Gueit im Abril 1917 molge cer Peravlegang ber Brotration. Ler Benge eifiart, Das Die Dorrite Periesteitung felbfis perstanouen die Aussassung verrat, daß Streit Landesverrat fer: Bon den wem rifchaften und der Wiehr heitelogialdemofratie ift auch ftele por einem Stielt gewarnt norten. 3ch fenne Ebert wie filen ein gweiter, da wir jeden Abend bie Lage beipend en und Befalus gefaßt haben, und bin überzengt, das Ebert niemals das mindeste getan hat, um einen Streit anzuzetteln ober zu stärten, iondern nur darauf eingestellt war, im Intersesse er Landeeverteidigung einen Streit hintanzuhalten. Auf Fragen der Beiteidigung und der Staatsanwaltschaft erklärt der Zeuge, daß örtlicher Munitionsmangel immer enistehen fann, da es beim Munitionsmachschub darauf ansommt, wie über die vorhandene Dinnition versägt wird. Die Oftenzive bei Reims sei sicher nicht aus Munitionsmangel gescheitert.

Weiter erwidert der Zeuge gegenüber einer Frage der Berteidigung: Es tonnte tein Zweifel sein, daß spätestens mit dem Eintreten Ameridas in den Krieg die-Weltproduktion sich gegen Denischland wandte, nicht nur in bezug auf Meuschen, tondern auch in bezug auf Weigauge, Fahrzeuge, Krastwagen usw. Bu keiner Beit find die operativen Entscheidungen des Kreges durch Minitionsmangel beeinträchtigt worden. Das sind andere Grunde geweien, die zu dem Migerfolg gesührt haben.

Auf eine Frage des Borfibenden ertlat General Groner, daß er an der Abjaffung des Schreibens hindenburgs an Ebeit beteiligt gewesen ift. — Deter betannte Brief Hindenburgs an den Boltsbeauftragten Gbert tommt cann zur Verlefung, in dem fich hindenburg als Chef der Precestettung Ebert zur Berfügung stellte.

Der nachste Zeuge ist Dr. David,

bamals Mitglied bes Gralt onevorstandes, ber auszusagen hat über bie Ginftellung der Cogialdemofratifchen gur Landesverteidigung. Er tührt aus: Sozialdemofratichen Partet Partet und Sozialdemofratische Reichstagstraftion haben sich aus vollster Ueberzeugung auf den Boden der Politit gestellt, wie sie in der Ertlätung vom 4. August 1914 nieder-gezegt war. Tiese Politit, die für notwendig gehaten murde, um und por der Rederlage und por ungeheuren Schaben gu bewahren, ift ton equent burchgehalten worden. Antang bes Mrieges war eine fleine Minderheit von 14 Mann, die gegen die Bewilligung der Rriegelredite mar. Dieje Stromung ift im Laufe ber Entwidlung immer farter geworben. Las war der eigeniliche Rampi, den die fogialdemofraniche Guhrerichait im Innern ber Bartet Durchjuführen batte. Ebeit war in Diefem Rampie Der ftartite Turm und tonjequentefte Begmeiler, ber als Borngender es fchließlich in Raut nahm, daß die Barie fich ipaltete, um nicht von der Linie der Landesverteidigung ab jugeben Schon fruh eitig erklarie Ebert, das es mahninnig einen Munitionssireit infenieren in wollen angesichts der Latsache, daß die Arbeiter im feindlichen Lager Tag und Racht und unter Mu gabe der Connlagerube Dlumition erzeuten. Der Angelpuntt ber Barteifpaltung ift bie Candesverteidigung gewefen. Mis der Rampt mit Rupiand enischieden war, hat Ebert erneut unterftrichen, daß im Beiten noch untere Begner fteben, Die gu feinem annehmbaren Frieden bereit sind, und daß wir nach wie vor zu unterm Lande stehen mußten. Am 13. Juli 1918, Als de Stuation schon fehr tritisch war, hielt Ebert eine Rede, in der er ausstührie: Auf ensehrende, seine politische und lutturelle Zukuntt vernicht inde oder herabdinkende Bedingungen wird bas denische Bolt niemals eingehen! Es will ben ehrenvollen Frieden iur alle. Da die Gegner uns einen folden Frieden bis auf ben heutigen Tag verweigern, fo werden mir auch diefes Dal Die Mittel bewiltigen, Die jur weiteren Beiteibigung ber Cebensiniereffen unveres Bulfes und gur Erreichung bes Friedens erforderlich find." Im September 1918 subtte er im Parteiaus, schaß aus: "Ich fann aber nicht angeben, daß die Stimmung so in, daß nammehr eine Hossaungslosigkeit und der Gedanke, Fried n nin jeden Breis, in weiteiten Kreifen Fuß gefaßt baite. Die mili arifchen Dinge find fchwierig; aber es ift nicht baran ju zweifeln, daß wir ichließlich wieder Wiachtigfeit erlangen werben, und wo man aud hinhort und auf die großen Wefahrei unserer Bulunft ausmertjam macht, ba belommt man bie berfiandige Antwor', daß an einen Frieden um jeden Preis überhaupt nicht gedacht werden fann. Das fied Auffastungen, die bei Spieß-burgern herrschen, am Stammtijd, aber nicht in den Rreifen ber Arbeiter und unferer Benoffen. Taran burfen wir teinen Bweifel laffen, daß ein Frieden um jeden Breis unter feinen ftunden in Berracht tommen fann, fondern bag wir alleg, auch bas Lette, burchfegen muffen, um bie gebo einen Lebensimereffen bes Landes und Bolles ju vertreten." Das war eine Rebe im internen Breis, brei Tage por dem Bufammenbruch Bulgariens, acht Tage por bem Bufammenbruch der Turfer, acht Tage por dem Emireffen des Telegram me ber Oberften Becres-leitung, das verlangte, daß die Regierung wofort beim Gegner um Baffenstillstand und Einleitung von Friedensverhandlungen bitten foll, also vor der offiziellen Berkundigung der deutschen Riederlage. Ebert hat alio bis in die letten Tage hinem die Muffaffung ver-Bir dürfen nicht von der Linie der Landed. perteidigung abgeben. - Der Beuge ichilbert bann, wie Gbert es durchgefest bat, daß Die Mebrheitefogialdemofratie Min er in die Regerung bes Bringen Dlag ichidie und die Berantwortung für die furchterliche Staation übernahm. Wenn Ebert jest die Emie ber Landesverteidigung verlaffen batte, hatte er fich in Wiberfpruch mit fich felbit gefest und einen Bruch vollzogen mit unierer gangen Bolitif. Ein Diann von bem Charafter und der Befonnenpett Eberts tann jeinen gup nic wieder gurudlehren. - Mut eine Frage erfart ter Beuge: Die elaftliche Tatut, in einen Streit einzulpringen, den man nicht billigt, ift eine befannte Saltit, wenn ein Etreit gegen ben Beillen ber

Auf eine Frage der Beiteidigung bestätigt der Zeuge, daß die Sozialdemotrobe bei Kriegsausbinch Dermann Müller nach Paris geschicht bat, um sich zu orientieren über die Stellungnahme der sozialitischen Bartet in Frankreich. Als Müller zurücklam, sei aber die En scheidung ichon gefallen und die Kriegstredte dem Migt gewesen angeitches der großen Gesahr. Bir haben den Krieg nicht mit dem Blid nach Westen, sondern nach Often geiehen, die runfische Tampswalze war uns vil näher. Die Ge abr, daß der 3 ar siegieich in Berlin einziehen könne, diese Gesahr ware ni i dadurch beseitigt worden, daß die fringösischen Sozialisten gegen ihre Viegierung Etellung genommen hatten.

Bub eifchait ausbricht. Die Gilhrer treien denn noch in die Be-

wegung ein, um die Leitung in die Dand gu belommen und fie gu

einem ginen Ende ju lubren. Go jagen wir die Emge damais.

Auf eine Frage des Beiterdigers Lueigebrune, ob ihm befannt seit, daß hindenburg dem Kriegsamt gegenüber je den streif als eine Schadigung der Landesverteidigung bezeichnet habe, erflärt David: Las entiprach auch un erer Auffaffung. Das steht nicht im Utberipruch dazu, daß Ebeit trondem in die Streifeitung eintral. Das teche sich vielmehr volltommen mit seiner Haltung.

Es tommen bann noch weitere Rechtagsreden Eberts ans ben Rriegesahren jur Verlefung. Na dem noch die Verteidigung die Ladung des boy ichen Ministers Dandl beantragt hatte, trat um 1 Uhr eine meilfindige Mittagsvause ein.

1 Uhr eine meistündige Mittagspause ein. Kurg nach 3 Uhr geht die Berhandlung mit der Bernehmung bes Generals v. Stein

weiter, ber von Oftober 1916 bis Ottober 1918 Kriegsminister war. Er will sich äußern über die Paltung der Sozialdemokiatie zur Land sverleidigung. Ebert selbst hat er nie veriönlich gessprochen Er lann nur ein allgemeines Urteil abgeben. Er habe den Eindrich gehabt, daß ieine Abelt nicht gerade erte chiert worden sei durch die Burtei. Das Berhalten der Man schaft sei immerrsihmlich erwähnt worden, das der Offiziere abergeichwiegen. Ueber die Offiziere ieien nur Be chweiden erhoben worden. Er eiwähnt, daß er einem unabhängigen Abgeordneien, der Beschwiede im Vicichetag vorgebacht babe, ichart enigegengetieten sei, worauf ein Tamust enist nd, bei dem auch Evert ich genstützerend dat vor die Recheurd bine gesellt habe. Da alle Ze lungen an der From zugelassen waren, häten die Auslichtungen über diese Beschwerden im Reichetage bei der Truppe den Kamvigest geschwächt. Eines Tages habe er Gert gegenüber ertiärt, als von Urlaub die Rede war, das er als sommandierender General nie Urlaub gehabt habe, woraut ihm Ebert einstert habe, das ein Komma derender es auch leichter habe als ein Soldat.

Ter Zuge bestätigt, daß seit der Bew Urgung von Kriegskredien

So inldemofratie, aber auch andere Parteien, Einspruch erhoben batten gegen den vaterländischen Unterricht. Der nachste Zeuge ist

Oberpräsident Roste,

bamals Mitglied bes Baushaltsaus chuffes bes Reichstags. Die Streibrage habe ichon vor dem Januar 1918 gur Gorterung geftanden. Neber das Beihältnis der "Boimaris" Redaftion gum Barteiporftand beiragt, erflart er, daß niemals ein jozialdemoliatiicher Rebatteur fich fo enge Geffeln anlegen laffe, bag er bei jeder Nachricht Fühlung nehme mit bein Parteivorftand. Ueber Die allgemeine Guiftellung ber Sozialdemofratuchen Bartei gu ben Rriegeorderungen befragt, eiflatte Moste: Mir ift es abfolut unverftandlich, wie bei gutem Billen jemand, der den Borgangen folgen tounte, Bweifel baran begen tann, daß die Sozia demofratie gewillt mar, gur Berteidigung bes Landes alles ju tun, was notwendig war. 3ch jelber, der ich auch mahrend des Krieges häufig der Redner der foziald mofratifchen Fraktion jum Beeress und Flottenetat mar, mußte mich auf das enischiedenite bagegen wehren, mir ju unterstellen, daß wir auch nur eine Minute eine Bolitit gutgeheißen hatten, Die Darauf hinaustief, Die Landesverteidigung ju ichwächen. Das haben die Offiziere und faifeilichen Momitale auch vielfach anerfannt. Ich, der im enguen Freunds schaftsverhaltnis zu Ebert gestanden habe, tann bezeugen, daß auch nicht mit einem teifen Schein von Berechtigung Zweifel biran gehegt werden fann, daß er ftete gewillt gewejen ift, alles an tun, um die Riederlage Dentschlands abznwehren. Das beweit auch seine politische Eumerlung in ben Tagen, als bas Echicfal Deutschlands viel bedrohlicher aussah als im Ranuar 1918. Es ift Gbert gemejen, ber, ale bie rumanische Front gurammenbrach und unglaubliche Ropflofigfeit in der Regierung herrschte, ganz zieklar sich dauer einsehte, daß nicht die sozialdemokratische Fraktion die Schuld auf die bisherigen Leiter der deutschen Politik schob, sondern die Sozialdemokratie in die Regierung des Prinzen Wax von Baden Witglieder entstandte. Er hat sich auch ganz rücksichtelos und unter Einstening feiner gangen Berfonlichkeit bemuht, bas Unheil von Deutsche land abzumehren. Es mare ein vollendeter Biberipruch und unvereinbar, wenn wir Ende 1918 ben Berfuch gemacht hatten, bie legten Araftanitrengungen gu machen gur Rettung Deutschlands, mabrend einige Mionate vorher eine Boliit betrieben wurde, die Die Bibernandefraft Deutschlands gertrummerte. Ebert ift ber ruhigite und flugite Ropi geweien nach bem Zusammenbruch an ber Riont. 3d werbe im Leben nie ben Gindruck von Sillofigteit vergeffen, ben ber bamlige Reichstangler machte, während Ebert und wir und mit flammender Euergie baran machten, aufammenguhalten, was noch zu halten war. Ebert zuguichreiben, baß er porger eimas getan habe, was der Undesverieldigung gu-wider mar, das tit so absurd für denjenigen, der ihn fannte, daß es mir unbegreiflich ift, wie eine folde Muffaffung bamals vertreten werden tounte.

General b. Wriedberg,

bamals Direftor des Allgemeinen Kriegsdeparfements, vernommen. Er erflärt, er habe in seinem Amte von der Sozialdemofratie Schwierigteiten gehabt und zitterte mehrere Artiset aus dem Borwätts, die diziplinichädigend gewirkt hatten Er betlagt sich, daß sich die Sozialdemofratie an der militärischen Jugendausbildung nicht beteiligt hat. Der Zeuge behauptet, daß Mitglieder der Sozialdemofratischen Partei Plagnahmen gegen Mitglieder der Unabhängenen Kartei verlangt hätten; nachher sei aber die Regierung heifig angegriffen worden.

Alls litter Beuge bes zweiten Verhandlungstages murbe ber Gaftwirt Eugen Fortenbacher

aus Berlin vernommen, der als Schmied auf der Beichutgicheret n Svandau tätig mar und jugleich damals den Borfit bes Bundes Deutscher Militaranwärter führte. Der Militaranwarierbund mar die einzige Organifation, die in der Borfriegegeit in den ftaatlichen Betrieben jugelaffen wurde. Erft mit Ausbruch des Krieges wurde auch der Metallarveiterverband behördlich aneifannt. Der Rührer Des Dietallarbeiterverbandes war der frubere preußifche Bande Sminifter Stering Auf die Frage des Borfitgenden, ob der Zeine tate lächlich Angaben über Borbereitungen ju den großen Munitions. arbeiterftreis im Jahre 1918 machen tonne, antwortete ber Beuge: "In den Spandauer staat ichen Betrieben arbeiteten im Jahre 1918 eiwa 80 000 Arbeiter, Schon etwa 14 Tage vor Aussbruch des Streifs wurden mir Rachrichten zugetragen, daß ein großer Rüftungsarbeiterftreit ausbrechen murbe, ber die bereits in ben Borjahren ftattgerundenen Teilftreits an Bedeutung u.d Umfang bei weitem übertreffen follte. Ein bestimmter Tag wurde bamals nicht gerannt, auch hielt man mich sowohl als auch Siering über Zweck und Biel bes Streits völlig im untlaren, Es in mer darum auch unmöglich, die Namen berjenigen zu nennen, Die als Forderer bes Streits in Betracht famen. Es befiand die allgemeine Unnahme unter ber Arbeiterichaft, baß als Trager ber Bewegung ber Spartafusbund in frage tame. Mis Die Barung unter ber Urbeiterschaft ftieg, hielten wir, und ich. Berfammlungen ab, in benen wir ausdrücklich vor aufangs wenig Bedeutung, da am eriten Tage von der Belegfchaft nur etwa 1500 Arbeiter in ben Ausftand traten. Die Bahl der Streis fenden ftieg, als eine Streifleitung gebildet und die Ramen ber Berjonen in der Streifleitung befannt murben, Rach Abhaltung der öffentlichen Beriammlungen in Berlin gingen auch die leg:en Arbeiter aus den Betrieben heraus, ba die Barole ausgegeben mar, daß die Streifenden eine Ginziehung jum Beere nicht ju bes fürchten brauchten. Gine Bestrafung iande auf feinen Fall ftatt. Boif.: "Batten Sie den Emorud, bas auch die Parteileitung ber Sozials demofratischen Bartet den Streif gewollt habe?" Beuge: 3ch batte ben abio.u.en Eindrud, daß die Sozialdemofratische Partet gegen jeden Streif war. Rach meinem Dajur halten mar die Sozialdemofratifche Partet aber Damais ju ichwat, um ben Streit, der mit elementarer Bucht ausbrach, verbinbern gu tonnen. Huch der Gintritt der Bariei in die Streilleitung ift nach meiner lleberzeigung getan worden, um ben Streit ichnellftens ju einem guten Enbe ju ichren. Staatsanwaltichaiteraf Dosmann: 3it Ihnen Damals, als die Arbeiter von den Berfammlungen, insbesondere von Treplow, gurudlamen, von irgendeinem Arbeiter gefagt worden, daß die Redner in biefen Berlammlungen au gefordert hatten, etwaigen Geftellungebefehlen einfach nicht ju folgen? Beuge: Rein, davon in nicht die Rede gewelen. Es war nur im allgemeinen Die Unficht verbreitet, daß bas Rriegeminifierium überhaupt aus Unlag bes Streits feine Etrafgestellungebefehle herausgeben würde.

Damit ift die Bernehmung des Zeigen beendet. Staatsanwalts ichafterat Doßmann itellt zum Schlus der Shung den Antiag, als Zeugen noch den ehemaligen preußischen Handelsminister Siering zu laden. Der Beichluß darüber wird am Donnerstag verkündet werden. Tamit war das Arbeitspensum des zweiten Berhandlungs

Das Konzert des Bildungsausschusses findet am Conn bend, 21 Mars, abends 71 Uhr, im

großen Saale der Mnilfpalle nau. Der Sange chor Banjen-Tebel und Orchestermitglieder des hamburger Stadtsiheater Orchesters unter Leitung von Jansen-Lebel werden die

pon M Bruch zur Auflührung bringen. In den Solopartien wirten Emmy Land und Josef Degler poin Samburger Stad ih. ater mit. Die Eintrittstarten find numeriert und fosten 75 und 125 Pienneg. Einen guten Platz sichert sich daher der, der die Ratten zuh fauft.

Nach vollendetem Um- und Vergrößerungsbau bringe ich mein während der Geschäftsstörung gewaltig angewachsenes Warenlager trotsteinender Löhne und holzpreise zu noch nie gefannt billigen Preisen zum Verkauf.

nur 3 Brispicle:

Schlaszimmer

echt eichen, 180, Schrant mit ova em Arifiallfp., 2 Bet en mit Stahlrahmen, große Baschtomm. mit weißem Marmor 1211 und 2 Nachtichrante mit erhöhtem Aufbau . . . M.

Speisezimmer

feine Echwierigteiten gemacht worden find von der Cogiald motratie,

Weiterhin erflatt er auf eine Grage der Ber eidigung, daß die

3 Waggons Küchen

= staunend billig! = 65 a 865 a

MOBEL-KÖHLER

Fabrik u. Ausstellungsräume: BARMBECK, Hamburgerstraße 61-63

Arbeiter- und Angestelltenbewegung. hamburg und Umgegend.

Sieg ber freien Wemertichaiten bei der Betrieberate: unhl bei der Sambniger bod bahn.

21m 9. Marg fand in ben Betrieben ter Samburger Dochbahn-Altiercefell chaft die Reumahl des Beiriebsrates flatt. Las Ergebnis Diefer Wohl ift ein rollfianbiger Sieg ber Umfterdamer treigewerfs fchaftlichen Rid tung. 3m Ctragenbahnbetrieb murben im gangen 5622 Stimmen abgegeben, bavon entfielen auf Die freige: merficafiliche Liftel (Jaeger) h282 Etimmen. Die gelbe Cife 2 bes Fachverbandes der Gifenbahner erhielt 198 Stimmen, 42 Stimmen maren ungultig. Gamtliche 21 Sige bes Betriebsrates entrallen fomit auf bie freigemert. ich afiliche Lifte. Den Gelben gelang es trop eifrigfter Agitation nicht, e nen Griolg zu erreiden. Cbenfo mar es ben Dostomitein unn eg'ich, im Etragei tabntetrieb Loben gu faffen. Die Babl. beter igi ng mer febr gut, es haben 98 % ber Belegid aft bes Strafen. bahnbetricbes gewählt.

3m Sochbahnbetrieb murten inegefamt 1135 Stimmen abgegeben. Die freigemertichaftliche Bifte 1 (Boldt) erhielt 561, Die Lifte 2 der Welben 59 und die Lifte 3 der fogen. femmunifti den Epposition 607 Stimmen. 8 Simmen maren ungultig. Die Gellen haben alfo auch bier feinen Gig erlangen fonnen. Die Gige verteilen fich out 5 gu 5 gwifchen der treigewerls fchafilid en und ber tommunift fden Richtung. 3m Arbeiterrat erhalt jedoch die freigen ert chottlide Lifte auf Grund bes Simmen, perbaliniffie einen Sig mehr. Bei ter letten Roll mar bas Gr. gebnis un gef. hit, bie Rommuniften babe, alfo auch hier an Ginfluß eingebüßt.

Lohnerhöhung im Bolggewerbe.

Die Bertragebrand in nahmen in einer gutbefud ten Berfammlung am 10. Diaig im Gemerischattsbaufe gu bem Ergebnis Der gepilo enen Lohnverhardiurgen Stellung, worüber Rollege Bann : wolt beridtele. Die Forderung mar in der gobe von 10 af eingereicht. Dach langeren Berhandlungen fam folgende Bereinbarung

1. Lohnarbeit. Der Zariflohn erhöht fich fur Facharbeiter aber 22 Jahre auf 87 %, für Siligarbener auf 78 4 fur Facharbeiterimen auf 61 4, für hitearbeiterinnen auf 62 4 Für Unich ager beiragt der Tarillohn 49 4, für Barfeitleger 104 4 Die Bula en betragen für Racharbeiter bei einem bieherigen Glundens lobn von 80 bis 50 & 7 %, 91 bis 100 & 6 %, über 100 & 5 4. Tie Bulagen be ragen tur Gilisarbeiter über 22 Jaire bei einem bisherigen Stundenlohn bis ju 80 & 6 &. über 80 & 5 &. Für bie übrigen Alifeisgruppen, fo vie iur Fache und hillesarbeiteinnen erbont fich der bestehende Siundenlohn um den Betrag, um den sich

2. Alttordarbeit. Möbeitifchler: Bei einem Turchichnite. verdienit des Betriebes eriolgt bis 1,- M Berbienit 7% Erhonung, bis 1,10 M Berdenit 6"/6 Erbohung, über 1,10 M Berdenit 6"/6 Ertohung. Der Atford arif 1911 bis 1915 ertaprt eine weitere Erhöbung für Barteitleger um 6% auf 121%, für Bautichler um 8% auf 128%. Die Abstaffelung ber Löhne der übrigen Orieklassen erfo gi nach im Landeetaritvertrag porgeicherem Schluffel. Dieje Bereirbarung gilt ab 6. Diaig bis

auf meteres mit einer vierwöchentlichen Sundigung, 3m Aufriage der Berbandiungstommiffion und ber Bermallung erfucht der Berichterftaiter um Unnahme des vorgelegten Ergebninee. Bu der Distuffion frutfieren die Rolle en A. Dtufler und R. Schneider das Erzebnis insbesondere wegen der viel zu ftarten Siaffelung in Lohn und Afford. Der Rollege Rista verlangt auch Ablennung wegen der viel zu langen Kundigungsfrift. Der Reterent geht im Echlusevort in langer n Musinhiungen auf Die erhobenen Ginmonde ein, fie ihrer Bedeutung nach ins rechte Lidt fegend In geheimer Abbiimmang wird mit Mehrheit der Bereindarung jugeftimmt. gum Schluß wird noch auf das am Connabend, 14 Marg, im Ben erticha, te haus, ftatifindende Frühlingejeft hingenwiesen.

Bur Bernismahl.

In wenigen Bochen verlaffen wieder Taufende bon Anaben und Madchen Die Schule, um ins Berufsleben eingutreten. Allgemeine Lerband der Deutschen Banfangeitellten halt fich fur berpfichtet, darauf aufmertjam zu machen, daß zurzeit in feinem Gewerbe jo wenig Aussicht auf Fort- und Borwartslommen bejteht, wie gerade im Langemerbe. Bie er und mit der Bitte um Beröffentlichung mitteilt, sind girla zwei Drittel der mahrend der Inflation in den Bantbetrieben mahrend ma ftellten abgebaut worden, mährend die gu bicjer Beit abgeichlosenen Lehrvertrage natürlich noch meiterlaufen. Daraus ergibt fich der geradezu groteste Buftand, daß bie Arbeiten ganger Ableitungen beinabe ausichliegien durch Lehrlinge und jungere Angestellte berieben werben. Diesen vorhan-tenen Lehrlingen ift aber jum großen Teil Sereits feitens ber Daniseitungen die Eröffnung zuteit geworden, daß sie auf eine Weiter beschäftigung nach Ablauf der Lehrzeit nicht rechnen können. Allen Eltern, denen das Bobl ihrer ider am Bergen liegt, moge bas gur Marnung bienen. Abgejehen von diejen traurigen Buftanden, find die Ginfommensverhaltnife der mittleren Lanfangeftellten gurgeit außerft niedrig mid erreichen bei weitem nicht das in Friedenszeiten übliche Mibeau. Das gunftigenfalls zu erreichende tarifliche Bodft. einfommen beträgt nach dem gurgeit geltenden Bertrage 275 M

Deutsches Reich.

Bar dem Streit im Gffener Transportgewerbe.

Der Schiedsipruch für bas Transportgemerbe, der einen Spigers fohn bei einer achtune vierzignundigen Albeitegeit von 88 M vorfieht, ift von den Arbeitgebern abgelehnt worden. Diefe Stellung ber Arbeitgeber jehafft insbesondere für tas Offener Transportgemerbe eine Lage, Die aller Wahricheinlichfeit nach die bevorfiebende Arbeits. einstellung durch die Arbeitnehmer nach sich ziehen wird. Die Transportenbeiter Effens beabsichtigen, fixon in den nächsten Tagen die Barole auszugeven, daß alle Ueberftundenleistungen in den Betrieben fojort gu unterbleiben haven.

Berechtigen Birticaitsfrifen ben Unternehmer gur Arbeiterentlaffung?

Rach Abbruch bes Ruhrlampfes und nach ber Martstabilisierung setzen mirtichaftliche Schwierigkeiten ein mit Betriebe-stodungen und Massenentlassungen. Die Arbeitgeber behaupsteten, die Arbeiter häten teine Lohnanjprüge, ne mußten jug wegen der Notlage der Unternehmer frijtlose Entlassungen oder auch, bei teilweiser Etillegung, Gehaltsahzüge gefalen lassen. Sehr bestritten ist, ob das richtig ist. Wie Dr. hein in J. B. 1925 Seite 185 ausführt, scheiden dabei die Fälle aus, in denen es sich um Eingrifse höherer Gewalten, zum Verschutzer. Magnahmen der Besathungstruppen, handelt. Sier handelt es fich nur um Betriebsftillegungen aus wirtigaftlichen Gründen. Gine Unmöglichfeit ber Leiftung auf seiten bes Unternehmers liegt nicht vor, denn den Lohn tann er nach wie bor zahlen. Hit er dazu persönlich nicht imstande, ändert das seine Berpflichtung nicht. Und auch für den Arbeiter liegt keine Unmöglichseit zu arbeiten vor. Wenner nicht in die Fabrit des Unternehmers hineingelassen wird, handelt es sich um Annahmeverzug desselben, der den Ge-haltsanspruch des Arbeiters nicht berührt. Anders liegt natürlich der Fall, wenn der Arbeiter nicht ar-beiten kann, weil der Produktionsapparat insolge politischer oder elementarer Greignisse vernichtet ift.

Die zweite Frage, ob ber Unternehmer ben Betrieb megen Die Ivage, ob der Unternehmer den Betrieb wegen wirisch oftlicher Schwierigkeiten stillegen und den Arbeitern fristlos kundigen darf, ist ebenfalls zu verneinen. Das bürgerliche Gesetzbuch (§ 626), das Handelsgeseybuch (§ 70) und die Gewerbeordnung (§§ 183 d. 124 a) kennen eine fristlose Kündigung nur, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Wirtschaftliche Schwierigkeiten sind aber als wichtiger Grund nicht anzusehen. Solche müssen die Person de Leiters hetressen (aum Peisiel Untreue Transchiet under beiters betressen (zum Beispiel Untreue, Krankeit, unde-funtes Verlassen des Dienstes), wie das aus den Beispielen, die die Gesehe geden, hervorgeht. Es kommen also Gründe, die beim Urbeitgeber liegen (wirtschaftliche Verhältnisse, Aussichen die Velracht. Die wirtschaftliche Kentabilität usw.) nicht in Velracht. Die wirtschaftliche Gesahr des Betriebes ift allein bom Unternehmer zu trage in. Daran andert auch nichts eine gewise Betriebsgemeinschaft, die Durch die neuere soziale Geschgebung (Betriedskräte) geschäffen ist. Diese beschränkt sich nur auf eine Zusammenarbeit bezüglich der Verwaltung des Betriedes und der Handhabung der Arbeitsordnung. Petriedsstillegungen sind also kein wichtiger Grund zur vorzeitigen Aufkündigung der Arbeitsverträge. - ch.

Mißfarbene Zähne

heitsiehler werd. wirtjam unterstügt durch Chlorodont. Mundwalter Chlorodont, wirtjam unterstügt durch Chlorodont. Mundwalter.

Brednftionsei hebung.

Bon bem Bericht über die Produktionserhebung, ben bas Internationale Arbeitsamt herausgibt, ist eben Band 4 in zwei Teilen von zusammen 2116 Seiten erschienen. Der Inhalt behandelt folgende Gegenstände:

1. Die unmitteibaren bemographischen Folgen des Rrieges.

Den technichen Unterricht Das Arbeitsfraftproblem.

Menderungen in den Lebensverhältniffen ber Arbeiter. Die Gesundheit der Arbeiter.

Die Rolle der psuchologischen und sittlichen Faktoren. Die Abneigung ber Arbeiter gegen Leiftunge.ohne. Streits und Aussperrungen.

Die Arbeitslofiafeit 10. Die Berfürgung der Arbeitsgeit.

Es fann hier lediglich auf einige Abschnitte bes Bertes furg hingewiesen werden.

Der erfte Abschnitt gibt ein allgemeines Bild ber unmittels baren Einwirkungen des Strieges auf die Bevölkerung, namentlich der Modisifation von 70 Millionen, der Totens und Becomistenverluste von etwa 9 Millionen, der Beschädigung von etwa Millionen, des Auftretens neuer Rlaffen bon Arbeitern (Frauen, Rinder, Greife, Farbige ufm.)

Der vierte Abschnitt handelt von den Bandlungen in den Lebensverhältnissen der Arbeiter, wobei unter anderm die Weisgenbestände von 1909 bis 1921 in 38 Ländern dargeitellt werden. Es ergibt sich, daß im Jahre 1920 die Weigenbestände gang Europas nicht mehr als zwei Drittel des Durchichnitts der Borfriegezeit ausmachten, in den friegführenden Landern Mittelund Ofteuropas beliefen fie fich auf nicht viel mehr als die Balfte des Bortriegsbestandes.

Der achte Abichnitt unterrichtet über bie außerordentlich großen Schwankungen des Umfangs der Arbeitseinstellungen und Aussperrungen. Der Berluit an Arbeitszeit beitag zum verspiel in Deutschland im Jahresdurchschnitt von 1909 bis 1913 11.1 Millionen, im Jahre 1919 83,1 Willionen, 1920 16,8 Wils lionen, 1921 25,9 Millionen Tage. Die entsprechenden Rablen für Großbritannien sind 1909 bis 1913 15,1, 1919 84,9, 1920 27,1, 1921 85,9 und 1922 19,9 Millionen Tage.

Der lehte Abschnitt befagt fich sehr ausführlich mit ber Ber-fürzung der Arbeitszeit. Die Beränderungen in der Arbeitsbauer und ihre Kolgen werden für jedes Land veranschulicht. Es wird auch auf einige in der Bortriegszeit erfolgte Versuche der Einführung des Achtstundentages Bedacht genommen. In dem Berickte werden sowohl die Aenderungen der materiellen wie der menfolischen Anderstungen der materiellen wie der menschlichen Broduftionsfrafte gemurdigt. Die Ergebniffe rechtfertigen eine Folgerung, zu der bor einem Bierteljahrhundert eine Wirtschaftskommission in den Vereinigten Staaten gelangte: "In allen Fallen, wo Arbeitszeitverfürzungen bor famen, murden guerit laute Ginwande erhoben und alarmierende Borausfagen gemacht. Rad furger Berfuchegeit berftummte jebod biefes larmende Gefdrei, ausgenomm'n in ben gallen, 'vo wegen gewisser Mängel Rlagen noch berechtigt find."

Internationales.

Lohur gelung in Unitratien.

Der auftralijde Staatenbund ift als eines ber bom fogialen Gefichtepunft am meiften fortigrittlichen Lander befannt. jundere bas Enftem der staatlichen Lehnregelung, und zwar burch Bohnamter oder Arbeitegerichte oder Inftitutionen beider Art gujammen, hat weite Aufmerf amfeit gefunden. Gine ausführliche Darstellung der Gesetz bung, die sich in Australien und Reufeeland auf dieses System bezieht, ift eben bom Internationalen Arbeitsamt in Genf veröffentlicht worden (La reglementation des salaires par l'Giat en Austrolie et en Nouvelle-Belande, von Dorothy McDaniel Gells, Dostor der Philosophie. 96 Seiten Bureau international du Travail, Genebe.) Die Studie, die auf amtlichen Quellen beruht, legt bor allem die leitenden Gedanten der bezüglichen Gejetgebung bar, dann ichil-

> Walther Victor II

ist in der Nacht vom 10. zum 6
11. März fahrplanmäßig und wohlbehalten angelangt Ein frecher 6
Bengel!

Nach langer, ichmerer Kro theit ntichlief am Dienstag. 10. Miare

infer guter Cohn, Binder, Schwager

Heinrich Kirchner und Frau

nebit Angehörigen.

Beficht gung: Freitag, 18 Mar

Beerdioung: Connabend, 14. Maig

tachm 4 Uhr, v. Marienfrankenhan-

dym. 24 Uhr von Rapelle 9.

m 18. Lebensjahre.

Sozialdem, Verein

Ar das hamburgische

Staatspebiet.

Distr. Eamin-Rorn-Borg

leice. Bezirk 288.

Unier Genoffe

Otto Bertram

it gestorben.

Thre ieinem Annenten

Die Beita tung

hat heute ftatt

Bie Diftribleleitung

gerunden.

In tiefer Liquer:

Liese und Walther Victor. 8

bert fie in Gingelheiten die behördlichen Ginrichtungen gur Bohnregelung, und zwar fomobi des Bundesarbeitsgerichts wie der ngelftaatlichen Lehnamter und Arbeitsgerichte. Ferner werben die Grundfate aufgezeigt, die bei Echiedesprüchen und fonstigen Enticheidungen befolgt merden, und an Band amtlicher Statiitiken werden die wirtschaftlichen Rückwirkungen der behördlichen Lohnregelung anschaulich gemacht. Die Verkasserin kommt du festjetzung die Lohnamter ben Vorzug verdienen.

Aus den hamburger Gerichten.

Strafabteilung II.

Gegen einen Strafbefehl von 500 M, ben ber Raufmann Otto Rolbe erhaten batte, weil er einfältige Leute be dwin-beln wollte, wurde bon diesem Einspruch erhaben. Er hatte in Tageszeitungen eine Anzeige erlaffen, aus der man erfuhr, daß jeder, der ihm 3 M überwies, 1 Flaiche Nage politur im Werte bon 3 M, 1 dlajche Pedicure, im Werte bon 3 M, und 1 Borbeugemittel gegen Schnupfen, Grippe, Influenza, Katarrh und andere Krantgeiten im Berte von 1,50 H erhalten jolle. Mugerdem murde jeder 25. Besteller einen Artifel von groker volkswirtschaftlicher Bedeutung erhalten, der auch einen Wert von 2 M reprasentiere. Die Sampisache sei aber, ein passendes Schlag-wort, ein Bild oder einen Vers von 2 dis 4 Zelen beizusugen, die eine gewastige Werderaft ausübten. Ein peinlich ansgesuchtes Schiedsgericht jollte bann entscheiben, wem die Lorbret-franze in Gestalt von 10 000 Preisen gufallen jollten. Allem Anichein nach hatte das Bublifum fein ftartes Intereffe fur ben nhalt biejer drei Glajden. Es tonnte ferner bor bem Gericht estgestellt werden, daß die drei &.a.den nebit Inhalt nur einen Bert von 1,20 M, der Artitel von vollsmirtichaftlicher Bedeutung nur 20 & repräjentierten. Das Gericht tounte die 2 gerechtigfeit diejes Strafbefchis nicht einsehen, jondern nur bon neuem

Strafabteilung 2b.

Der beutiche Berein für Canitatstunbe fuchte für feine Musbreitung und für Entgegennahme von Spencen einen geeigneten Bertreter für Groß-Samburg. Der Organisator der Berbe-abteilung, Gerr v. Manteuffel, Berein, fand eine solche Personlichfeit in dem Raufmann Ech. Durch abgeschiaffenen Bertrag wurde Ech. jum vegirte, iter con & war badurd berpflichtet, allwochentlich bie Werbeititen und bie barauf gezeichneten Betrage nach Berein abguführen. 218 Bergutung erhieit Gd. für alle Barbetrage und für die auf der Bant einbejahlten Beträge 28 %. Edz engagierte Aerber und Werberinnen für das Unternehmen, benen er wied rum 15 % vergütete. Lis Juni 1923 lieferte Sch. alle Listen und Summen nach Berlin ab. Dann trat eine Stodung ein, die dem Auftraggeber in Berin Beranlassung gab bem Ech. zu fündigen. Er wurde gleichfalls um die Ginsendung der übergebenen Vollmacht Bon diefer Aufforderung nahm Co. nicht bie geringne Er feste nicht nur feine Cammeltätigfeit in hamburg fort, sondern erstredte sie sogar bis nach Sannoter und Köln, Gebiete, in denen er nicht zu sammeln hatte. Er verlängerte gleichsalls widerrechtlich die bis zum 31. Dezember 1923 lauren den Erlaubnisscheine, um ein weiteres Jahr. Ablieferungen der gesammelten Gelder erfolgten von seiner Seite nach Juni 1928 nicht mehr. Er wurde daher beschuldigt, die gesammelten Gelder für fich behalten und verbraucht gu haben. Die gegen ihn erhobene Antlage lautete auf Unterschlagung, Betrug. Urkunden-fäljchung und Veranstaltung von Sammlungen für wohltätige Zwede ohne Erlaubnis. Der Angeklagte bestritt, sich Peträge rechtswidrig angeeignet zu haben. Nach feiner Meinung sei die fristloje Entlassung unberechtigt gewesen und er habe infolgedessen noch 500 M von dem Verein zu fordern. Rach einer langeren Beweisaufnahme berurteilte das Gericht Sch. wegen Unterschlagung, iniellektueller Urkundenfälschung und Bermstaltung uner.aubter Cammlungen ju 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis unter Anrechnung ber erlittenen Untersuchung baft.

Meues auf dem Buchermarkt.

"Die Runfticule". Illuftrierte Monateidrift fur Runft und Runftpflege. Berlag Mal. und Beiden - Unterricht G. m. b. H. Berlin W. 9

Die Zeitschrift erscheint heuer im achten Jahrgang und ein Artikel bes wurdigen Sulius hart berichtet über "Wege und Biele für 1925". "Die Runft im Bergen - Die Conne im Wer mubte oa mast unjeres lieben Cajar Glaischlen webenten. Die "Runftichule" will ben Dilettantiemus im boften Ginne des Bortes pflegen weil nur bon hier aus wirfliche Bolfstunft" entstehen fann. Dem Daichinenmenichen muß er Kaliniermenja, gegenübergestellt werden, bei dem, wie im Mythos noch alles beieinander ift. Ich beneide den Verfasser um die ruhige Sidgerheit seines Glaubens, wenn ich ihm auch nicht

Trop diefer Chepfis finde ich den Inhalt, biefes Ocftes auch für Runitbefliffene frud,tbar benn er gibt mancherlei praftifche hinweise und Anregungen und bewahrt auch ben Dilettanten vor Geschmadlosigfeiten. Da die Lefer an dieser Zeitung mitarberten, muß man linklarhenen und llebertreibungen bin und wieder in den Kauf nehmen, fann man sich doch damit troften, daß wenigftens eigene Arbeit getan worden ift. Der Auffat von Werhard Bowe "Der Alt in der Kunft" ift trop der mehr oder weniger auf "Maiurnachmung" beruhenden Bilbbeigaben des Berfaffers febr injerufteb. Un eine Reihe fritischer Arbeiten fchtiegt ein Bericht bes Malers Sanfche über eine Donaufahrt an, der minbejiens gum eigenen Wandern anregt und mit wohlgelungenen Lotalitiggen ausgestattet ift. Drud und Bildwiedergaben find

"Der lette Raijer", Ergählung von Klabund. Mit Beich-igen von Eric Buttner. Berlag Frit Sender, Berlin-Behlendorf 1925.

Unlaglich ber "Areibefreis". Auffahrungen in ben "Samburger Rammer pielen" barf man auf diejes gierliche Buchein fineifen, bas uns bas china Riabunds ohne dramonique Cinscholition höchst anmutig zusammengesponnen. Der kaiserliche Anate, des Giffetlengmanges überbruffig, verlägt den Palaft in ben Gleidern des Gariners. Einer Dirne fcenft er ben Ring mit dem blauen Caphir, dem Symbol des himmelsgewolhes. Zum Lohn bringt sie ihn als Kuchenjungen in der kaiserlicen hoffaltung unter. Gine Theatertruppe fpielt "Der lebte Raifer ber Ming-Dynastie". Gin Wahrsager lehrt ibn: "Man erhohe fich nicht zu ben Gottern, wenn man nur ein Menfch ift." "Der Große opfere fich um ein Rleines, ber Meine um ein Großes auf. Das Cpfer ift ber Ginn bes Lebens und der Ginn des Todes." Ein Goldat erflatt bem berfleideten Raifer ben Ginn ber Revolution. Der Raifer befragt bas Gottesgericht. Die funbolifchen Borbedeutungen häufen fich. Der Cohn bes Dimmels bringt fein Leben ben Gottern jum Opfer, indem er fich mit dem golbenen Edwert die Haleaber öffnet.

Die Ergablung entbehrt nicht einer leichten Fronie, wenn ber Solbat beispielemeife ergablt, bag bie Revolutionare auch nur bas Celb einsaden mollen, das borber die Mandarinen berbienten. Aber, niemand ist gehalten, die Nuhanwendung auf unsere Ber-hältnisse umzusormulieren. Der dichterische Wert dieser garten Erzählung lägt bas eigentlich nicht zu.

Bur nujere Lefer in Gilbed, Zeil Barmbed, Samm, born, Schiffbet, Bandebet ufw. liegt eine Empfching ber Firma Rarftadt: Bandobet, Libederftrage 8.0, bei.

Carlochulize Thealer

Thalich & Uhr:

Sonntag: 31 11hr,

teine Prite:

Ukhi.

schiller-Thester

Täglich & Uhr:

Freitag: Geicht. Borftellung.

Sondervorftellung b.

Samb. Rovellenzeitg. Ginheitepreie 50 4

D. Büttenbefiger

Rarien, auch f. Nicht.

abonnenten, in beschr.

Ung bi an ber Raffe.

Conntag 1 Uhr: Endervo fielling

. b. Echiller-Ticatex:

Gemeinde

Einheuspreis 60 &

Johannissener.

Nachm. 4 Ul : ganz il Br., 40-4 - 11,50.

Schaufenster-Wettbewerd Altona

13. bis 16. März

Ehrenausschuß: Oberbürgermeister Brauer, Handelskammer-Präsident Menck, Senator Gelsner

ned had been been been been sexuelle Frage

von Dr. med. foret (Troße Ausgabel Die geklirzte v ikeanse gabe erfdien bereits im 91. Tufend

Buchhandlung AUER&CO Fehlandstraße II und Gewerkschaftshaus

的图 化自己的 医抗毒素 9im 10. Mar; morgens entichlief fanft nach furger, aber ichwerer Rrantbeit im 62. Lebens ahr unfer I eber Bater, Grofvater, Schwiegervater, Bruber,

Trauer-

Tistian Jackson Kelder

Edo Achieter, francriore &

Answahlsenig solori

Tel.: Bize 1821, 1922 1923

Robinsolin

Renorwall 25 33.

Missen Löcke, baizmā, ke.

In tiefer Trauer:

Martin Weinert und Gran Ella, geb. Knop. Emil Bi. op und Gran. Casar Diederichs und gran Elen, geb. K.op. Anni Kaop.

Bifichtigung am Freitag. 13. Mars, 2 Uhr, vom Arantenhaus Barmbed. Reerdigung am Connabend, 14. Mars. 2 Uhr, von Rapelle 12 in Ohlsvorf. Rrangipen en boribin erbeien

Gr. März-Programm Prof. Anisz mit seiner Tanzkapelle. Béla Kiss jr. und seine Zigeunerkapelle. Sonnabends Gesellschaftstoilette

An den übrigen Tagen dunkler Anzug

Die Jagd lägl.7'/ Ur um die Welt lägl.7'/ Ur Das grandios Sensations-Manage-Schausfück 300 Mitwirkence

Nur noch ganz kurze Zeit. Außerdem der große Gircus-Spielplan

Vorverkauf: Gircuskassen imm Kase, Tietz und Wichers Circus Carl Hagenbeck Circus Busch-Gebäude

Ullstein-Handarbeits-Bügher Jeder Band nur 1,25 G - Mk.

Häkeln Stricken Durchbrucharbeit und Nähspitzen

Kreuzstich filet- u. Tüllarbeit Weißstickerei Buntstickerei Frivolitäten

Klöppeln Zu beziehen von der Buchhandlung Auer & Co. Fehlandstraße 11-19 und den sämtlichen

Echo-Kolporteuren lech Schanenistes. Frei ag, 7½ Uhr. Der Widerspensligen Zahmeng.

Sonnabend, 21 Uhr: König Lear Conntag, 21 Uhr Ria fi er : Znilus A. Die Räuber. 71 Keimiche Braullahrt. Moniag, 71 Uhr Rosenmontag. AIGIN. LUS SHIGHAUS. Täglich & Ilhr:

Hubsches Mänchen

zu verschen en. Alfred Maack Lagestaffe ab 10 Ul ununterbroch geöff: (auch Countags).

Freitag Aniang 7 Uhr.

Verein amburgischer Mesikiregege. Preitag, 13. März 19 5, abends 71 Uhr, in der Musikhalle, großer Sa 1: Volkstümliches Konzert Leiung: Jan Gest rkamp OPER

Vortragsfolge u. a Thomas Ouverture z. "Mignou". Bizet: II. Carmen-Suite. d'Albert Melodien a. "Tief Wagner: Wa'dweben a. "Siegfried". Gluck-Mo.tl: Ballettsuite.

Eintritiskarten: 1. Rang num. # 1,2 Saal num. # 1,-, 2. Rang num. M. 0,80. Karten im Vorverkauf in den bekannten Vorverkausstellen u. a. d. Abendkasse. Nas ses volkstumistes konzert

So ning den 15. März 1925.

Operettenhaus. Täglich 8 Uhr:

Willi v. Hendrichs. Sonntag, 4 Uhr, kleine Preise, 50 %, 1,-, 2,-, 3,- M. Gastspiel der Niederdeutschen Bühne. Leitg.: Dr. Rich. Ohnsorg Zum & 5. Male: Kramer Kray.

2 Sentier-Vorstellungen Sountag, 15. März, vorm. 9 and 12 Uh veranstaltet für Reichs annerkameraden und deren Angehörige

Ebert- u. Magdeburg-Film Sprecher: Kamerad Oberleutnant Georges

Knopf's Lichtspiel-Theater St. Paull, Spielbudenplatz.

Komödienhaus

Donnerstag, Freitag 8 Uhr: Parkett 8, - M Vorzeiger dieses Parkett 2,50 _ zahlt halben Preis

Gastspiel Maria Geisthövel-Flechsig De spanische Fliege Schwank von Arnold und Bacil

reit ,2 29.B.i A. 21. 2. Gaitip. E. isabelh Sohumann. Der Rojertabalier. 3. Gnitip. Elisabeth Schumann. Die Boheme. €0 71.30.8.1 € 1.b

Signi-Thealer, Allena, freitag u. Sonnab. abei de 2: Uhr: Banbu: y Oscar Wilde. onniag, 74 Uhr Die Jaurnaliften.

Bellagor.

Thalia-Theater Wer weint um Juckenack Sonnavend, 75 llhr Madame Sans Lêne. m. Gast-Bozenhard

Sonnt . 4, tleine Br 1. Barteit # 2,50. thre kg!. Hohei Wont. 78, 29. 26.

Karby Stadt-Thealer | *amb. Volks-Oper Tägl. 7% Uhr: Gräfin

Des Mee es und der Liebe Wellen. kamp.Kammerapiele Mariza Freitag, & Uhr: Der Kreidekreis Operett. Reubeit oon Emmerich Char.eys Tante Kálmán Sonnting. 4 Uhr: mit UPG & BEILL. Bartite M. 1,60 Franz Fe ix. Jul. Kobler, Willi

Helden 8. Glarleys Tan e. Withelmi, Zeitz, Harimann. Mioniaa, & Uhr Histel, Albrecht. Die deutschan Görke, Faikenstein, Stichling. Kleinstädter. Soun 21/2 116r

30 8 bis 2.16 Frnsi Drucker Robinson Putzbiidel Plattfoot. Crusoe Die neue Mielke-Operette. 41/2 Bar. 2.50

D.e IsaRoland

Flora-Theater Varieté. 5 Uhr. Variete Bühne Hansa-Theore